Nr. 53. Mittwoch, den 4. März 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 2. März bis 15. März 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Reichspräsidentenwahl am 29. März.

Deutschlands Bereitschaft zur Lösung der Sicherheitsfrage. — Der Schlußbericht soll veröffentlicht werden.

Zweiter Wahlgang am 26. April.

Berlin, 3. März.

Amtlich wird mitgeteilt: Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers und unter der Teilnahme des Reichsministers des Innern Schiele fand heute eine Besprechung mit den Parteiführern über den Zeitpunkt der Neuwahl des Reichspräsidenten statt. Von den Reichstagsparteien nahmen daran teil die Abgeordneten Graf Westarp, Dittmann, Müller (Franken), Fehrenbach, Lambach, Becker (Arnsberg), Dr. Scholz, Dr. Zapf, Koch, Erkelenz und Leicht. Als erster Wahltag wurde der 29. März in Aussicht genommen. Der Wahltermin wird nach dem Gesetz durch einfachen Beschluß des Reichstages noch festgelegt. Dieser Beschluß des Reichstages soll am 6. März erfolgen. Für den Fall, daß sich ein zweiter Wahlgang als notwendig erweisen sollte, ist dafür der 26. April in Aussicht genommen, weil gegen die Wahl an einem früheren Feiertag oder an einem zu einem öffentlichen Ruhetag zu bestimmenden Wochentag die Bedenken erhoben wurden, daß dann kirchliche Feste verletzt würden oder daß dann die Wahlagitation in die Karwoche verlegt würde. Der Reichsminister des Innern hat die Länderregierungen durch Rundtelegramme entsprechend verständigt und gebeten, alle Vorbereitungen für die Neuwahl sofort in Angriff zu nehmen.

Berlin, 3. März.

Nach einer Meldung der „Roten Fahne" beschloß die Kommunistische Partei Deutschlands, als Präsidentschaftskandidaten den Reichstagsabgeordneten Ernst Thaelmann aufzustellen.

Die Trauerkundgebung des Landtages.

Berlin, 3. März.

Der preußische Landtag versammelte sich heute nachmittag zu einer außerordentlichen Sitzung, die ausschließlich dem Gedächtnis des verstorbenen ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert gewidmet war. Die Tribünen waren stark besetzt. Im Saale waren nur die Plätze der Kommunisten und der Nationalsozialisten leer. Der Tisch des Präsidiums war mit Grün und schwarzem Trauerflor umkleidet.

Als sich um 2½ Uhr Präsident Bartels zum Nachruf erhob, erhoben sich mit ihm die Abgeordneten und Tribünenbesucher. Präsident Bartels hielt folgende Gedächtnisrede:

Meine Damen und Herren! Nach einem kurzen, aber qualvollen Krankenlager ist am 28. Februar der Reichspräsident Friedrich Ebert aus dem Leben geschieden. Im ganzen Reiche und weit über die Grenzen Deutschlands hinaus hat dieser Schicksalsschlag tiefe Trauer und warme Anteilnahme erweckt. Im besten Mannesalter, auf der Höhe seiner Schaffenskraft, hat der Tod dem Wirken des ersten Präsidenten der deutschen Republik ein Ziel gesetzt. Friedrich Ebert war ein Sohn des Volkes und ist es geblieben bis zu seinem Ende. Aus einfachen Verhältnissen entstammend, ist er aus sich selbst heraus das geworden, was er seinem Volke war. Als Sohn des Arbeiterstandes bezeichnete er sich selbst, als er im Februar 1919 von der Nationalversammlung in Weimar auf den höchsten Vertrauensposten, den das deutsche Volk zu vergeben hatte, berufen wurde. Sechs Jahre hat Ebert sein verantwortliches Amt bekleidet, sechs Jahre schwerster Aufgaben für das Reich, in denen die allergrößten innen- und außenpolitischen Schwierigkeiten zu lösen waren. Mit Festigkeit und Besonnenheit hat er es verstanden, das Schicksal des deutschen Volkes in den schlimmen Nachkriegsjahren entscheidend zu beeinflussen. Seine überlegene Sachlichkeit, sein Verantwortungsgefühl und die Staatsklugheit, in der er die Interessen seines Vaterlandes zu wahren verstand, hat nicht nur in der Heimat, sondern im Auslande Achtung vor seiner überragenden Persönlichkeit und Anerkennung hervorgerufen. Friedrich Ebert hat dem deutschen Volke und dem deutschen Vaterlande in schwerster Zeit als aufrichtiger Mann gedient. Den anerkennenden Worten in der Kundgebung der Reichsregierung schließt sich der Landtag als Vertretung des preußischen Volkes in dankbarer Erinnerung an den Verstorbenen an. Wenn sich in den letzten Jahren die außenpolitischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland ein wenig besserten, so ist dies im starken Maße dem Wirken des dahingegangenen Reichspräsidenten zu verdanken. Obgleich an der Lauterkeit seines Charakters und seiner Gesinnung nicht zu zweifeln war, ist Ebert durch die heftigen politischen Gegensätze unserer Zeit oft schweren Angriffen ausgesetzt gewesen. Wenn statt der Leidenschaft die Geschichte sprechen wird, wird die Feststellung, daß er es war, der seinem Volke aus der Katastrophe und dem Zusammenbruch den Weg geebnet hat zu einem endlichen Aufstieg, gemacht werden müssen. In der Geschichte des Wiederaufbaues nach dem verlorenen Weltkriege wird die Persönlichkeit Friedrich Eberts einen ehrenvollen Platz finden.

Sie haben sich, meine Damen und Herren, von Ihren Plätzen erhoben und damit zum Ausdruck gebracht, daß der preußische Landtag in tiefster und aufrichtiger Trauer des Dahingeschiedenen gedenkt. Der erste deutsche Reichspräsident ist tot, möge das deutsche Volk zu seinem Nachfolger einen Mann wählen, der mit gleicher Liebe und Hingebung seinem Vaterlande dient. Möge das deutsche Volk vor weiteren Schicksalsschlägen verschont bleiben, damit der begonnene Aufstieg fortschreiten kann und für unser gequältes Land und Volk endlich eine glücklichere, sorgenfreiere Zeit anbricht.

Nach der Gedächtnisrede vertagte sich der Landtag sofort auf Donnerstag, 12 Uhr mittags.

Die europäische Sicherheitsfrage.

Berlin, 3. März.

Die neuerlichen Meldungen in der ausländischen Presse über deutsche Schritte in der Sicherheitsfrage beruhen zum größten Teil auf Kombinationen. Tatsache ist, daß in den letzten Wochen in den alliierten Hauptstädten diplomatische Besprechungen über die Sicherheitsfrage wie über die anderen akuten politischen Probleme stattgefunden haben. Dabei ist deutscherseits, wie das bereits in einer öffentlichen Rede des Reichskanzlers geschehen war, die Bereitschaft der Reichsregierung zur politischen Mitarbeit an der Lösung der Sicherheitsfrage zum Ausdruck gebracht worden. Ferner sind die alliierten Regierungen davon in Kenntnis gesetzt worden, in welchem Rahmen und auf welcher Grundlage nach deutscher Auffassung eine solche Lösung zu erreichen sein würde. Es handelt sich dabei nicht um endgültig formulierte deutsche Vorschläge oder Anträge, sondern um die Erörterung von Möglichkeiten, die für die Regelung der Sicherheitsfrage in Betracht kommen könnten. Diese Erörterungen befinden sich noch in einem Anfangsstadium und sind noch nicht so weit fortgeschritten, daß von bestimmten Projekten des Sicherheitspaktes und von Verhandlungen darüber gesprochen werden könnte.

London, 3. März.

In unterrichteten Kreisen verlautet auf Grund zuverlässiger diplomatischer Informationen aus Paris, daß der deutsche Botschafter Dr. v. Hösch bei seinem gestrigen Besuch bei Herriot diesem ein Angebot in der Sicherheitsfrage gemacht haben soll, das folgenden Inhalt habe:

1. Alle europäischen Staaten, die am Rhein interessiert sind, also alle angrenzenden Staaten sowie England und Belgien garantieren die gegenwärtigen Grenzen in Westeuropa.
2. Deutschland verpflichtet sich, eine Revision seiner Ostgrenze nur durch friedliche Mittel, d. h. durch direkte Verhandlungen mit den betreffenden Ländern oder durch Anrufung des Artikels 19 der Völkerbundssatzungen zu betreiben.

Weiter verlautet, in der gestrigen Sitzung des englischen Kabinetts sei betont worden, daß ein Sicherheitsabkommen möglichst in Verbindung mit dem Völkerbund angestrebt werden müsse.

Foch soll die Verfehlungen feststellen.

Paris, 3. März.

Die Botschafterkonferenz hielt heute vormittag eine Sitzung ab, nach der folgender amtlicher Bericht ausgegeben wurde: Die Botschafterkonferenz hat von dem Bericht der interalliierten Militärkontrollkommission in Berlin sowie von dem Gutachten des Militärausschusses in Versailles Kenntnis genommen. Die Botschafterkonferenz beschloß einstimmig, Marschall Foch und die militärischen Sachverständigen des Ausschusses zu ersuchen, gewisse Punkte ihres Berichtes zu präzisieren sowie genau die Deutschland zur Last gelegten Verfehlungen festzustellen. Die Botschafterkonferenz ersuchte den Militärausschuß in Versailles ferner, Vorschläge zur Kenntnis zu bringen, die ihm geeignet erscheinen, die Entwaffnung Deutschlands gemäß dem Friedensvertrag zu sichern. Der Ausschuß in Versailles wird also einen neuen Bericht ausarbeiten, der in der nächsten Sitzung der Botschafterkonferenz, die in der kommenden Woche stattfindet, unterbreitet wird.

Paris, 3. März.

Ministerpräsident Herriot hatte heute vormittag zu Beginn der Sitzung der Botschafterkonferenz eine Unterredung mit Marschall Foch und hierauf auch mit dem englischen Botschafter Lord Crewe. Im Verlaufe dieser letzteren Unterredung konnte, wie der „Temps" meldet, Ministerpräsident Herriot feststellen, daß die Regierungen von Paris und London darin einig seien, von den militärischen Sachverständigen gewisse Aufklärungen über ihren Bericht sowie gewisse Anregungen hinsichtlich der Ausführung der militärischen Klauseln des Vertrages von Versailles zu fordern. Das Blatt will ferner wissen, daß die Veröffentlichung des Berichtes des Kontrollkommission und seiner umfangreichen Anhänge sowie die Veröffentlichung des Gutachtens des Militärausschusses von Versailles als beschlossen angesehen werden könne.

Paris, 3. März.

Ministerpräsident Herriot empfing gestern abend den englischen Botschafter Lord Crewe und hatte eine längere Unterredung mit ihm, in deren Verlaufe laut „Journal" alle Fragen geprüft worden seien, die sich auf die Sicherheitsfrage und die Entwaffnung Deutschlands bezögen.

Entmilitarisierung der Rheinlande.

Paris, 3. März.

Paul Boncourt, der Vorsitzende des Studienausschusses des Obersten Rates für die nationale Verteidigung, erklärte einem Berichterstatter des „Matin" u. a., der letzte Bericht über die deutschen Verfehlungen sei nicht geeignet, die Aufhebung der interalliierten Kontrolle über Gebühr zu beschleunigen. Aber es sei Pflicht, schon jetzt ins Auge zu fassen, daß diese Frage in Genf diskutiert werde. Andererseits sei die Frage der Räumung des besetzten Rheinlandes schon jetzt gestellt worden. Man könne die Zurückziehung der Truppen aus der Kölner Zone nicht bis ins unendliche hinzögern. Später komme dann auch die Räumung von Koblenz und Mainz hinzu. Wenn dies geschehen sei, dann werde die Kontrolle der deutschen Entwaffnung und infolgedessen auch die Kontrolle der Sicherheit Frankreichs Sache des Völkerbundes sein. Aufgabe der französischen Vertreter beim Völkerbund sei, dafür zu sorgen, daß die internationale Kontrolle, die der interalliierten folgen müsse, nicht illusorisch werde. Die Schaffung einer entmilitarisierten Zone im Rheinland sei allein eine wirksame Garantie. Man müsse also vom Völkerbund verlangen, daß ein ständiger Kontrollorganismus dort eingesetzt werde. Nur um diesen Preis könne man den Rhein verlassen. Wenn ein feindseliger Akt festgestellt worden sei, dann müßten Sanktionen beschlossen werden. Um die Sanktionen wirksam zu machen, müsse ein Pakt vorhanden sein.

Die Richtlinien der englischen Außenpolitik.

Paris, 3. März.

Der Londoner Berichterstatter der „Chicago Tribune" meldet, ein Geheimdokument, das die Grundsätze der englischen Politik angesichts der neuen Lage in Europa behandle, sei vor kurzem bei den Mitgliedern des Kabinetts, bei den Botschaftern und anderen hohen Beamten durch Staatssekretär Chamberlain in Umlauf gesetzt worden. Zum ersten Male seit zehn Jahren sei eine solche Denkschrift, die die großen Richtlinien der britischen Außenpolitik aufzeigt, verfaßt worden.

Die Denkschrift hebt alle wesentlichen Faktoren hervor, die für die Sicherheit Großbritanniens notwendig erachtet werden. Alle übrigen Ausführungen sind nur sekundärer Art. Chamberlain sagt, die Lage in Europa sei unsicher und voll von unverkennbarer Gefahren. Die einzige Möglichkeit britischer Politik sei die, auf die britischen Interessen Rücksicht zu nehmen und mitzuwirken, den Völkerbund in Zukunft zu einem Instrument im Dienst des internationalen Friedens auszubauen. Es sei klar, daß die von manchen Köpfen geprägte Politik der Isolierung nicht mehr zeitgemäß sei. Die Luftschiffahrt habe eine solche Entwicklung genommen, daß der Kanal kein Hindernis mehr darstelle und in militärischer Hinsicht bedeutungslos sei. Es sei deshalb von größter Wichtigkeit, zu verhindern, daß irgend eine Macht des Kontinents die Kontrolle über die ganze Küstenlinie erhalte. Wenn Deutschland in Belgien oder Frankreich einfalle, werde eine Lage geschaffen, in der Großbritannien einem Luftangriff ausgesetzt sei. Deshalb sei es von Bedeutung, Frankreich und Belgien gegen die Möglichkeit eines solchen Ereignisses Garantien zu geben. Aber alles, was in dieser Hinsicht geschehe, müsse in aller Oeffentlichkeit getan werden; denn gerade dadurch, daß vor dem Kriege die französisch-britischen Abkommen geheim gehalten worden seien, sei Deutschland zum Kriege ermutigt worden. Um in Deutschland den Revanchegedanken zum Erlöschen zu bringen, müsse mit ihm auf dem Fuße der Gleichheit verhandelt werden. Es müsse zu einem tätigen Mitglied des Völkerbundes werden. Das könne nicht geschehen ohne den Willen eines pazifistischen Frankreich. Um aber in Frankreich diesen Willen hervorzurufen, sei es wichtig, ihm Garantien zu geben, daß sein Gebiet unverletzt bleiben werde. Aber Großbritannien würde nur ein bestimmt umgrenztes Garantieversprechen abgeben, das es um jeden Preis zu halten in der Lage sei, anstatt vager allgemeiner Versprechungen, die nur Unheil stiften könnten. Wenn Westeuropa pazifiziert sei, dann müsse in gleicher Weise in späterer Zeit eine gleiche Atmosphäre des Vertrauens zwischen den Deutschen und den Polen geschaffen werden.

Der Schluß der Denkschrift ist Sowjetrußland gewidmet. Die Sicherheit Europas könne nicht den Augenblick abwarten, wo Rußland seine politischen Ansichten offenbaren werde. Deshalb müsse England alle Vorbereitungen dafür treffen, an der Seite Frankreichs zu stehen, um den holprigen Weg nach dem Frieden und dem Wohlstand zu finden.

England lehnt das Genfer Protokoll ab.

London, 3. März.

Das Problem der europäischen Sicherheit bildet das Hauptthema der Erörterungen der heutigen Morgenblätter. Die Frage wurde gestern abend in einer im Unterhause abgehaltenen zweieinhalbstündigen Kabinettssitzung beraten, die sich besonders mit dem Genfer Protokoll befaßte. Viel bemerkt wird, daß Balfour an diesen Beratungen teilnahm. Den „Times" zufolge wurde noch keine endgültige Entscheidung getroffen, jedoch seien gute Fortschritte gemacht worden. Dem diplomatischen Berichterstatter der „Daily Mail" zufolge geht das Urteil des Reichsverteidigungskomitees dahin, daß von den 16 Klauseln des Genfer Protokolls neun restlos abgelehnt werden müßten und daß an einer Anzahl der übrigen entscheidende Veränderungen vorgenommen werden sollten. Unter diesen Umständen habe das Kabinett keine andere Wahl gehabt, als das Abkommen als unannehmbar abzulehnen.

Balkanische Ansteckungsgefahr.

Von

Dr. Arthur Dix.

Wenn vom blauen Mittelmeer der Frühlingsföhn über die Rhodopoden ins Maritzatal hinunterbraust und gegen den Balkan anrennt, dann gerät das Blut der Balkanier in politische Wallung, und Dolch und Revolver sitzen noch loser im Gürtel als zu anderen Zeiten. Nun ist es in diesem Jahre auch auf dem Balkan nicht so recht Winter geworden, wenigstens im Sinne der politischen Ruhezeit. Beunruhigende Gerüchte namentlich aus Bulgarien, häufen sich seit Wochen. Politischer Mord auf offener Straße der Hauptstadt, Verhängung des Belagerungszustandes über verschiedene Bezirke, kommunistische Verschwörungen mit Unterstützung militärischer Abgesandter Moskaus, energisches Eingreifen der Regierung und Erweiterung der Regierungsbasis, um den bedrohlichen Angriffen gegen die staatliche Ordnung zu begegnen.

Die Grundstimmung in den regierenden Kreisen Sofias wird fühlbar in einem Artikel der zuletzt hier eingetroffenen Nummer des Sofioter Officiosus für das Ausland, der mit der Klage anhebt: „Wie sich die Zeiten verändert haben! Ehemals unter fremder Vorherrschaft hatte das bulgarische Volk seine Blicke beständig nach Norden gerichtet, nach dem brüderlichen und orthodoxen Rußland, von dem es seine zukünftige Befreiung erwartete. Heute erwartet es von diesem gleichen Norden nur Unglück und Elend ohne Ende. Alle seine Hoffnungen kamen einst von jener Seite, alle seine Befürchtungen kommen gegenwärtig aus derselben Ggend."

Nur schwer gewinnt man in Europa Verständnis dafür, wenn von der kommunistischen Gefahr in einem so rein bäuerlichen Lande wie Bulgarien gesprochen wird und wenn die bulgarischen Politiker der Staatsbejahung gegen ihre Feinde den Ausdruck „Agrarkommunisten" gebrauchen. Was hat der schollentreue Bauer mit dem enteignenden Kommunismus zu tun? Nun, man muß sich eben alte Gewohnheiten der bulgarischen Agrarverfassung vergegenwärtigen, muß an den gemeinsamen Landbesitz sowohl der „Großfamilie" wie der politischen Gemeinde denken und muß sich endlich vor Augen halten, daß die Uebernahme des napoleonischen Erbteilungsrechtes durch ein Bauernvolk, in dessen einzelnen Familien eine Kinderzahl von einem Dutzend und darüber durchaus nicht die Ausnahme bildet, zu einer ungeheuren Zersplitterung der Bodenanteile geführt hat. Diese drei Vorbedingungen sind dem Agrarkommunismus durchaus günstig, sodaß die bolschewistische Gefahr in Bulgarien um so ernster zu nehmen ist, als gerade die ländliche Bevölkerung unverändert auf die Anpassung an Rußland eingestellt ist.

Was aber in einer balkanischen Wetterecke vorgeht, das berührt nicht nur dieses einzelne Land, sondern ist regelmäßig von Bedeutung für ganz Balkanien im weitesten Sinne. Auch hier muß man sich wieder die Besonderheiten der Lande nicht nur südlich der unteren Donau vergegenwärtigen. Ihr staatliches Eigenleben nach mehr oder weniger langer Türkenherrschaft ist jung, und auch dort, wo zur Zeit der Befreiung der größere Teil der Bevölkerung noch aus Analphabeten bestand, gaben sich diese Länder unter äußeren Einflüssen eine Verfassung, die in höchstkultivierten Ländern des atlantischen Europa in Bezug auf demokratische Einstellung kaum erreicht war. In dieser „Liebesgabe" für die jungen Balkanstaaten lag eine Perfidie des zaristischen Rußland; denn man wollte von Rußland aus die Balkanländer beherrschen und wußte sehr gut, daß ihre Lage am schwierigsten, ständiger russischer Unterstützung (und Bewachung) am bedürftigsten sein würde, wenn man durch die Art der Verfassung für möglichst intensive innere Kämpfe und Parteizersplitterungen sorgte.

Noch heute fühlen sich die balkanischen Staaten in ihrem am Völkerleben gemessenen jugendlichen Alter mehr oder weniger unsicher und anpassungs-, richtiger nachahmungsbedürftig. Außerordentlich bezeichnend war es in dieser Hinsicht, daß Bulgarien nach der Revolution von 1918 die äußere Form der Monarchie beibehielt, obwohl die Sobranje als einzige Kammer über eine zweifellos republikanische Mehrheit verfügte. Es wirkte das Beispiel der Nachbarn. Man behielt die monarchistische Form, weil auch Griechenland, Groß-Serbien und Rumänien bei dieser Form verblieben. Umgekehrt aber könnte der Nachahmungstrieb in den Nachbarländern wirken, wenn Bulgarien dem Bolschewismus verfiele, eine Gefahr, gegen die auch Rumänien durchaus nicht gefeit erscheint, nachdem die überstürzte Agrarreform den Bauern zwar Land gegeben hat, aber nicht die Fähigkeit und die materiellen und technischen Mittel, es in zufriedenstellender Weise zu nutzen, so daß es auch hier an aufnahmefähigem Boden für die Uebertragung von Ansteckungsstoffen des Agrarkommunismus nicht fehlen würde. Bei fortschreitender Infizierung Rumäniens aber hätte die Rote Armee am Dnjestr verhältnismäßig leichte Arbeit, um Rumänien vollends aufs Krankenlager zu zwingen. Die großen inneren Parteischwierigkeiten, unter denen das Land ohnehin leidet, erhöhen die Gefahr geringer Widerstandskraft gegen die Infektion.

Es ist also gewißlich nicht nur eine rein bulgarische, ist auch nicht einmal eine rein balkanische Angelegenheit, die Europa als ferner Zuschauer in Seelenruhe betrachten kann, wenn gegenwärtig der bulgarische Agrarkommunismus von Moskau aus aufs neue

sind ab
einigten
sgestellt.
nlokal
in guter Lage zu
mit freiw. Laden
Angebote unter
Geschäftsst. d. Z.
eren Geschäftsführer
evtl. später
blierte oder
e Zimmer
gend Stadtpark oder
ch bevorzugt. a6399
her Kreisverein,
Telephon 524.
er 2
Zimmer
für 2 Personen
ch t.
. H. 94138 an die
dieser Zeitung.
s 2
Zimmer
möbliert)
eitgem. Miete ges.
Büro (sehr ruhige
wöchentlich be-
bote u. U. L. 94106
lle dieser Zeitung.
Landsitz
in Hess.-Nass. b. ar.
Stadt, mod. Land-
haus, 10 Z., Wirtsch.
Elektr., kleine Oeko-
nomiehof, 16 Morg.
Land, 200 Obstb.,
(reutabl. Steinob.)
schlagfrei, sofort
beziehb., z. 20 000
M. z. verk. Anzahl.
8—10 000 Mark.
O. M. Klomann u.
Co., Frankfurt am
Main.
Gut eingeführtes
Zigarren-Geschäft
umständeh. zu verk.
Wo? sagt die Gesch.
d. Z. u. Nr. 94114.
Ein fast neues
Ladenregal,
9 lauf. Meter, mit
Theken, zerlegbar, f.
jeden Zweck zu ge-
brauchen, billig ab-
zugeben. Auskunft
erteilt (a6517
Gustav Friedrichs,
Zigarrengeschäft,
Königstraße 6.
Naturl. Küche
spottbillig, b. Schrei-
nermstr., Roonstr 37.
Ueberzeugen Sie sich.
Küche m. Herd
gut erhalten, spott-
billig zu verkaufen.
Weiherstr. 53, II, l.
Fortzugshalber
ein schwarz-eichenes
Herrenzimmer
billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Gesch.
d. Blattes u. 94038.
Kleider-Schrank,
Tisch, Bettstelle mit
Matratze zu verk.
Stiller, Christinstraße
Nr. 41¹, 3. Etg. l.
Auf Teilzahlg.!
Schlafzimmer
neue, feine Modelle,
Schrank 180 Zent.
breit, m. Spiegel,
echt. rote Drellmatr.
Patentrohm., Stühle
und Halter,
590 Mk.
Bitte um Besichtig.
Fillo & Finger,
Alleestraße 12.
Eine schallsichere
Telephonzelle
(Eckzelle)
und ein großer
Geldschrank
beide Teile wie neu
billig zu verkaufen.
Wilh. Miebach
Bahnhofstr. Nr. 30.
Küchen
Schwere westfälische
Ware neuest. Modelle
bestehend aus:
Büfett, Anrichte,
Tisch, 2 Stühlen
von Mk. 275 an
Ehrenfelder
Möbelhaus,
Jägerstraße 2,
Ecke Kronenstraße.
Braunes Ledertuch-
Sofa (neu)
billigst zu verkauf.
Hattingerstr. 64, I.
Bettstelle mit
Sprungfeder-Matr.
zu verkauf. 94037
Alsenstr. 13, 4. Etg.

intensiv geschürt wird und die Regierung in Sofia in verzweifelter Gegenwehr steht. Man möge die balkanische Ansteckungsgefahr nicht unterschätzen und sich klar darüber werden, was es für das übrige Europa bedeutet, wenn es Moskau gelingt, die Front des Bolschewismus, die bisher an der kultureuropäischen Ostgrenze liegt, durch die Donauländer auszudehnen zu einer weiten südlichen Umfassung Mitteleuropas. In diese südeuropäischen Gefilde braucht nur erst einmal eine Bresche gelegt zu werden, wozu Moskau zu verhelfen der bulgarische Agrarkommunismus jeden Tag bereit ist, um dem Bolschewismus weit über die Grenzen Bulgariens hinausgehende Siegesaussichten zu geben. Der Versuch einer Ausweitung des bolschewistischen Einflußgebieten im Norden, in den Ostseeprovinzen, ist kürzlich erst zurückgewiesen worden; wenn aber die Ausweitung im Süden gelingt, dann stehen selbstverständlich verstärkte Versuche des nördlichen Vorstoßes in sicherer Aussicht. Es scheint an der Zeit, daß man im übrigen Europa die Lage zu begreifen beginnt und daß Westeuropa daraus die gebotenen Folgerungen für seine Haltung gegenüber dem mitteleuropäischen Wall gegen den Bolschewismus zieht.

Marx versucht erneut die Kabinettsbildung in Preußen.

Berlin, 3. März.

Der preußische Ministerpräsident Marx setzte gestern und heute die Verhandlungen im Landtage über die Neubildung des Kabinetts unter seiner Führung fort. Er machte den Parteien den Vorschlag, ein Kabinett zu bilden, das aus zwei Deutschnationalen, zwei Vertretern des Zentrums, zwei Vertretern der Sozialdemokratie, darunter Severing, einem Vertreter der Deutschen Volkspartei und einem Vertreter der Demokraten bestehen soll. Die deutschnationale Landtagsfraktion schloß sich in ihrer heutigen Sitzung dem Beschlusse des Parteivorstandes an und lehnte eine derartige Kabinettsbildung ab, wenn Severing unter den Kabinettsmitgliedern sei. Die Lage ist noch immer ziemlich ungeklärt, zumal sich auch nicht übersehen läßt, inwieweit die Reichspräsidentenwahl etwa auf die Verhältnisse in Preußen zurückwirken wird, da Marx bekanntlich als Präsidentschaftskandidat der Weimarer Koalition gilt. Endgültig wird aber auch hier kaum vor Anfang der nächsten Woche etwas entschieden werden.

Produktive Darlehen an Kleinrentner.

Berlin, 3. März.

Einer Rundverfügung des preußischen Wohlfahrtsministers an die Regierungspräsidnten entnimmt der amtliche preußische Pressedienst die folgenden Mitteilungen:

Der „Kreditgemeinschaft gemeinnütziger Selbsthilfeorganisationen Deutschlands, G. m. b. H.", in Berlin, Scharnhorststraße 35, ist aus Reichsmitteln ein Betrag von 200 000 Mark, von dem 122 200 Mark auf Preußen entfallen, zur Gewährung von produktiven Darlehen an Kleinrentner zur Verfügung gestellt werden. Die Kreditgemeinschaft hat zur Vergebung dieser Einzeldarlehen in Gemeinschaft mit dem Deutschen Rentnerbund eine besondere Abteilung „Renten-Darlehnskasse" eingerichtet. Von der Inanspruchnahme dieser Kasse sind jedoch Kleinrentner, die nicht Mitglieder des Deutschen Rentnerbundes sind, nicht ausgeschlossen. Anträge können durch Vermittlung der örtlichen Fürsorgestellen oder die Bezirksstellen des Deutschen Rentnerbundes eingereicht werden. Die Rentner-Darlehnskasse soll durch Gewährung von Einzeldarlehen Rentnern ermöglichen, sich eine wirtschaftliche Existenz in produktiver Form wieder aufzubauen. Die Darlehen sollen den Betrag von 1000 Reichsmark regelmäßig nicht übersteigen. Voraussetzung für die Gewährung ist die begründete Aussicht, daß der Rentner mit Hilfe der Darlehensmittel seine wirtschaftliche Produktivleistung, wenn auch in bescheidenem Umfange zu erhöhen vermag sowie ferner die Stellung einer ausreichenden Sicherheit. Bei Prüfung der Sicherheit wird Rücksicht auf den Einzelfall genommen. Die Darlehen sind mit mindestens 4 Prozent jährlich zu verzinsen, in geeigneten Fällen kann der Zinssatz den Reichsbankdiskont erreichen. Die Rückzahlung soll regelmäßig innerhalb 18 bis 24 Monaten beendet sein, in monatlichen Teilzahlungen erfolgen, die nach einer Schonzeit von etwa drei Monaten beginnen. Bei der Entscheidung über die Gewährung der Darlehen sowie über Stundungsgesuche wirken zwei vom Deutschen Rentnerbund zu benennende Vertreter mit.

An der Bahre des Reichspräsidenten.

Berlin, 3. März.

In den Straßen, durch die morgen der Trauerzug seinen Weg nehmen wird, werden bereits Ausschmückungen vorgenommen. Die Laternen werden mit Tannengirlanden und Kränzen geschmückt, die Glasglocken mit Trauerflor umhüllt. An manchen Gebäuden sind Lorbeerbäume aufgestellt. Vor dem Portal des Trauerhauses selbst wird ein Baldachin errichtet. Auf dem Straßendamm der Wilhelmstraße wird ein Katafalk aufgestellt, der mit schwarzem Tuch benagelt und mit Immergrün geschmückt wird. Ein zweiter Katafalk wird auf dem Pariser Platz errichtet. Am Eingang des Tiergartens werden riesige schwarze Masten eingerammt, die mit grünen Girlanden, Fahnen, Flaggen und Wimpeln geschmückt werden. Die kurze Friedensallee zum Reichstagsgebäude wird mit Trauerkandelabern versehen. Auf dem Treppenpodest des Reichstages sind Lorbeerbäume aufgestellt und neben dem Bismarckdenkmal zwei Fahnenstangen errichtet worden. Auch die Budapester Straße ist geschmückt. An der Ausschmückung des Potsdamer Platzes und des Potsdamer Bahnhofes wird noch gearbeitet. Die Säulen des Bahnhofes werden mit Florgirlanden umwunden. Auf der Freitreppe wird ein Katafalk gebaut, woarauf der Sarg abgesetzt werden soll.

Das Reichsbegräbnis genehmigt.

Berlin, 3. März.

Der Reichsrat genehmigte heute vormittag in kurzer Beratung unter Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. v. Schlieben den Entwurf eines Gesetzes zur Uebernahme der durch das Ableben des Reichspräsidenten entstehenden Kosten durch das Reich. Der Text der Vorlage enthält nur die Bestimmung: Die Reichsregierung wird ermächtigt, die aus Anlaß des Ablebens des Reichspräsidenten entstehenden Kosten aus Reichsmitteln zu übernehmen.

Die Trauer der Reichsbeamten.

Berlin, 3. März.

Um der Trauer der Reichsbeamten über den Tod des Reichspräsidenten fühlbaren Ausdruck zu verleihen, hat die Reichsregierung beschlossen, daß sich die Reichsminister und die leitenden Beamten der Reichsministerien während der Dauer von vier Wochen nach dem Tode des Reichspräsidenten also bis einschließlich 5. März 1925 der Teilnahme an allen gesellschaftlichen Veranstaltungen amtlicher oder halbamtlicher Art zu enthalten haben.

Die Arbeitsruhe am Donnerstag.

Berlin, 3. März.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Spitzenorganisation der christlichen Gewerkschaften, beschloß ebenso wie die Spitzenorganisation der freien Gewerkschaften, seine Mitglieder aufzufordern, zum Zeichen der Trauer am Begräbnistage des Reichspräsidenten, am 5. März, vormittags von 11 bis 11 Uhr 15 die Arbeit ruhen zu lassen.

Berlin, 3. März.

Bekanntlich haben die Gewerkschaften aufgerufen, am Donnerstag, dem Tage der Beisetzung des Reichspräsidenten in Heidelberg, um 11 Uhr die Arbeit auf 15 Minuten ruhen zu lassen. Diese Mahnung wird fast in der ganzen Berliner Industrie befolgt werden, und auch die Arbeitgeber haben sich mit dem Vorschlag durchaus einverstanden erklärt. Auch in den öffentlichen Werken, in den Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken wird die Arbeit ruhen, aber aus technischen Gründen wird die Arbeitsruhe nur etwa ein bis drei Minuten währen. Die Reichsbahn ist aus technischen Gründen nicht in der Lage, eine derartige Ruhe durchzuführen.

Berlin, 3. März.

Der Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände regte bei den Reichsbehörden an, daß Donnerstag, 11 Uhr vormittags, zur Stunde der Beisetzung in Heidelberg, das deutsche Volk durch eine Arbeits- und Verkehrsruhe für die Dauer von ein bis zwei Minuten seiner nationalen Trauer einheitlichen Ausdruck verleihen möge.

Eine Gedenktafel für Ebert an der Frankfurter Paulskirche.

Frankfurt a. M., 3. März.

Der Magistrat der Stadt Frankfurt beschloß, eine Gedenktafel an der Paulskirche mit folgender Inschrift anbringen zu lassen: Die deutsche Stadt Frankfurt am Main Friedrich Ebert, dem ersten Präsidenten des Deutschen Reiches, von 1919 bis 1925, zum ehrenden Gedächtnis.

Weitere Beileidskundgebungen zum Tode des Reichspräsidenten.

Berlin, 3. März.

Der Generaldirektor der Reichsbahngesellschaft, Oeser, drückte heute der Familie des Reichspräsidenten namens aller Angehörigen der Deutschen Reichsbahngesellschaft sein tiefempfundenes Beileid aus und überreichte einen kostbaren Kranz, geschmückt mit der Schleife in den Reichsfarben.

Berlin, 3. März.

Der ehemalige Reichsverkehrs-Minister Groener richtete an den Reichskanzler anläßlich des Ablebens des Reichspräsidenten ein Schreiben, in dem er der Reichsregierung die herzlichste Teilnahme ausspricht.

Berlin, 3. März.

Der belgische Geschäftsträger hat zu Beginn der gestrigen Sitzung, die die zurzeit in Berlin anwesende Handelsvertragsabordnung mit der deutschen Abordnung hatte, die Teilnahme der belgischen Abordnung an dem Tode des Reichspräsidenten zum Ausdruck gebracht. Die Worte des belgischen Geschäftsträgers ließen die hohe Würdigung erkennen, die die Verdienste des Reichspräsidenten nicht nur um Deutschland, sondern auch um die friedliche Entwicklung des gesamten Europas in Belgien gefunden haben. Der Vorsitzende der deutschen Abordnung dankte der belgischen Abordnung für diesen Beweis der Teilnahme in herzlichen Worten.

Heidelberg, 3. März.

Der hiesige Stadtrat und der Vorstand der Stadtverordneten hielten heute eine Trauersitzung ab, in der Oberbürgermeister Dr. Walz die Verdienste des verstorbenen Reichspräsidenten um das deutsche Vaterland würdigte und seiner Anhänglichkeit an seine Vaterstadt gedachte. Es wurde beschlossen, die Büste Eberts als des treuen Sohnes seiner Heimat in der neuen Treppenhalle des Rathauses aufzustellen.

Rom, 3. März.

Der Papst hielt heute morgen nach der Messe die er selbst zelebrierte, eine Ansprache an die rheinischen Pilger. Er gab seiner Freude über ihr Kommen in so großer Zahl Ausdruck und fuhr fort: Da Deutschland in tiefer Trauer ist, wäre es vielleicht besser, die heutige Feier ausfallen zu lassen oder doch zu verschieben. Es scheint uns aber doch richtiger, der Trauer in einer Versammlung wie dieser Ausdruck zu verleihen durch eine Feier der Andacht und des Gebets. Wir haben gebetet für den Verstorbenen, für die Hinterbliebenen und für das ganze deutsche Volk. — Nach der Ansprache erteilte der Papst den Teilnehmern und ihren Angehörigen den apostolischen Segen.

Der Tscheka-Prozeß.

Leipzig, 3. März.

Nach zweitägiger Pause wurden heute nachmittag die Verhandlungen im Tscheka-Prozeß wieder aufgenommen. Der heutige Verhandlungstag begann mit der weiteren Vernehmung des Angeklagten König, der sich über die Falle Schlotter und Bolz äußerte. Der Angeklagte König erklärte, daß es ihm mit dem Plane, Schlotter zu beseitigen, nicht ernst gewesen sei. Er habe aber davon nichts merken lassen dürfen. Zur Gruppe habe er sich zugehörig gerechnet, ohne sich offiziell als aufgenommen zu betrachten. Von Neumann habe er zweimal 20 Mark erhalten. Er habe niemals im Dienst der Polizei gestanden.

Hierauf wurden dem Angeklagten Diener an Hand des Protokolls verschiedene Widersprüche zu seinen bisherigen Aussagen vorgehalten. Er blieb aber bei seinen jetzigen Aussagen und behauptete, die Protokolle seien ungenau abgefaßt worden.

Der Angeklagte König sagte weiter aus, daß er noch manches verschwiegen habe, um nicht sich oder andere zu belasten; im besonderen ziehe er seine Aussagen in der Voruntersuchung zurück, mit den Mordplänen ebenso wie die anderen Angeklagten einverstanden gewesen zu sein. Daß er in die Sache verwickelt worden sei, sei die Schuld Rebhuhns. Es trat dann eine halbstündige Pause ein.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung wurde die Verlesung der Protokolle fortgesetzt. Auf Befragen erklärte der Angeklagte Neumann, er habe dem Angeklagten König nicht mit dem Schicksal gedroht, das Wetzel zugedacht gewesen sei. Laut einem Protokoll des Untersuchungsrichters hat der Angeklagte König früher ausführliche Mitteilungen über die militärische Organisation der K. P. D. in Württemberg und über den Plan gemacht, den der Kampfgebietsleiter Otto Weickhardt für den Umsturz in Stuttgart entworfen hatte. Einen Plan für ganz Württemberg habe der Kampfleiter Max Hausmann entworfen. Als Zeitpunkt zum Losschlagen sei ursprünglich der Beginn des Einmarsches in Sachsen, nachher der Hamburger Putsch bestimmt gewesen. Durch einen Kurier sei das Unternehmen aber abgesagt worden. Der Angeklagte König erklärte auf Befragen, seine Aussagen voll aufrecht zu erhalten.

Hierauf wurde die Sitzung auf Freitag 12 Uhr vertagt.

Dr. Luther an Präsident Coolidge.

Berlin, 3. März.

Dr. Luther hat an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet: Herr Präsident! Im Namen der Reichsregierung und des deutschen Volkes erlaube ich mir, Ihnen zum Antritt Ihrer neuen Amtsperiode die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen und damit meine besten Wünsche für die Wohlfahrt des amerikanischen Volkes zu verbinden.

Rücktritt der türkischen Regierung.

Paris, 3. März.

Nach einer Havasmeldung aus Konstantinopel hat die türkische Regierung demissioniert.

Geständnis eines Mörders des Sirdars.

Kairo, 3. März.

Am 31. Januar wurden zwei ägyptische Studenten aus einem Zuge heraus verhaftet, da sie im Verdacht standen, den Sirdar ermordet zu haben. Gestern gestand einer der Verhafteten ein, den Sirdar ermordet zu haben.

Politische Uebersicht.

+ **Die nächste Reichstagssitzung.** Wie von dem Büro des Reichstages mitgeteilt wird, findet die nächste Sitzung des Reichstages am Freitag nachmittag statt.

+ **Annahme des Budgetzwölftels für März in der französischen Kammer.** Die französische Kammer bewilligte nach zehntägiger Aussprache mit 328 gegen 239 Stimmen das Budgetzwölftel für März.

+ **Ein Institut für Weltwirtschaft und Weltpolitik in Moskau.** In Moskau wurde ein Institut für Weltwirtschaft und Weltpolitik gegründet, das sich die Erforschung der Probleme der modernen Weltwirtschaft, der Weltpolitik und ihrer Wechselbeziehungen zur Aufgabe macht.

+ **Der italienische Botschafter beim Präsidenten Coolidge.** Präsident Coolidge empfing am Montag nachmittag den neuernannten italienischen Botschafter in Washington, de Martino, zur Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens.

Beginn der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 3. März.

In dem am 13. Januar mit Polen abgeschlossenen Provisorium war der Beginn der Handelsvertragsverhandlungen für den 1. März vereinbart worden. Dementsprechend traten im Auswärtigen Amt die beiderseitigen Abordnungen zur Eröffnung dieser Verhandlungen zusammen. Die polnische Abordnung wird, wie im Januar, von Karlowski geführt. Als deutscher Unterhändler wurde der frühere Staatssekretär im Reichsministerium des Innern Dr. Lewald bevollmächtigt. Beide Abordnungsführer sprachen in den Begrüßungsansprachen die Erwartung aus, daß die Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis führen möchten. Dabei wurde von beiden auch des verstorbenen Reichspräsidenten gedacht. Karlowski drückte das Beileid der polnischen Abordnung aus. Die polnische Abordnung fährt in Begleitung Dr. Lewalds am Donnerstag zum Besuch der Messe nach Leipzig. Am Freitag sollen die sachlichen Besprechungen hier beginnen.

Zusatzleistungen für Invalide.

Berlin, 3. März.

Dem Reichstag ging eine Regierungsvorlage über Zusatzsteigerungen für Renten aus der Invalidenversicherung zu. Danach werden bei einer Invalidenrente zehn Prozent der seit dem 1. Januar 1924 gültig entrichteten Beiträge als Steigerungsbetrag gewährt. Ferner wird für jede ordnungsmäßig verwendete Beitragsmarke der bis zum 30. September 1921 gültigen Lohnklassen 3, 4 und 5 ein Steigerungsbetrag gewährt. Das Gesetz soll ab 1. April in Kraft treten.

Professor Dr. Gundolf: Geist und Welt bei Shakespeare.

Dem Vortragsabend am Montag hatte die Gesellschaft für Literatur und Kunst mit besonderer Spannung entgegengesehen. Justizrat Dr. Mummenhoff widmete dem Gaste aus Heidelberg, dessen literarische Werke vielen Freude und Genuß geworden sind, einen herzlichen Willkommsgruß. In einer feinsinnigen literargeschichtlichen und geistvollen Plauderei zeichnete der jugendlichfrisch erscheinende Redner ein Bild der Zeiten der geistigen und der gesellschaftlichen Zustände, die Shakespeare vorfand, als er seine ersten Komödien schrieb. Er zeichnete die Eindrücke von Welt, Leben, Literatur und Wissen, die das hohe Genie des Dichters in sich aufnahm, daß er sie umgoß in persönliche Gestalten von Blut und Leben. Er tat das wie noch kein zweiter vor ihm mit einer Leidenschaft des Geistes und des Verstandes, mit unerhörtem Humor und Spott. Alle seine Gestalten atmen das Leben in allen Formen, die sein Geist aufnahm, sein Auge sah und sein Geschick frei fortbildete. Men sah den Unterschied in den Gestalten seiner früheren und späteren Werke, die man in Andeutungen durchlief. Freilich erforderte es ein völliges Vertrautsein mit den Shakespeareschen Schöpfungen, wollte man dem Redner in die vielerlei Verästelungen und Verzweigungen seiner schürfenden Betrachtungsweise folgen.

Das hier in wenigen Sätzen nachtun zu wollen, wäre Vermessenheit. Aber die feine Sprache und Darstellungsart machten es dem Hörer bequem, die Sprünge mitzutun, mit denen der Redner das gewaltige Gebiet durcheilte, und man verstand auch die Unterschiede zwischen dem deutschen Denken von damals und heute und der Shakespeareschen Charakterkunst. Einige wertvolle deutsche Wesenszüge beim Manne sowohl wie beim Weibe mußten notwendig fehlen. Die Frau nimmt in der deutschen Geistes- und Gefühlswelt eine ganz andere befreite Stellung ein. Aber Liebe und Freundschaft, die zwei stärksten Pole, sind in den Shakespeareschen Werken groß herausgestellt. Adel und Volk jener Zeit lernte man erkennen; von außen her gesehen, aus einem Geiste, der innerlich zum Adel neigte, aber äußerlich zu den Verachteten gehörte. Hat Shakespeare doch unter seinem Schauspielerberuf schwer gelitten. Auch den Shakespeareschen Narren in seinen verschiedenen Gestaltungen kam man innerlich näher als einer vermittelnden Figur von großem Wert, er führte den Clown aus dem Zuschauerraum zum ersten Male als handelnde Person ins Drama ein und entwickelte den Spötter von der Narrenfreiheit her zur Narrenwahrheit und schließlich zur Narrenweisheit. Mit Shakespeare wurde das Theater in Wahrheit zum Reiche des Geistes. Man folgte der tiefen Gedankenarbeit mit großer Aufmerksamkeit. Freilich hat auch der Vortragende keine geringen Anforderungen an seine Hörer gestellt, und wer nicht ganz aufs Thema vorbereitet war, dem war es sicherlich nicht leicht, dem Kaleidoskop seiner schillernden Bilder zu folgen. Unser Theater hatte aber hier einigermaßen Vorarbeit geleistet.

M. F.

Eine Operettenkomponistin.

Carita von Horst: „Gentleman Jack".

Uraufführung am Koburgischen Landestheater.

Daß Frauen komponieren ist — manche Leute sagen „Gott sei Dank!" — sehr, sehr selten. Von 1885 bis 1910 zählte man in Deutschland 25 Frauen, die Opern, Oratorien, Legenden, komische Opern, Operetten usw. komponiert hatten. Nun kam am Koburgischen Landestheater wieder ein Frauenopus zur Uraufführung — und zwar eine Operette! Sie heißt „Genleman Jack"; der Text stammt von Ernst Neubach, die Musik von Carita von Horst, die mit dem Erfolg der Uraufführung recht zufrieden sein kann. Die Komposition weicht in nichts von der sonst üblichen Ware ab, lediglich für die Instrumentation muß man sich erwärmen. Hier steckt Können! Die Melodien lassen teilweise durchaus gleichgültig, verpuffen, eindrucklos, anderes ist flott und schmissig. Das Libretto hat einen ganz geschickten Vorwurf, es birgt die notwendigen Momente für Bühnenwirksamkeit; doch ist die Durchführung nicht geglückt. Die überreichen, kurz aufeinander folgenden Auftritte — nie motiviert — zerreißen den Fluß der Handlung, verwirren und mindern dadurch die Spannung. Ein guter Einfall war die Einfügung zweier Landstreichertypen, ähnlich Robert und Bertram, die das Publikum sehr belustigten und Heiterkeit und Beifall erzielen.

Intendant Hofrat Mahlig hatte selbst das Werkchen inszeniert — mit gewohnter szenischer Sicherheit. Kapellmeister H. D. van Goudoever dirigierte mit Geschmack und Geschick und holte aus der Musik das Möglichste heraus.

H. B.

= **Paul Belker,** der städtische Musikdirektor von Buer, plant, mit dem Bochumer städtischen Orchester erstmalig eine Komposition von Rudi Stephan, Schönbergs Frühwerk „Verklärte Nacht" und Richard Straußens programmatische Tondichtung „Don Juan" aufzuführen.

= **Zur Duisburger Tausendjahrfeier** bereitet die Stadt eine Ausstellung im Heim des Museumsvereins vor, die um die Märzwende die Entwicklung der rheinischen Malerei und Plastik bis zum 19. Jahrhundert aufzeigen soll. Daran wird sich eine Darstellung der Lebensarbeit des großen Duisburger Plastikers Lehmbruck reihen, die schließlich von einer rheinischen Kunstgewerbe-Schau abgelöst werden soll. Wertvolle Schaustücke für diese Veranstaltungen werden das Berliner Kaiser-Friedrich-Museum, das Schnütgen-Museum zu Köln, niederrheinische Museen und Private zur Verfügung stellen. Einführende Vorträge haben zugesagt: der Ausstellungsleiter Dr. Hoff (Duisburg) über Lehmbruck, Dr. Kreuz über rheinische Volkskunst, Professor Dr. Remers über niederrheinische Plastik und Professor Behrens über moderne Industriebauten, letzterer im Anschluß an die Mitte Juni stattfindende Ausstellung „Der gute Industriebau". Das Stadttheater (Dr. S. Schmitt) sagt für das erste Junidrittel zu die Erstaufführung von „Lohengrin", „Oberon", Hebbels „Nibelungen" und Scholzens „Der Gast", während Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug im Juli im Rahmen eines Niederrheinischen Musikfestes u. a. Mahlers „Sinfonie der Tausend" bei Aufbietung der gemischten Chöre aus den niederrheinischen Städten, Werke von Beethoven, jungrheinischen Tonsetzern und anderen zeitgenössischen Komponisten zu bieten gedenkt. Den Schluß des auf vier Monate verteilten Jahrtausend-Jubiläums soll eine ortsgeschichtliche Ausstellung bilden. Selbstverständlich werden auch Spiel und Sport in den festlichen Kreis einbezogen.

= **Die Krise im M.-Gladbacher Stadttheater.** Die Stadt M.-Gladbach hat die Nachfolge Johannes R. Braachs als Intendant des Gladbacher Stadttheaters, das sich bekanntlich in schwierigen finanziellen Verhältnissen befindet, dem Intendanten des Krefelder Stadttheaters, Ernst Martin, angeboten. Martin hat das Anerbieten abgelehnt, um den immer weiter fortschreitenden künstlerischen Aufbau des Krefelder Stadttheaters nicht zu gefährden.

= **„Die Mora", eine Oper in drei Akten von Ernst Viebig** (Text von Clara Viebig) gedenkt das Düsseldorfer Stadttheater unter der musikalischen Leitung von Erich Orthmann Mitte März als Uraufführung herauszubringen. Die Regie wird Professor Alexander d'Arnals führen.

= **Indendantenwechsel in Altenburg?** Dem Vernehmen nach kommt der bisherige Intendant des Altenburger Landestheaters, Max Berg-Ehlert, als Nachfolger des mit Ablauf dieser Spielzeit von seinem Posten zurücktretenden Intendanten der Kasseler Staatstheater, Walter Sieg, an erster Stelle in Frage. Berg-Ehlert, früher in Königsberg, ist ein ausgezeichneter Theaterleiter, der das Altenburger Landestheater künstlerisch und finanziell zu überaus günstiger Entwicklung geführt hat.

= **Eröffnung des neuen Chemnitzer Schauspielhauses.** Das neue Schauspielhaus in Chemnitz, für das bereits die neuen Kräfte verpflichtet worden sind, wird am 14. März eröffnet werden.

= **Eine ausgegrabene Oper Franz Schuberts.** Die Münchner Theatergemeinde führte anläßlich eines Ballfestes, das sie dieser Tage veranstaltete, eine Oper von Franz Schubert auf. Das Werk, das eigentlich ein Singspiel ist, während es der Komponist selbst als eine Operette nannte, trägt den Titel „Die Zwillingsbrüder". Da der geniale Lieder-Komponist Franz Schubert aber einen dramatischen Stoff nicht recht zu meistern wußte, wird sich das Werk, obwohl es vom Professor Dr. J. L. Fischer mit glücklicher Hand umgearbeitet worden ist und lebhaften Beifall fand, nicht halten können.

= **Italienische Opern-Freilichtaufführungen in Wien.** Auf dem Wiener Sportplatz Hohe Warte werden auch in diesem Sommer Opernaufführungen in italienischer Sprache stattfinden.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

× **Weitmar**, 3. März. Auf der chemischen Fabrik geriet Montag nacht ein Naph.halinbehalter in Brand. Durch das Eingreifen der Bochumer Berufswehr wurde das Feuer erstickt. Größerer Schaden ist nicht entstanden. — Die Eheleute Karl Klein, Wiemelhauserstraße, feierten gestern silberne Hochzeit. — Der doppelgleisige Ausbau der Linie 8 der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn soll in nächster Zeit in Angriff genommen werden, und zwar bis zur Wirtschaft Dickerhoff. Die Gemeinde Weitmar hat bereits das zur Erweiterung der Provinzialstraße erforderliche Steinmaterial an Pflastersteinen angefahren. Der Gemeinde Linden-Dahlhausen entstehen insgesamt bei dem Ausbau 40 000 Mark Kosten. — Die Arbeiten zwecks Herstellung eines Zementkanals auf der Hattinger Straße schreiten rüstig vorwärts.

(::) **Gerthe**, 4. März. Statistisches aus der evangelischen Kirchengemeinde: Trauungen 47 (im Vorjahre 41), getauft 122 Kinder (136), gestorben 45 Gemeindemitglieder (46), konfirmiert 102 Kinder (108), am heiligen Abendmahl nahmen teil 1686 Personen (1147).

f **Gerthe**, 3. März. Das Kippen von Müll an dem Wege zur Burkuhle in Harpen hat nur Freitags und Samstag von morgens 8 bis nachmittags 2 Uhr jeder Woche zu erfolgen und zwar an der dafür bestimmten Stelle. — Auf der Dorfstraße stießen ein Fahrrad (Tendem) und ein Auto zusammen. Das Fahrrad war mit zwei Personen besetzt und kam im stärksten Tempo aus der Richtung Lütgendortmund den Berghofer Hellweg herunter. Der Zusammenstoß erfolgte bei dem Hause Kleffmann und war so stark, daß das Fahrrad vollständig zertrümmert wurde. Ein Radfahrer erlitt einen Beinbruch, der andere einen Nervenchok. Der Kraftwagenführer, dessen Wagen die Nr. 1 X 1751 getragen hat, fuhr, ohne sich um die Verletzten zu kümmern, davon. Die Verletzten wurden, nachdem der Sanitätsrat Dr. Schaefer Hilfe geleistet hatte, durch die Sanitätskolonne Harpen in das katholische Krankenhaus in Lütgendortmund gebracht.

h **Stockum**, 4. März. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit begehen heute die Eheleute Schmiedemeister Heinrich Winkelmann und Frau Wilhelmine geb. Wiegold in Düren, Bismarckstraße 69. — Am 24. Februar dieses Jahres feierte Herr Winkelmann seinen 76. und am gleichen Tage seine Frau ihren 73. Geburtstag in voller Rüstigkeit. — Die nächste Mutterberatungsstunde findet Donnerstag nachmittag 3½ Uhr in der evangelischen Volksschule statt. Daran anschließend um 4 Uhr findet die Sprechstunde für Lungenkranke statt. — Am 6. dieses Monats, nachmittags 3 Uhr, findet die Auszahlung für die Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner statt. Zu gleicher Zeit findet ein Steuerhebetermin statt.

a **Langendreer**, 3. März. Vor einigen Nächten brach auf der zweiten Abteilung im Ostfeld auf der vierten Sohle der Zeche „Bruchstraße" ein Grubenbrand aus. Löschungsversuche waren ergebnislos, so daß man, um eine Fortsetzung des Brandes zu verhindern, die Brandstelle abdämmen mußte. Es handelt sich um einen reinen Holzbrand. Nach der Erklärung des Betriebsausschusses der Zeche ist vor zwanzig Jahren in dem betreffenden Orte ein großer Gebirgsbruch entstanden, den man damals mit Holz ausfüllte.

Aus dem Kreise Hattingen.

× **Stiepel**, 3. März. Fünf Gesangvereine brachten dem Ehepar Schneidermeister Müller zur silbernen Hochzeit ein Abendständchen.

rz **Linden-Dahlhausen**, 3. März. Ein älterer Mann, der scheinbar das Klingelzeichen der herannahenden Straßenbahn auf der Königstraße überhört hatte, wurde von dem Wagen, der nicht mehr zum Halten gebracht werden konnte, ergriffen und mit voller Wucht auf den Bürgersteig geschleudert. — Die Anmeldung bezw. Umschulung von Kindern für die am Orte bestehenden Sammelklassen muß in der Zeit vom 13. bis 16. März erfolgen. — Am Sonntag, dem Gedächtnistage der Gefallenen, ließ die Gemeinde auf dem Ehrenfriedhof einen Kranz niederlegen. — Die Umwandlung einer Lehrerinstelle an der Melanchthon-Schule in eine technische Lehrerinstelle ist von Schulaufsichtswegen genehmigt worden. — Die Gemeindevertretung hat bestimmt, daß außer den vom Kreise für eine diesjährige Kur vorgesehenen Kindern noch weitere 50 Kinder in diesem Jahre auf Gemeinderechnung nach Kurorten entsandt werden sollen. Auch sollen die Mehrkosten für Kuren für Lungenkranke, die durch Kurverlängerungen entstehen, sofern die Verlängerung ärztlicherseits für erforderlich gehalten wird, fortab aus der Gemeindekasse gezahlt werden.

k **Hattingen**, 3. März. Eine Leidenszeit schlimmster Art hat das 2½jährige Kind Hilde der Familie Ehler durchgemacht. Der Stiefvater Arbeiter L. mißhandelte es aus geringfügigster Ursache jedesmal unmenschlich, und am letzten Samstag derart mit einem Riemen und durch Faustschläge, daß der Tod die Folge war. Leider sind die Mißhandlungen, von denen alle Welt erzählte, der Polizei verborgen geblieben, da sie niemand benachrichtigte. Der Barbar von Vater wurde gefänglich eingezogen. — Im vorigen Jahre liefen Gerüchte um, daß der Polizeisekretär W. sich an einem obdachlos aufgegriffenen Mädchen vergangen habe. Das erweiterte Schöffengericht Essen erkannte gegen ihn wegen Verbrechens im Amte und versuchter Verleitung zum Meineid auf 1 Jahr Gefängnis und Aberkennung des Rechts, drei Jahre lang ein öffentliches Amt bekleiden zu können.

n **Welper**, 3. März. Im Betriebe der Henrichshütte wurde der 60jährige Schalttafelwärter Glaser von einem Rangierzuge überfahren und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit verschied. – Fast auf die gleiche Weise fand auf dem Gemeinschaftswerke Westfalen-Barmen der Arbeiter Kersting seinen Tod. Er geriet zwischen die Puffer von Lokomotive und Waggon, so daß ihm die Brust eingedrückt wurde.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

÷ **Höntrop**, 2. März. Die Konfirmation der Kinder aus dem Bezirk des Pfarrers Geck findet am 5. April im Hauptgottesdienst statt.

⊡ **Wattenscheid**, 3. März. Im Standesamtsbezirk Wattenscheid-Land, umfassend die vier Gemeinden Höntrop, Leithe, Sevinghausen und Westenfeld, sind im Monat Februar 9 (im Januar 6) Paare getraut worden: 4 katholischer, 3 evangelischer Konfession und 2 Mischehen. Geburtsfälle sind 38 (47) beurkundet worden, Sterbefälle 9 (12). — Gestern morgen ist der kommunistische Stadtverordnete und unbesoldete Beigeordnete der Stadt Wattenscheid, der Hauer Heinr. Maus, auf der Zeche „Hannover" 3 und 4 in Günnigfeld einem Unfall zum Opfer gefallen. Während Maus damit beschäftigt war, ein Bohrloch sauber zu machen, löste sich eine Kohlenmasse von einem Zentner und riß einen Stempel mit um, der nebst der Masse Maus traf. Er wurde sofort zu Tage gebracht und starb bereits auf dem Wege zum Verbandszimmer. Der Arzt stellte einen Beckenbruch und innere Verletzungen fest, die den Tod durch Verblutung herbeigeführt haben. Der Bedauernswerte hinterläßt eine Frau und drei Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren. Stadtverordneter war er seit Mai 1924, unbesoldeter Beigeordneter seit 17. Juli 1924. Auf Zeche „Hannover" in Günnigfeld war er Mitglied des Betriebsausschusses. — Die schwergeprüfte Familie des Bergmanns Franz Zygmaniak, Steeler Straße 83, hat nun das dritte Kind innerhalb dreier Tage verloren, indem das Zwillingsschwesterchen des am Samstag morgen gestorbenen acht Monate alten Töchterchens dem Keuchhusten ebenfalls erlag.

+ **Eickel**, 3. März. Die Marien-Sterbelade hielt am Sonntag ihre erste Generalversammlung bei Feldhege ab. Die Mitgliederzahl betrug 4000. Das festgesetzte Sterbegeld wurde gezahlt seit dem 7. Januar 1924 in 35 Fällen, seit Bestehen der Sterbelade in 69 Fällen. Da nach Abrechnung der letzten 5 Sterbefälle der Kassenbestand nur 574,95 Mark beträgt, wurde beschlossen, einen Reservefond von 2000 Mark anzusammeln. Aus diesem Grunde beträgt ab 1. März dieses Jahres die Aufnahmegebühr 0,50 Mark. Einkassiert werden jedesmal 3 Sterbefälle. An Beitrag wird erhoben pro Sterbefall 0,15 Mark = 0,45 und 0,05 Mark. Abholungsgebühr = 0,50 Mark.

b **Wanne**, 4. März. Die Einwohnerzahl der Gemeinde Wanne betrug am Schlusse des Monats Januar 42 102. Es kamen im Februar zur Anmeldung 18 Familien mit zusammen 46 Personen, 266 Einzelstehende, 75 Geburten, somit Zugang 387 Personen. Abgemeldet wurden 29 Familien mit zusammen 54 Personen, 275 Einzelstehende, 31 Sterbefälle, zusammen 360 Personen. Ummeldungen 31 Familien mit zusammen 100 Personen, 64 Einzelstehende, zusammen 164 Personen. Der Zugang übersteigt den Abgang um 27 Personen und die Einwohnerzahl stellt sich am Schlusse des Monats Februar auf 42 129. — Die Zahl der Erwerbslosen betrug in der Woche vom 23. bis 28. Februar im Amte Wanne 205 (gegenüber 220 der Vorwoche), in Eickel 225 (gegenüber 228 der Vorwoche).

b **Röhlinghausen**, 4. März. Die Einwohnerzahl betrug am Schlusse des Monats Januar 14 587. Es kamen zur Anmeldung Familien mit zusammen 75 Personen, 99 Einzelstehende, 20 Geburten, zusammen 194 Personen; abgemeldet wurden 18 Familien mit zusammen 60 Personen, 87 Einzelstehende, 10 Sterbefälle, zusammen 157 Personen. Ummeldungen 17 Familien mit zusammen 76 Personen, 16 Einzelstehende, zusammen 92 Personen. Der Zugang übersteigt den Abgang um 37 Personen, und die Einwohnerzahl stellt sich im Schlusse des Monats Februar auf 14 624.

„Business"

16 Wegweiser zum kaufmännischen Erfolg.

Von

Herbert N. Casson.

(Alle Nachdruckrechte vorbehalten.)

Der vierzehnte Wegweiser.*)

Nur Gold ist Geld.

Auf daß uns kein unvorhergesehenes Unheil überkommen möge.

Ich möchte diesen Lehrsatz einen „lokalen" nennen. Er ist nicht von allgemeiner Geltung, er kann nicht notwendigerweise überall und immer wahr sein. Die vereinigten zivilisierten Nationen könnten sich geradezu verständigen, ihn vollkommen abzuschaffen. Er gleicht nicht dem Lehrsatz „Der Durchschnitt ergibt das Resultat", der auf dem Mars so wahr ist wie auf der Erde.

Nichtsdestoweniger aber ist er zur Zeit so allgemein und so wichtig, daß er einbezogen werden muß. Er ist ein Lehrsatz, über den unsere Zivilisation sich geeinigt hat. Und mehr als ein stolzes Geschäft ist zusammengebrochen, weil es die verhängnisvolle Wahrheit dieses Lehrsatzes vergessen hat.

Die großen Nationen haben das Gold als gemeinsames Wertmaß gewählt. Gold ist Macht. Es ist das wesentliche am Wert. Es ist das einzige Ding, das von jedem willig in Tausch genommen wird.

Kein Metall ist so trügerisch und so unstet wie das Gold. Und doch beruht auf ihm der Handel der ganzen zivilisierten Welt. Nationen steigen und fallen, werden wohlhabend oder bankerott, je nachdem der Strom des Goldes nach oder von ihrem Lande fließt.

Die ungeheure Macht der Rotschilds ist im wesentlichen auf die peinliche Aufmerksamkeit zurückzuführen, mit der diese bewundernswerte Familie den Fluß des Goldes in der ganzen Welt beobachtet. Auf den Zinnen ihrer Türme stehen in einem halben Dutzend Länder ein halbes Dutzend Rothschilds Wache, um von dem Golde, das von einem Markt auf den anderen strömt, ihr Weggeld zu erheben.

Was die Rothschilds wissen, ist für den wissenswert, der reich zu werden wünscht. Was sie tun, ist beobachtenswert, und man wird finden, daß sie ihre Aufmerksamkeit nicht so sehr auf Waren, Löhne oder Nutzen richten, als auf das Gold.

Wie viele Leute haben nicht ihr Geschäft oder ihre Stellung eingebüßt, weil sie unmittelbar vor dem sinkenden Markt viel eingekauft haben. Man erzählt, daß einer der Teilhaber Carnegies Diplomat werden mußte, nachdem er Finanzmann gewesen war, weil er einen Posten Eisenerz unmittelbar vor dem Eintritt eines Preissturzes gekauft hatte. Und eines der besten Mittel, um die kommende Tendenz der Preise richtig zu werten, ist es, das Kommen und Gehen des Goldes zu überwachen.

Im ganzen ist ein weiter Unterschied zwischen dem Gold und allen übrigen Arten der Kreditzeichen. Banknoten, Wechsel, Schecks, Postanweisungen beruhen tatsächlich auf Vertrauen. Geht alles gut, so sind sie oft so viel wert wie Gold. Gold aber ist anders. Das Gold beruht nicht auf dem Vertrauen; eher ruht das Vertrauen auf dem Golde.

Es ist beachtenswert, daß einige der mächtigsten und bestgeleiteten Unternehmungen außerordentlich hohe Reserven haben. Statt wie üblich, Geld zu borgen, leihen sie es aus. Sie haben eine oder zwei Banken unter ihrer Kontrolle. Im Falle einer plötzlichen Not können solche Gesellschaften bar bezahlen.

Dieser vierzehnte Lehrsatz wird besonders zwei Sorten von Leuten eine Warnung sein: denen, die ein übertriebenes Vertrauen auf die Zukunft setzen und die nur die hoffnungsvolle Seite eines Geschäftes erblicken können, und denen, deren Vermögen so groß und so rasch gewachsen ist, daß sie den Kopf verlieren und ihren Kredit für unerschütterlich halten.

Es gibt kein Land und keine Menschen, die sich erlauben dürfen, das Gold unbeachtet zu lassen. Das Gold hat so viele Weltreiche überlebt und wird noch viele andere überleben, so lange Menschen auf Erden wandeln. Es bleibt bestehen, während seine Besitzer vergehen. Es ist der höchste Fetisch auf Erden.

Theoretiker mögen sehr überzeugend behaupten, daß auch das Gold nur ein Hilfsmittel sei. Sie mögen sagen, daß seine Funktion die Mitte zwischen dem Kredit und dem Tauschmittel hält. Sie mögen prophezeien, daß, wenn das vollendete Zeitalter des Kredits angebrochen sein wird, alle Arten Geld nichts anderes sein werden, als leere Formeln.

wollen wir die Tatsache nicht aus den Augen verlieren:

Das ist alles ganz gut und schön ... inzwischen aber „Nur Gold ist Geld".

Autorisierte Uebersetzung von Dr. Walter Briggs.

*) Vergl. „Bochumer Anzeiger" Nr. 14, 16, 18, 20, 21, 23, 26, 30, 32, 35, 38, 40, 47 und 50.

Aus dem Gerichtssaal

§a **Bochum**, 3. März. Vor längerer Zeit wurde das Geschäftsviertel Bahnhof-, Rott- und Kaiserstraße von nächtlichen Dieben geradezu gebrandschatzt. In verschiedenen Geschäftslokalen dieses Stadtviertels wurden Einbruchsdiebstähle ausgeführt, die an Frechheit selten sind. Große Mengen der verschiedensten Warengattungen wurden gestohlen und von den Dieben wieder abgeschoben. Die Kriminalpolizei vermochte trotz eifrigster Nachforschung erst nach Wochen den Dieben auf die Spur zu kommen. In einer Nacht war in dem Büro der Vereinigten Kaufmannschaft an der Rottstraße ein frecher Diebstahl ausgeführt. Bei diesem sind den Dieben mehrere Dollarnoten in die Hände gefallen. Die hiesigen Banken wurden benachrichtigt und gebeten, beim Einwechseln von Dollarnoten, die genau bezeichnet wurden, Acht zu geben. Einige Tage nach diesem Diebstahl sprach der jugendliche Arbeiter Walter Umerski aus der Bahnhofstraße in der Reichsbank vor und wollte die bei der Vereinigten Kaufmannschaft gestohlenen Dollarnoten umwechseln. Die sofort benachrichtigte Kriminalpolizei verhaftete Umerski, der eingestand, daß sein Bruder Heinrich Umerski den Diebstahl bei der Kaufmannschaft ausgeführt habe. Es erfolgte dann auch die Verhaftung von Heinrich Umerski. Eine Durchsuchung ihrer Wohnung brachte weitere Gegenstände zum Vorschein, die aus Diebstählen der letzten Zeit stammten. Das Schöffengericht hatte Heinrich Umerski wegen vier schwerer Diebstähle im Rückfalle zu drei Jahren und drei Monaten Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt, den Bruder Walter Umerski wegen Diebstahls und Hehlerei zu vier Monaten Gefängnis und die Mutter derselben Anna Umerski wegen Hehlerei ebenfalls zu vier Monaten Gefängnis. Infolge Berufungseinlegung seitens der Angeklagten hatte sich die große Strafkammer des Landgerichts an zwei Tagen mit dieser Diebstahlsaffäre zu befassen. In der Verhandlung bezweifelte der Verteidiger Rechtsanwalt Wallach (Essen) die geistige Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten Heinrich Umerski, die auf einen Unfall und Kopfverletzung aus seiner Kindeszeit herrühre. Der ärztliche Sachverständige bezeichnete aber Heinrich Umerski für völlig geistig normal. Die große Strafkammer kam bei allen Angeklagten zur Verwerfung der Berufung mit der Maßgabe, daß dem Angeklagten Heinrich Umerski sechs Monate der Untersuchungshaft als verbüßt auf die Strafe angerechnet wurde.

§a **Bochum**, 3. März. Der Friseur August K. von hier war vom Schöffengerichte wegen Widerstandes zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Gegen das Urteil legte er Berufung ein. In dem Geschäftslokal des Angeklagten sprachen vor einiger Zeit der Stadtarzt, ein Polizeibeamter und zwei andere Beauftragte zur Vornahme einer Revision vor. K. forderte einen der Personen sofort auf, das Lokal zu verlassen. Das Berufungsgericht kam zur Verwerfung der Berufung. Durch das Verhalten des Angeklagten hätten sich die betreffenden Personen bedroht gefühlt.

Letzte Telegramme

Die Entrichtung der statistischen Gebühr.

Berlin, 4. März.

In einer Verordnung des Reichswirtschaftsministers wird angeordnet, daß ab 9. März zur Entrichtung der staatlichen Gebühr nur noch Stempelmarken zu 5, 10 und 50 Reichspfennigen in gleicher Farbe und zu je einer Mark und 5 Mark in Lilafarbe verwandt werden dürfen. Die Verordnung sieht gleichzeitig die Umtauschmöglichkeit für die noch im Verkehr befindlichen Stempelmarken in gewissen Fällen vor.

Selbstmord eines Doppelmörders.

Hamburg, 4. März.

Der Kaufmann Fritz Westfeld, der sich wegen der Ermordung des Griechen Valeskas und des 21jährigen Harriot Heinemann am 10. Dezember vorigen Jahres am kommenden Donnerstag verantworten sollte, erhängte sich gestern in seiner Zelle.

Ein Schwindler im Abts-Ornat.

Breslau, 4. März.

Vor dem Schöffengericht stand der 65jährige Lagerhalter Theile aus Weberswinkel, ein vielfach vorbestrafter Verbrecher. Theile war im Oktober im Ornat eines Abtes im Kloster der barmherzigen Brüder erschienen und hatte sich als Abt des Klosters Maria Einsiedeln eingeführt. Er erzählte, daß er aus München komme und daß er vor der Einfahrt in Dresden in seinem Bahnabteil von Räubern überfallen, betäubt und beraubt worden sei. Es solle in Breslau ein Sanatorium errichtet werden. Das Breslauer Kloster sollte die Oberaufsicht übernehmen. Die Kaution von 40 000 Mark sollte entweder das Kloster in Breslau oder ein Bankier, den er in Breslau bereits gewonnen habe, hinterlegen. Der falsche Abt spielte seine Rolle so natürlich, daß ihm der Betrug beinahe gelungen wäre. Der dreiste Betrüger wurde jetzt wegen versuchten Betruges, Urkundenfälschung und Beilegung eines falschen Namens zu drei Jahren Zuchthaus und einer Woche Haft verurteilt.

Ueberfall in einem Zugabteil.

Breslau, 4. März.

Aus Ratibor wird gemeldet: In einem aus der Richtung Kattowitz eintreffenden Personenzug wurde hinter Charlottengrube in einem Abteil dritter Klasse ein Grubensteiger überfallen und mit einer Axt zu Boden geschlagen. Zwei im Nebenabteil sitzende polnische Beamte kamen dem Ueberfallenen zu Hilfe. Der Attentäter sprang aus dem Zuge und entkam. Der Ueberfallene ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Die diplomatische Vertretung Frankreichs beim Vatikan.

Rom, 4. März.

Nach einer Meldung des „Sereno" soll die Reise des französischen Senators de Monzie und des Erzbischofs von Paris, Kardinal Dubois, nach Rom die Frage der französischen Gesandtschaft im Vatikan zu einer gewissen Lösung gebracht haben. Man habe ein Kompromiß abgeschlossen, demzufolge die französische Regierung dem Vertreter Elsaß-Lothringens beim Vatikan von Fall zu Fall erweiterte Vollmachten erteilen werde. Der Vatikan seinerseits werde die Nuntiatur in Paris weiterhin beibehalten.

Die kommunistischen Umtriebe in Bulgarien.

Sofia, 4. März.

Im Kreise Küstendil an der jugoslawischen Grenze entdeckte die Kriminalpolizei in den Dörfern Semen und Politinci ein neues Munitionslager, in dem 300 Gewehre, 32 000 Patronen und 180 Kilogramm Sprengstoff beschlagnahmt wurden. Es wurden mehrere Personen verhaftet, die bei ihrer Vernehmung gestanden, daß sie in Verbindung mit einer revolutionären Emigrantenorganisation in Nisch und Belgrad in Verbindung ständen.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.



1900 **B & C** 1925

BORGZINNER & Co
BOCHUM

Jubiläums-Woche

Heute Mittwoch! Ueberraschungen für die Kinder in Begleitung Erwachsener!

Gratis-Zugabe von 6000 Tafeln guter Schokolade beim Einkauf von 3 Mk. an!

Stadtbekannt sind unsere Leistungen während der Jubiläums-Woche!

Keine einzelnen Lockartikel, die im ersten Augenblick vergriffen, sondern alle Waren sind zu den bekannt gegebenen Preisen noch vorrätig!

Alle Erwartungen, die wir für den Erfolg bei den enorm niedrigen Preisen für hervorragende Qualitäten hatten, sind durch den **nicht zu bewältigenden Andrang in den ersten beiden Tagen übertroffen worden.** – Benutzen Sie den Vormittag, damit wir Sie in gewohnter Weise bedienen können.

Ziehung 17. u. 18. März 1925

ROTE + KREUZ Geldlotterie

6885 Gewinne im Gesamtbetrage von Rm.

Hauptgewinne:
200000
60000
30000
10000

Lose zu M. 3,30 einschliesslich Reichsstempel.
Postgebühr und Liste 30 Pf. extra.
Zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Gustav Pfordte
ESSEN (Ruhr), Limbecker Str. 70.
Postscheck-Konto Essen 7884.

Haus- u. Grundstücks-Eigentümer

Meine
Sonderabteilung für Haus- u. Grundstücksverwaltung
erledigt gewissenhaft alle Angelegenheiten, die mit dem Haus- und Grundbesitz verbunden sind und zwar:
Haus- und Grundstücks-Verwaltung, 2230
Regulierung von Bergschäden,
Beratung und Vermittelung bei Kauf und Verkauf, bei Pacht und Verpachtung von Besitzungen,
Anfertigung und Beschaffung aller Unterlagen für die Erlangung von Hypotheken usw.

Hermann Platt, Architekt,
Büro für Architektur und Kunstgewerbe,
Bochum, Wrangelstraße 30. Fernruf 2156.



Herkules-Kornkaffee
hervorragender Kaffee-Ersatz
F. & H. Kauert
CREFELD-RHEINHAFEN.

L. K. 79

Vertreter u. Lager **Hans Wruck,** Bochum. Clemensstr. 20. Tel. 1808

Billige Lebensmittel!

Von einem heute eingegangenen Waggon biete ich an:

ff. Rohessbücklinge

5 Pfund Kiste **1.20**
7 Pfund Kiste **1.50**
ausgewogen Pfd. **0.30**

Ferner bringe ich eine grosse Partie

Prima schnittf. Plockwurst
Pfund **1.35**
zum Verkauf.

A. Barenberg,
Bochum, Rottstr. 8-10, Fernr. 244

Erstklassige Klaviere

seit Jahren in ersten Kreisen eingeführt, in allen Preislagen zu günstigen Zahlungsbedingungen liefert an Private.

Schwartmann & Pollmann, Pianofortefabrik
Wattenscheid, Hochstraße 55. Telephon 2512.

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22.

ff. Blumenzweige, Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumenampeln, Weinranken.
Naturpräparierte Palmen.
Füllen von Körben und Jardinièren.

LB65

Ehrenfeld.

Tapeten
Farben, Lacke, Leinöl
zu billigsten Tagespreisen in großer Auswahl
Fritz Leifels,
Otto- und Clemensstraßen-Ecke,
Telephon 3121.

Hypotheken-Darlehen

(Barauszahlung) an erster Stelle gewährt die
Rhein-Westf. Boden-Credit-Bank, Köln.
Anträge nimmt provisions- und kostenfrei entgegen
Aug. Haarkamp,
Ottostr. 81. Mitglied des R. D. M. Fernruf 447.

58

F. neuer Cutaway mit Weste u. gestr. Hose für 50 Mark zu verkauf. Kowen, Weiherstraße 50.

Schw. Samtbluse Gr. 46–48, bill. zu verkaufen. Kronenstr. 1, 4. Et.

PIANOS
Teilzahlung gestattet.
Rebbert, Lothringerstr. 12
zwischen Alleestraße und Moltkemarkt
– Fernruf 476. – a6633

Unentwegt Miss Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckerh-Creme nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.

„Vom Tode errettet . . .“

Lungenleidende! So urteilen Leidensgefährten:
„Ich habe jetzt schon von Ihnen die sechste Flasche bezogen und ich muß sagen, **der Nymphosan-Sirup hat mich noch vom Tode errettet.** Erst war ich 10 Wochen im Krankenhause, da hatte ich hohes Fieber und sehr viel Auswurf; auch war ich so schwach, daß ich nicht mehr gehen konnte. Dann ging ich nach Oberstdorf und da hörte ich von einem Herrn E. von Ihrem **Nymphosan-Sirup.** Sofort bestellte ich diesen. **Ich habe 14 Pfund zugenommen, kein Fieber mehr** und Auswurf hat auch sehr nachgelassen und spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus.
Hochachtend G. B. in O.“
So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben. — Best.: Bals. Myr. cps. 3%, Na. benz. 0,1%, Na. br. 2%, Ferr. pept. oxyd. liqu. aa 5%, Extr. Malt. 24%, Sacch. 16% f. emuls. Preis pro Flasche Mk. 3.—. Zu haben in der Einhornapotheke.
Alleinherst.: **Nymphosan A.-G., München 38.**

Hersteller zahlt 100 Mk., wenn Kampolda nicht in 1 Min. bei Mensch und Tier Kopf-, Kleider-, Filz-, **Läuse** (Brut) vertilgt. **Keine Wanze mehr.** Einm. Anwend. **Kampolda (B)** empfiehlt Friseur-Geschäft **Hochstetter,** Große Beckstr 13. 1151

Sommersprossen!! Pickel, Mitesser!!
Ein einfaches wunderbares Mittel für jeden der obigen Hautfehler teile gern kostenlos mit. AL8
Frau M. Poloni, Hannover B. 71, Edenstraße 30 A.

Billige
Wäsche
Krawatten
Hosenträger
Handschuhe
hat
Emil Müller Hellwegstraße 18



Kaffee

Es ist Ihr eigener Vorteil, wenn Sie sich dazu entschließen, in Ihrem Haushalt nur meinen gebrannten Kaffee zu verwenden Meine Kaffees werden täglich frisch gebrannt, besitzen ein volles, kräftiges Aroma, sind infolge dessen sehr ausgiebig u. sparsam

1 Pfund Mk.
3.20 3.60 4.00

Emil Traß Nachf.
Kaffee-Rösterei
Bochum,
am Wilhelmsplatz.
L. T. 21

Gnädige Frau!
Beachten Sie bitte die folgenden Willin-Anzeigen. Sie werden hier stets praktische Winke für den Haushalt finden. Es ist unser grundsätzliches Bestreben, Ihnen in jeder Beziehung von Nutzen zu sein, denn unser Wahlspruch lautet: Zuerst das Wohl der Kundschaft, dann unser eigenes!

willin

Bochumer Nachrichten.

Deutscher Städtetag und Automobilwesen.

Im Interesse der Leichtigkeit und Sicherheit des Verkehrs gewinnt die Frage der Regelung des Automobilwesens für die Großstädte immer größere Bedeutung. Der Technische Ausschuß des Deutschen und Preußischen Städtetages hat sich daher in seiner am 28. November 1924 in Frankfurt a. M. stattgefundenen Sitzung mit dieser Angelegenheit und anderen das Automobilwesen betreffenden Fragen beschäftigt. Den Beratungen ist folgendes zu entnehmen:

Von der Studiengesellschaft für den Automobilstraßenbau, der auch leitende technische Beamte einzelner Städte angehören, ist eine Englandreise zum Studium der dort bereits angelegten Automobilstraßen unternommen worden. Ueber das Ergebnis, das von der Gesellschaft noch in ausführlicher Form veröffentlicht werden wird, gab Erster Beigeordneter Hentrich einen kurzen Ueberblick. Der Beitritt des Städtetages und der interessierten Städte wurde für zweckmäßig gehalten. Zu der finanziellen Beteiligung der Städte an der Gesellschaft soll jedoch erst Stellung genommen werden, wenn der Etat der Gesellschaft feststeht.

Die Frage des Baues und der Unterhaltung von dem Automobilverkehr dienenden Straßen in den Städten und Kreisen hängt wesentlich von der Finanzfrage ab. Die jetzige Regelung, wonach das Aufkommen aus der Automobilsteuer in Preußen den Provinzen zufließt, steht nicht im Einklang mit der Belastung der Städte und Kreise durch den Automobilverkehr. Der Vorstand des Städtetages ist daher ersucht worden, diese Frage einer erneuten Prüfung zu unterziehen.

Zurzeit findet durch den Lastkraftwagenverkehr eine starke Beanspruchung der Straßendecke und Erschütterung der anliegenden Häuser statt. Dieser Uebelstand ist zum erheblichen Teil auf die Verwendung von Vollgummibereifungen zurückzuführen. Es sollen daher die Bestrebungen des Reichsverkehrsministeriums, die Vollgummibereifung mit Ablauf einer bestimmten Frist zu verbieten, vom Städtetag unterstützt werden.

Die Frage, ob die zeitige Höchstgeschwindigkeit für den Verkehr in geschlossenen Ortschaften von 30 Kilometer in der Stunde herabzumindern sei, wurde einstweilen vertagt.

In einzelnen Städten hat sich bereits das Bedürfnis zur Errichtung von Autogaragen bemerkbar gemacht. Es wurde jedoch übereinstimmend die Meinung vertreten, daß die Herstellung derartiger Garagen grundsätzlich der Privatinitiative zu überlassen sei. Eine Förderung derartiger Unternehmungen ist aber empfohlen, um zu erreichen, daß in den einzelnen Stadtteilen dem Bedürfnis entsprechend Garagen vorhanden sind. Die Förderung kann insbesondere durch die Bereitstellung von Aufstellungsgelände erfolgen.

Die mit einem zunehmenden Kraftfahrzeugverkehr zusammenhängende Frage der Errichtung von Benzintankstellen auf den Straßen soll nach Maßgabe des örtlichen Bedürfnisses von den einzelnen Städten entschieden werden.

Zuletzt wurde die im Interesse der Einheitlichkeit des Verkehrs erwünschte Einführung gleichmäßiger Warnungstafeln erörtert. Beim Reichsverkehrsministerium soll die Einführung derartiger Tafeln beantragt werden. Die Tafeln sollen mit besonderer Signatur einheitlich für das ganze Reich geschaffen werden, um eine Wahrung der Gleichmäßigkeit in der Kennzeichnung von Sicherungen, die im Interesse einer reibungslosen Abwickelung des Verkehrs geboten sind, zu erzielen.

× **Personalien.** Zu Handelsgerichtsräten sind wiederernannt Bankier Paul Mahnert und Bankdirektor Fritz Heckmann in Bochum.

** **Die Ausstellung auf dem Schützenhof.** Nach den nunmhr endgültig getroffenen Bestimmungen wird die große Ausstellung auf dem Schützenhof am Samstag, 7. März, um 4 Uhr nachmittags, durch Oberbürgermeister Dr. Ruer eröffnet. Von 4½ bis 7 Uhr ist die Ausstellung für das Publikum offen und dann während der ganzen Zeit vom 7. bis 15. März täglich von 10 Uhr morgens bis 6 Uhr nachmittags.

* **Für Kleinrentner.** Die Zahlung der Unterstützungen an die Kleinrentner für den Monat März findet am morgigen Donnerstag, vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei der Stadthauptkasse, Mühlenstraße 3, statt.

* **Das Verbot der öffentlichen Lustbarkeiten.** Zur Behebung vielfach aufgetauchter Zweifel wird vom amtlichen preußischen Pressedienst mitgeteilt: Als Tag der Beisetzung des Reichspräsidenten im Sinne der Verordnung des preußischen Staatsministeriums vom 28. Februar gilt Mittwoch, der 4. März. An diesem Tage sind, entsprechend der genannten Verordnung, öffentliche Musik, öffentliche Lustbarkeiten einschließlich der Rennveranstaltungen, Schauspielvorstellungen einschließlich der Lichtspielvorführungen verboten. Der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat angeordnet, daß aus Anlaß des Ablebens des Reichspräsidenten in allen Schulen am Mittwoch der Unterricht ausfällt und eine würdige Trauerfeier der Schule stattfindet. Dieselbe Anordnung gilt auch für Berufs-, Fortbildungs-, Handels- und sonstige Fachschulen.

p. **Die Geschädigten des Präsidentviertels.** Durch die lange Unterbrechung der Arbeiten zur Herstellung der Unterführung an der Dorstener Straße sind die Anlieger und Geschäftsleute, die dort wohnen, erheblich benachteiligt worden. Sie haben gefordert, daß die Eisenbahnverwaltung bezw. die Stadt sie entschädige. Einige Anlieger haben bei der Eisenbahn im Wege der Verhandlung etwas erreicht; einige werden voraussichtlich von der Stadt entschädigt werden, in einem Falle hat die Stadt ein Haus käuflich erworben. Die große Mehrzahl der Geschädigten (insgesamt 27) ist indessen nicht abgefunden worden. Sie haben sich nunmehr zu einer Interessengemeinschaft zur Vertretung ihrer Belange zusammengeschlossen. Auf eine Eingabe an die Eisenbahndirektion hat diese geantwortet, daß ein Recht der Anlieger einer öffentlichen Straße auf unveränderten Verkehr nicht bestehe. Aus der Verlegung einer Straße (selbst aus einer Umwandlung in eine Sackgasse) könne kein Anspruch auf Entschädigung hergeleitet werden. Es müsse nur die Verbindung des Hauses mit der Straße und den Nachbargrundstücken gewahrt bleiben. Das sei an der Dorstener Straße geschehen. Die Straße werde von der Stadt gesenkt; Ansprüche seien daher an sie zu stellen. Das ist ein magerer Trost für die Geschädigten. Es ist bekannt, daß die Häuser an der Straßensenkung lange Zeit nur mühsam zu erreichen, nahezu abgeschnitten waren von allem Verkehr, und daß die dort befindlichen Geschäfte ganz erhebliche Einbußen erlitten, sodaß mancher Geschäftsmann und Handwerker fast ruiniert wurde. Es besteht eine moralische Verpflichtung, sie in etwa zu entschädigen, ungeachtet aller juristischen Kniffligkeiten. Tatsache ist, daß, wenn die Arbeiten nicht (gleichviel aus welchem Grunde) lange Zeit eingestellt worden wären, die Anwohner diese großen Verluste nicht erlitten hätten. Die Stadtverwaltung wird nicht umhin können, sich dieser ihrer Bürger anzunehmen.

p. **Der Ausbau der Wasserstraße.** Manche Klagen sind in letzter Zeit über den Zustand der Wasserstraße laut geworden. In den Haushaltsplan für 1925 sollen die für den gründlichen Ausbau erforderlichen Mittel eingestellt werden, so daß den Klagen bald abgeholfen werden wird. Die meisten Straßen in den Außenbezirken sind dem starken Autoverkehr nicht mehr gewachsen. Die Gemeinden sind aber nicht in der Lage, bevor sie Mittel aus der Wegebauabgabe erhalten, nun überall die mitgenommenen Straßen sofort wieder instandzusetzen. Die Anlage von Bürgersteigen wäre in den Außenbezirken schon in größerem Umfange durchgeführt, wenn die Anlieger weniger Schwierigkeiten bei der Zuverfügungstellung des erforderlichen machten. Die Grundstücke an ausgebauten und mit Bürgersteigen versehenen Straßen gewinnen doch an Wert.

* **Neubau eines Verwaltungsgebäudes für die Allgemeine Ortskrankenkasse des Landkreises Bochum.** Man schreibt uns: Etwa Mitte vorigen Jahres beantragte der Geschäftsführer beim Kassenvorstand den Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes und begründete seinen Antrag damit, die Arbeitsräume im jetzigen Verwaltungsgebäude seien nicht ausreichend und für einige Beamte der Kassenverwaltung könnten hierdurch Wohnungen geschaffen werden. Auch sonstige Gründe wurden noch vorgebracht. Der Vorstand lehnte den Antrag nach reiflicher Prüfung vorläufig ab, entschloß sich aber, sich ein geeignetes Grundstück zu sichern. Bei seinem ablehnenden Beschluß ist der Vorstand auch bis jetzt geblieben. Die Beiträge, die die Mitglieder der Krankenkasse jetzt aufzubringen haben, betragen 5 Prozent, dagegen betrugen sie in der Vorkriegszeit 3½ beziehungsweise 3¾ Prozent. Ein weiterer Grund für den ablehnenden Standpunkt des Vorstandes ist die Tatsache, daß mit der Eingemeindung der drei großen Gemeinden Weitmar, Altenbochum und Riemke zur Stadt Bochum in kürzester Zeit zu rechnen ist und daß hierdurch ein sehr großer Teil der Mitglieder der Ortskrankenkasse des Landkreises Bochum verloren geht. Es ist sogar mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Zusammenlegung des Stadt- und Landkreises Bochum in nicht zu ferner Zeit erfolgt. Nicht geringes Befremden hat deshalb der Beschluß des Ausschusses hervorgerufen, dennoch die Vorarbeiten für den Neubau des Verwaltungsgebäudes in Angriff zu nehmen.

(*) **Gegen die Ueberhandnahme von Feierschichten.** Der Verein für Handel und Gewerbe in Recklinghausen hat Veranlassung genommen, die amtlichen Verwaltungen des Handels und Gewerbes auf die Gefahren hinzuweisen, die in der Ueberhandnahme von Feierschichten auf den Zechenanlagen für die gesamte deutsche Wirtschaft liegen. Die Reichsverbände, sowie die Handels- und Handwerkskammern sind aufgefordert, den Regierungen und maßgebenden Wirtschaftszentren nahezulegen, mit allen Mitteln eine volle Beschäftigung auf den Zechnanlagen anzustreben.

(*) **Die Lohnverhältnisse in der Automobilbranche.** Wie uns vom Christlichen Metallarbeiterverband geschrieben wird, ist mit einer Lohnbewegung in der Autoindustrie zu rechnen, falls es nicht zu friedlichen Vereinbarungen über die künftigen Lohnsätze kommt. Der Christliche Metallarbeiterverband hält morgen (Donnerstag), abends 8 Uhr, auf seinem Büro, Hellwegstraße 25, eine Versammlung in dieser Angelegenheit ab.

** **Reichssteuerverteilungen an die Gemeinden.** Der Minister des Innern gibt folgende Steuerverteilungen bekannt: a) Einkommensteuer (53. Ek., Abschlag für Februar) auf jeden Rechnungsanteil des abgerundeten Verteilungsschlüssels für 1924 für die Gemeinden 1,20, Landkreise 0,19, Provinzen 0,10 RPf., b) Dotationen (37. Dot. Abschlag für Februar) Gesamtbetrag 800 000 R.-Mk. Die Ausschüttung erfolgt durch die Regierungspräsidenten. Unter Zugrundelegung der ihr bekannten Schlüsselzahlen vermag jede Gemeinde sich den ihr zustehenden Betrag zu errechnen.

* **Keine Aufhebung der Rentenkürzungen.** Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, Bongardstraße 7, schreibt uns: „Ueber die Kürzungsbestimmungen nach §§ 62 ff. R.-V.-G. hat der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter vor einigen Tagen in der Presse die Notiz verbreitet, daß der zuständige Reichsratsausschuß beschlossen habe, den Artikel 10 der Personalabbauverordnung außer Kraft zu setzen. Der Reichstag sei diesem Beschluß beigetreten. Auch in anderen Zeitungen ist im Anschluß an diese Notiz die gleiche Auffassung verbreitet worden. Die Notiz entspricht nicht den Tatsachen. Wohl hat der Reichsrat sich zu einer Vorlage der Reichsregierung dahin geäußert, daß die Kürzungsvorschriften für Pensionen der Beamten durch Aufhebung des Artikels 10 der Personalabbauverordnung beseitigt werden sollen, doch hat der Reichstag hierüber noch nicht entschieden. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, beabsichtigt die Reichsregierung, dem Reichstag eine gegenteilige Vorlage zu unterbreiten. Unter die Kürzungsbestimmungen fällt ein großer Teil von Pensionären, die neben der vollen Pension ein nicht unwesentliches Einkomen aus ihrer Betätigung in privaten Betrieben erzielen."

* **Legitimationen für reisende Kaufleute im besetzten Gebiet.** Der preußische Minister des Innern weist die interessierten Kreise darauf hin, daß Reiselegitimationskarten nach den Verkehrsvorschriften der Besatzung nicht als gültige Ausweise anerkannt werden, daß vielmehr der Besitz eines deutschen Reisepasses oder eines besonderen polizeilichen Ausweises für Reisen im besetzten Gebiet erforderlich ist.

)-(**Bund der Kinderreichen.** Am verflossenen Sonntag fand im Sitzungssaale des Provinzial-Landeshauses zu Münster ein Hauptverbandstag des Provinzialverbandes Westfalen vom „Reichsbunde der Kinderreichen zum Schutze der Familie" statt. Die 52 Ortsgruppen von Westfalen hatten fast vollzählig ihre Vorstandsmitglieder entsandt. Es wurde das Andenken der Gefallenen sowie des Reichspräsidenten Ebert durch Erheben von den Sitzen gedacht. Als Gäste waren u. a. anwesend der Vorstand vom Reichsbund und vom Provinzialverband Rheinland, sowie Regierungspräsident a. d. Gescher. Professor Thomsen leitete mit großem Geschick die Verhandlungen. Die von den Ortsgruppen eingebrachten Anträge wurden erledigt bezw. dem Reichsbunde zur weiteren Veranlassung überwiesen. Für die kinderreichen Mütter wird die Errichtung eines Erholungsheims sowie Verleihung von Auszeichnungen angestrebt. Sehr lehrreiche Vorträge über die innerhalb des Bundes bestehenden Genossenschaften wurden von einem erfahrenen Architekten und Bundesmitgliede, sowie von Lehrer Gappa von der Ortsgruppe Bochum gehalten. Einzelne Körperschaften haben schon Vorbildliches geleistet und stehen den Bestrebungen des Bundes hülfreich bei; mehrere Stellen förderten sogar entgegenkommend die ideale Sache der kinderreichen Familien.

(*) **Der Arbeitsmarkt in Westfalen und Lippe.** Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe in Münster i. W. berichte soeben: In der letzten Februarwoche hat sich der westfälisch-lippische Arbeitsmarkt nach den Berichten der örtlichen Arbeitsnachweise weiterhin leicht gebessert, doch scheint in der Besserung ein Stillstand einzutreten. Die Auftragsdecke ist etwas knapper geworden, sodaß in manchen Betrieben große Lager entstanden sind, die erhebliche Mittel festhalten. Die Kaufkraft des Inlandes ist immer noch geringer, als angenommen wird. Die Ermäßigung des Reichsbankdiskonts dürfte die Schwierigkeiten in etwa mildern. Von Mitte Januar bis Mitte Februar haben sich die unterstützten Erwerbslosen in Westfalen-Lippe wesentlich verringert. Am 15. Februar waren vorhanden 42 527 männliche und 1700 weibliche Hauptunterstützungs- und 54 888 Zuschlagsempfänger, gegen 47 674 bezw. 1900 bezw. 62 609 am 15. Januar. Die Abnahme beträgt somit 5147 männliche und 200 weibliche Hauptunterstützungs- sowie 7721 Zuschlags-Empfänger. Seitdem hat sich die Abnahme wohl fortgesetzt, aber doch verlangsamt. In der Landwirtschaft war die Vermittlung weiter rege. Im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau hat sich die Zahl der Feierschichten in der Woche vom 16. bis 21. Februar weiter auf 219 752 in 142 Fällen erhöht. Vereinzelt wird beobachtet, daß Jugendliche ihre Arbeitsplätze auf der Zeche verlassen, um in der Landwirtschaft Arbeit aufzunehmen. In der Industrie der Steine und Erden hat sich die Arbeitsmarktlage nicht wesentlich gebessert. Die Nachfrage nach Zieglern ist sehr rege. In der Metallindustrie ist die Nachfrage nach Facharbeitern etwas ruhiger geworden. Seit dem 15. Januar hat sich die Zahl der Erwerbslosen dieser Gruppe um 1826 auf 8212, beinahe um ein Fünftel, verringert. Im Nahrungs- und Genuß-

Tagung der katholischen Arbeiter und Knappenvereine in Westfalen.

Am Sonntag fand in Hamm eine von rund 200 Leuten besuchte Delegiertenversammlung der Diözesanverbände Münster und Paderborn der katholischen Arbeiter- und Knappenvereine statt, die sich mit den politischen Ereignissen der letzten Zeit und im besonderen mit den Schwierigkeiten innerhalb der Zentrumspartei befaßte. Neben einer Reihe von Reichs- und Landtagsabgeordneten war auch Oberpräsident Gronowski erschienen. Arbeitersekretär Riesener (Gladbeck) behandelte in einer großangelegten Rede die schwebenden Fragen. An der folgenden Aussprache beteiligten sich u. a. die Abgeordneten Effert, Stieler, Becker und Dr. Brüning. Als Ergebnis der Versammlung sind mehrere Entschließungen anzusehen. Zur Lohnsteuerfrage wurde verlangt: 1. Für Werbungskosten ist der Betrag von monatlich 100 Mark oder 24 Mark wöchentlich abzusetzen. 2. Die Steuersätze betragen: a) für Ledige und kinderlos Verheiratete 8 Prozent; b) dieser Satz ermäßigt sich für jede weitere unterhaltsberechtigte Person, die kein steuerpflichtiges Einkommen hat, um 2 Prozent. Als sozialpolitische Forderungen an die Gesetzgebung wurden aufgestellt: 1. Die schleunigste Verabschiedung des schon längst in Aussicht gestellten Arbeitszeitgesetzes und die sofortige Durchführung der Arbeitszeitverordnung für Hochofen- und Kokereiarbeit. 2. Anerkennung und Wiedereinführung der gesetzlichen Sonntagsruhe in dem früheren gesetzlich festgelegten Maße. 3. Sofortige energische Maßnahmen gegen die in Handel und Industrie zutage tretenden preistreibenden Einflüsse und Anpassung der Löhne an die Lebensbedürfnisse. 4. Aufwertung der sozialen Renten. 5. Baldige Schaffung einer Erwerbslosenversicherung. 6. Sofortige Umstellung der Hauszinssteuer insbesondere in Rücksicht auf die kinderreichen Familien. 7. Gesetzliche Festlegung der Familienhilfe in der Knappschafts- und Krankenversicherung.

Zur politischen Lage spricht eine Entschließung Marx für seine selbstlose, aufopferungsvolle und erfolgreiche Arbeit Dank und Anerkennung aus. Restlos wird die zielklare Haltung der Zentrumsfraktion des Landtages in der Frage der preußischen Regierungsbildung gebilligt und verlangt, daß sie von dieser Haltung nicht abweicht. Den Dissidenten der Zentrumsfraktion des preußischen Landtages, die durch ihr unverantwortliches Verhalten den Sturz des Kabinetts Marx herbeigeführt haben, wird schärfste Mißbilligung ausgesprochen. Von der Leitung der westfälischen Zentrumspartei wird erwartet, daß sie die Einigkeit und Geschlossenheit der Partei und ihre Selbständigkeit wahrt.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Die Spur des Dschingis Khan.

17) Roman Von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1923.
(Nachdruck verboten.)

„Das Ohr des Dionysos!" ... Eine halbvergessene Schulerinnerung kam ihm wieder. Das elliptische Gewölbe, das die Laune des Milliardärs hier in den Fels getrieben hatte, ließ ihn in einem Brennpunkte verblüffend deutlich hören, was in der Nähe des anderen viele Meter von ihm entfernt geflüstert wurde. So hatte er hier durch Zufall mit Leichtigkeit alles das gehört, was er schon seit Wochen in Frisko suchte.

Dort stand er. Mit dem Fleiß eines Forschungsreisenden zeichnete er die greuliche Maske des Mirifi in sein Notizbuch und hörte ... von Plänen ... Verschwörungen ... Organisationen ...

Hörte, bis das Flüstern erstarb ... sah dann ... und sah zwei Gesichter.

Seitdem kannte er Collin Cameron.

Das ferne Donnern einer zu Tal gehenden Lawine riß ihn aus seinen Träumen.

Mit einem Satz stand er auf beiden Beinen.

„Verdammt! Sagt ich's nicht? ... Lawinenwetter ..."

Er schickte sich an, die Veranda zu verlassen. An der großen Flügeltür stieß er auf Wilhelm Knöpfle, den Leiter des Kogarthauses. Der hatte die Schneeberge von Davos mit denen von Farghana vertauscht, als der Wintersport hier oben in Mittelasien Mode wurde. Die Begegnung gab Wellington Fox Veranlassung, seinem Herzen Luft zu machen.

„Schlechtes Wetter, Herr! Die Luft gefällt mir nicht. Ich fürchte, es wird nach Sonnenuntergang noch mehr Lawinenschläge geben. Einige Leute hier hätten ihre Unternehmungslust zügeln und besser zu Hause bleiben sollen."

Der Direktor zuckte kaum merklich mit den Achseln.

„Drinnen ist die Luft auch nicht besonders. Gewitterspannung. Eine Atmosphäre, geladen mit allerlei Mißtrauen und verborgener Feindschaft ..."

Wellington Fox warf ihm einen fragenden Blick zu.

„Sind neue Nachrichten aus Peking da?"

„Immer noch das alte Lied. Die verhüllte Weisheit befindet sich auf dem Wege zur vollen Genesung ..."

Jetzt war es an Wellington Fox, mit den Achseln zu zucken. „Der Weg scheint sich in die Länge zu ziehen. ... Ich mache mir meinen Vers auf die Sache ..."

„Gehen Sie in den Gesellschaftssaal, Mr. Fox. Sie werden einen interessanten Fünfuhrtee finden!"

Wellington Fox betrat den großen, prunkvoll ausgestatteten Saal, in dem eine kaukasische Kapelle ihre Weisen ertönen ließ. Man war hier im asiatischen Davos. In zweitausend Meter Höhe an den Hängen der Kogartberge gelegen, bot das Haus seinen Gästen bis tief in den Frühling hinein Gelegenheit zu allem alpinen Sport. Während unten bei Andidschan schon die Wiesen geschnitten wurden und die Obstbäume abgeblüht hatten, lag hier oben noch die dichte weiße Decke über den Hängen und bot den Skiläufern gute Wege.

Aus allen Enden der Welt kamen die Gäste hier zusammen. Aus Europa und Amerika waren sie da. Neben Mongolen und Tataren, Turkmenen und Persern saßen Inder und Japaner. Die Tage waren dem Sport gewidmet, die Abende dem gesellschaftlichen Vergnügen. Längst war der Schneesport international in weitestgehendem Sinne des Wortes. Die Angehörigen der gelben und braunen Rasse pflegten ihn ebenso leidenschaftlich und mit gleicher Vollkommenheit wie die Weißen.

Alle Farben waren hier vertreten, aber auf den ersten Blick war es kaum zu erkennen. Der Gletscherbrand hatte alle diese Gesichter noch einmal gefärbt, hatte ihnen die besondere rötlich-bräunliche Tönung gegeben, unter der die ursprüngliche Hautfarbe fast verschwand.

An kleinen Tischen saßen die Gäste in dem großen Saal. Erfrischungen aller Art wurden gereicht, und die Kapelle übertönte die Unterhaltung der einzelnen Gruppen.

Wellington Fox fand einen leeren Tisch in einer Ecke. Er begann seine Musterung und fand die Bemerkung des Hoteldirektors bestätigt. Die Sonderung der Farben war heute stärker ausgeprägt als an anderen Tagen. Es fehlten die Gruppen, in denen weiße, gelbe und braune Mitglieder der großen Sportsgemeinde früher wohl zusammensaßen.

Wellington Fox witterte hier, wie er draußen auf der Balustrade gewittert hatte. Von Tisch zu Tisch wanderten die scharf blickenden Augen, und mit der charakteristischen Bewegung sog er die Luft ein. Er hätte darauf wetten mögen, daß die Gelben hier allerlei mehr wußten als er.

Die Instinkte des Jägers und Berichterstatters wurden in ihm wach. Zum Teufel ... weg mit diesen Gedanken ... Die Sorge um Helen Garvin nahm ihn wieder gefangen.

Wellington Fox erhob sich und schritt durch den Saal. Irgendwo mußte er sich Gewißheit verschaffen. Telephonieren ... Rundfragen ... Er trat in die Kanzlei und starrte auf die stummen Apparate ... Da ... ein Ruf eines der hier aufgestellten lautsprechenden Telephone.

Mac Gornik sprach: „... großes Unglück ... sofort vom Hotel Rettungs-Expedition schicken ... Lawinenschlag ... Begleiterinnen Gräfin Toresani und Helen Garvin verschüttet."

Bevor noch der Portier eingreifen konnte, hatte Wellington Fox den Schalthebel gedreht und die Geberstation des Hotels eingeschaltet. Scharf und knapp kamen seine Rückfragen ... wo der Unfall geschehen sei ... am Ketmansteg ... genau unterhalb des Kogartpasses

Im nächsten Moment warf Wellington Fox das Mikrophon dem Portier gegen die Brust und stürmte aus der Kanzlei. Im Vorraum stand allerlei Sportgerät. Ohne Besinnen griff er die ersten besten Skier und eilte weiter. In vollem Gesellschaftsanzug war er für eine Skitour nicht eben sehr glücklich gekleidet. An einem Haken sah er den dicken wolligen Pelz eines der eingeborenen kirgisischen Führer hängen und riß ihn mit einem Ruck an sich.

So stürmte er ins Freie. Der aufgehende Mond beleuchtete unsicher die schneebedeckten Hänge und Flächen. Mit geübten Händen zog er die Bindungen der Skier über seine Lackschuhe. Schon im Gleiten warf er den Pelz über.

Eine Minute nach dem Empfang von Mac Gornicks Notruf schoß Wellington Fox ohne Rücksicht auf die Gefahr in sausender Talfahrt auf den dreihundert Meter tiefer gelegenen Ketmansteg zu.

Jetzt noch über eine steile Halde hundert Meter hinab ... jetzt sah er eine einzelne Gestalt auf der weiten weißen Fläche ... war im Augenblick heran ... versuchte im letzten Moment durch Abdrehen der windenden Fahrt Herr zu werden ... und merkte, daß es nicht mehr ging. Gewaltige, wild und wirr durcheinandergeworfene Schneemassen versperrten ihm den Weg. Mit Aufbietung aller seiner Kraft schnellte er sich in die Höhe, streifte in gewaltigem Sprung Mac Gorniks Gestalt dort, daß sie der Länge nach in die weißen Flocken hinschlug, und landete dann selbst inmitten der wild aufgetürmten Schneemassen.

Das Mondlicht reichte eben aus, um die Dinge in der nächsten Umgebung zu erkennen. Eine gewaltige Lawine war halb schräg von der Paßhöhe her zu Tal gegangen. Er konnte ihre Spur die Hänge hinauf bis weit nach Norden erblicken. Hier in der Schlucht des Ketmansteges waren die stürzenden Massen zum größten Teil zur Ruhe gekommen. Nur ein Teil hatte sich noch über die Höhe des südlichen Schluchtrandes hinauf gestaut und war über ihn weiter hinab in das Tal gestürzt.

Bevor noch Mac Grnick sich durch die Schneemassen langsam zu ihm hinabzuarbeiten begann, strebte er, so schnell es der zu wirren Blöcken zusammengepreßte Schnee gestattete, der Stelle zu, wo die Bruchstücke eines Schneeschuhes aus den eisigen Massen ragten. Das letzte Zeichen der Personen, die hier vom weißen Tod überrascht worden waren.

(Fortsetzung folgt.)

...klaviere
...n eingeführt, ...gen Zahlungs- ... Private.
... Pianofortefabrik ... Telephon 2512.
...nenhalle ...raße 22. ...örbe, Frucht- ...Weinranken. ...Palmen. ...Jardinièren. LB65
...ANOS ...hlung gestattet. ...Lothringerstr. 12 ...straße und Moltkemarkt ...ernruf 476. — a6633
...Kaffee ...st Ihr eigener Vorteil, ...n Sie sich dazu ent...eßen, in Ihrem Haus- ... nur meinen gebrann- ... Kaffee zu verwenden ...he Kaffees werden ...ch frisch gebrannt, be... ein volles, kräftiges ...ma, sind infolge dessen ... ausgiebig u. sparsam 1 Pfund Mk. ...20 3.60 4.00 ...hil Traß Nachf. ...affee-Rösterei Bochum, ...n Wilhelmsplatz L. T. 21

mittelgewerbe werden vereinzelt Entlassungen aus der Süßwarenindustrie gemeldet. Stärker sind die Entlassungen aber noch in der Tabakindustrie. In Köln sind zur Zeit 300 Erwerbslose infolge Absatzstockung zu verzeichnen. Im Bekleidungsgewerbe wirkt sich vereinzelt das Frühjahrsgeschäft belebend aus. Im Baugewerbe lebte die Bautätigkeit weiterhin auf. Die Nachfrage nach Maurern ist erheblich gestiegen. Im Handelsgewerbe werden immer mehr erste Verkäuferinnen und erste Stenotypistinnen gesucht. Der Andrang weniger guter Kräfte ist dagegen meist sehr hoch.

× **Aufruf von Reichsbanknoten.** Das Reichsbankdirektorium ruft auf Grund des Paragraphen 3 des Bankgesetzes vom 30. August 1924 (Reichsgesetzblatt Teil 2, S. 235) alle Reichsbanknoten, deren Ausfertigungsdatum vor dem 11. Oktober 1924 liegt, soweit sie nicht bereits aufgerufen sind, zur Einziehung auf. Mit dem Ablauf des 5. Juni 1925 verlieren die aufgerufenen Noten ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Die Besitzer dieser Noten können sie noch bis zum 5. Juli 1925 bei allen Kassen der Reichsbank in Zahlung geben oder in dem gemäß Paragraph 3, Absatz 3, des Bankgesetzes vorgeschriebenen Verhältnis, wonach eine Billion Mark durch eine Reichsmark zu ersetzen ist, gegen gesetzliche Zahlungsmittel umtauschen. Mit diesem Zeitpunkt werden die aufgerufenen Banknoten kraftlos, und es erlischt damit auch die Einlösungspflicht der Reichsbank.

* **Keine Aufwertung alter Reichsbanknoten.** In einigen Kreisen des Publikums ist die Auffassung vertreten, daß die Reichsbank ihre vor oder während des Krieges ausgegebenen Noten zu einem höheren Werte als dem Nennbetrag freiwillig einlösen werde oder hierzu gezwungen werden könne. Diese Auffassung ist irrig. Irgendwelche Anträge oder Anmeldungen auf Aufwertung alter Reichsbanknoten sind daher zwecklos.

** **März.** Wenn der März auch oft viel Regen, ja sogar noch Schnee mit sich bringt, so sorgen die frischen Märzwinde doch auch wieder dafür, daß die Nässe schnell trocknet. Wenn dann die Sonne vom Himmel lacht, so fühlt man, daß der Frühling nun wirklich da ist, denn die Märzsonne ist schon die echte und rechte Frühlingssonne. Der „Merze", wie man ihn schon im frühen Mittelalter nannte, und den Karl der Große zum „Lenzmonat" gemacht hat, war bei den alten Römern der erste Monat des Jahres und als solcher dem Gott Mars geweiht, der in den ältesten Zeiten indes noch nicht als Kriegsgott, sondern als Frühlingsgottheit verehrt wurde. Man feierte daher den ersten März als seinen Geburtstag mit fröhlichen Tänzen und Waffenspielen. Das leise Grünen, das im März seinen Anfang nimmt, bringt aber auch viel harte Arbeit mit sich; denn nunmehr ist es höchste Zeit, das Beschneiden der Obstbäume zu beendigen und sie zugleich kräftig zu nähren mit Dung und chemischen Nährstoffen, damit dann in ein paar Wochen die Blüte befriedigend ausfällt. Auch mit dem Aussäen kann im März schon begonnen werden. Für die Witterung im März hat der Landmann eine Menge von Wünschen. Es soll nicht zu trocken, aber auch nicht zu naß sein. Ferner soll der März Wind bringen und Staub; denn „Märzenstaub bringt Gras und Laub" und „...rzenstaub ist Gold gleich; ein Loth ist einen Dukaten wert". Nebel darf es dagegen nicht geben. Wir Bochumer wünschen vom heurigen März insbesondere, daß er sich in der Zeit vom 6. bis 15. März so hold erweisen möge, wie an den beiden ersten Tagen, damit die Bochumer Woche eine rechte Lenzeswoche werde.

(*) **Polizeibericht.** Durch Einbruch wurden gestohlen aus einem Hühnerstall an der Friederikastraße zehn Hühner und zwei Hähne; die Tiere wurden am Tatort geschlachtet. Ferner wurden gestohlen: von einer Baustelle am Schützenhof verschiedene Werkzeuge und aus einer Baubude ebenda ein heller Covercoat, von einem Trockenboden an der Kronenstraße verschiedene Wascheteile. Zur Anzeige gelangten: eine Person wegen Unterschlagung eines Geldbetrages von 102 Reichsmark zum Nachteil eines hiesigen Kaufmanns; eine Frauensperson wegen Urkundenfälschung und Vergehens aus Paragraph 218 R.-St.-G.-B.; eine Mannsperson wegen fortgesetzter Gelegenheitsdiebstähle in einem Geschäft an der Alleestraße. Festgenommen wurden zwei Frauenspersonen wegen Vergehens aus Paragraph 218 R.-St.-G.-B.; eine Person wegen Hausfriedensbruchs, Widerstandes und tätlichen Angriffes.

** **Kleine Tageschronik.** Durch Verfügung der Besatzungsbehörden wurde am Montag der Polizeikommissar Kunze, der Führer der hiesigen polizeilichen Hundertschaft, ausgewiesen. — Gestern wurde auf den Deutsch-Lux-Schächten „Friederika", „Prinzregent", „Julius Philipp" und „Carl Friedrich" eine Feierschicht eingelegt. — Das hiesige Zentralgefängnis beherbergt in letzter Zeit durchschnittlich 1200 Gefangene. — Die Besitzung Bongardstraße 17 ist von der Stadt erworben worden, damit endlich der den Verkehr hemmende Hausvorsprung beseitigt werden kann. — Als gestern nachmittag um 4½ Uhr ein Personenauto bei der Post scharf die Kurve nehmen wollte, wurde es von einem Straßenbahnwagen gestreift, wobei ein Trittbrett vom Kraftwagen abgerissen wurde. — Der Sohn des Reviersteigers Brambauer, der als Schmiedelehrling sein Handwerk ausübt, hat seine Gesellenprüfung mit dem Prädikat „Gut" bestanden. — Das Stadtleihamt Bochum ist morgen wegen der Versteigerung der verfallenen Pfänder für den übrigen Verkehr geschlossen. — Das am 21. Februar ergangene Verbot der Zeitung „Der Holzmarkt" ist von der Besatzung aufgehoben. — Gestern morgen entstand auf der Liboriusstraße 8 durch Ueberheizung ein Schornsteinbrand, der von der herbeigerufenen Feuerwehr bald gelöscht war.

Veranstaltungen und Vergnügungen

** **Westfälische Kaufmannsgilde.** Eine große Tagung hält am Freitag, 13. März, die Westfälische Kaufmannsgilde in der „Harmonie" hierselbst ab. Als Redner sind gewonnen Dr. Köppel von der Berliner Handelsgesellschaft, der über Steuerfragen sprechen wird, und Geheimer Regierungsrat Professor Kühnemann aus Breslau, der das Thema „Deutschland und Amerika" behandelt. Zu der Tagung sind geladen die Mitglieder der Westfälischen Kaufmannsgilde, die Vertreter der Handelskammer, der Industrie, der kaufmännischen Verbände, der Behörden und der Presse.

✤ **Internationales Metallarbeiter-Meeting.** Heute abend 7 Uhr sprechen in einer Versammlung im Parkhaus der Vorsitzende des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Robert Dißmann (Stuttgart), der frühere englische Arbeitsminister im Kabinett Macdonald, John Hodge, und der Führer des österreichischen Metallarbeiterverbandes, Viktor Stein (Wien).

× **Redner-Kursus.** E. Paquin, früher Chefredakteur eines hiesigen Blattes, wird am Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im „Bochumer Hof", Alleestraße, einen seiner Kurse für freie Rede beginnen. Da Gedanke, Sprache und freies Auftreten die Vorbedingung für jedwedes Vorwärtskommen darstellen, so brauchen wir auf die hohe Bedeutung, die diesem Kursus innewohnt, nicht besonders zu verweisen. (Siehe Anzeige.)

Finanzwirtschaft der Gemeinden.

Von
Verwaltungs-Oberinspektor **Bald**, Werne.

Die Beratungen über die Haushaltspläne der Aemter und Gemeinden für das Rechnungsjahr 1925 stehen bevor. Es empfiehlt sich daher, die Ausgaben und die Einnahmen ein wenig zu beleuchten. Der Finanzbedarf der Gemeinden und Gemeindeverbände für die Verzinsung, sowie auch die Amortisation der Anleihen, die vor dem Kriege einen Hauptposten darstellten (5 bis 10 Prozent der Gesamtausgaben) spielt zur Zeit bei fast allen Gemeinden keine wesentliche Rolle. Wenn man auch in vielen Gemeinden nach der Stabilisierung der Mark wieder dazu übergegangen ist, Kapitalien, insbesondere für Bau- und Wegebauzwecke neu aufzunehmen und diese immerhin hoch verzinsen und tilgen muß, so kann man auch jetzt noch nicht von einer Summe sprechen, die den Etat wesentlich belastet. Trotzdem bleibt der Finanzbedarf der Gemeinden sehr bedeutend.

Die Ausgaben der örtlichen Gemeindewesen haben gegenüber der Vorkriegszeit eine erhebliche Erweiterung erfahren. Der Aufgabenkreis gliedert sich in die durch das Reich und den Staat den Gemeinden als Selbstverwaltungskörper gesetzlich zugewiesenen und die als sogenannte Auftragsangelegenheiten den Gemeindebehörden übertragenen, sowie die von den Gemeinden ohne gesetzlichen Zwang, aber im Interesse ihrer Eingesessenen freiwillig übernommenen Aufgaben. Die wichtigsten Zweige einer Kommunalverwaltung dürften sein: die allgemeine Verwaltung mit Personalangelegenheiten, das Standesamt, Schulen und Erziehung, Vormundschaftssachen und Waisenrat, Wahlamt, das Bauwesen, Armen- und Fürsorgeangelegenheiten, Versicherungswesen, Wohlfahrtsamt mit den Aufgaben des Arztes und denjenigen der Fürsorgerinnen, Rechnungs-, Vermögens- und Steuerwesen, Polizeiverwaltung mit Meldeämtern, Kassenangelegenheiten usw. Wesentliche Vermehrungen gegen früher liegen vor beim Wahlamt, im Bauwesen, besonders bei Straßenbauten und -Ausbesserungen, beim Armen- und Fürsorgewesen und bei der Polizei. Hinzu kommt, daß die Beamten und Angestellten einen Bruchteil ihrer Arbeitszeit zur Orientierung über die immer wieder neu herausgegebenen Gesetzesbestimmungen, Erlasse, Verfügungen usw. benötigen. Ein ganz neues Gebiet ist die notwendig gewordene Einrichtung des Wohlfahrtsamtes (Wohnungswesen, Gesundheitsfürsorge, Jugendpflege, Erwerbslosenfürsorge, Kriegshinterbliebenenfürsorge, Volksküchen usw.). Das Mehr in den Verwaltungszweigen erfordert naturgemäß eine höhere Zahl von Kräften. Vor einiger Zeit ging durch die Zeitungen eine anscheinend aus Kreisen der Industrie stammende Notiz, in der die Mehraufgaben der Gemeinden mit etwa 50 Prozent bewertet wurden. Diese Auffassung dürfte m. E. nicht richtig sein. Man geht kaum zu weit, wenn man die Mehrausgaben auf wenigstens 70 Prozent ansetzt. Einige Gemeinden ausgenommen, bei denen Ausnahmen vorliegen mögen, kann man im allgemeinen mit einer Erhöhung der Besoldungssumme um etwa 50 bis 100 Prozent der Vorkriegszeit rechnen.

Die Beiträge für die Kreise sind ebenfalls durchweg höher, als in der Vorkriegszeit. Für Instandsetzung und Instandhaltung der den Gemeinden gehörigen Gebäude pp. werden höhere Beiträge benötigt, zumal in der Inflationszeit nur die notwendigsten Arbeiten ausgeführt wurden. Der Wegebau und die Instandsetzung und Unterhaltung der Wege und Straßen verschlingt bedenkliche Summen. Die Kosten für die Armenpflege haben sich gegen früher, infolge der zeitigen wirtschaftlichen Lage verzehnfacht, manchmal verzwanzigfacht. Es ist heute nichts seltenes, wenn anstelle der früher unterstützten 50 Armen und Bedürftigen heute 500 bis 700 unterstützungsbedürftige Personen unter Berücksichtigung der Klein- und Sozialrentner vorhanden sind. Obwohl der Staat für die Schulunterhaltung pro Schulkind etwa 30 bis 36 Mark jährlich zahlt entstehen den Schulgemeinden an Schulunterhaltungskosten und für die Lehrerbesoldung ganz erhebliche Kosten, obwohl die Schulkinderzahl in allen Schulgemeinden gegenüber der Vorkriegszeit wesentlich, manchmal um ⅓ bis ¼ zurückgegangen ist. Infolge der erhöhten Unsicherheit ist es notwendig gewesen, auch mehr Polizeibeamte anzustellen. Die Mehrausgabe ist jedoch nicht so wesentlich, daß sie stark ins Gewicht fiele. Wenn auch auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege bedeutende Summen von Staatswegen zugewiesen werden (Unterstützungssätze für Erwerbslose mit %), erfordern die notwendigsten Ausgaben für diese Zwecke doch noch erhebliche Summen, mit denen man in der Vorkriegszeit nicht zu rechnen brauchte.

Nachdem nunmehr die Ausgaben, insbesondere die Mehrausgaben gegen früher beleuchtet worden sind, ist es zweckmäßig, auch mal nach den Einnahmen zu sehen, die die Gemeinden haben. Ueberschüsse aus Vorjahren sind durchweg nicht vorhanden. Einnahmen aus Kapitalvermögen dürften sich erst allmählich aus Beleihungen mit Hypotheken (Hauszinssteuer), der Aufwertung oder Zurverfügungstellung von Grundstücken an Baulustige ergeben. Die Einnahmen aus Grundvermögen werden durch die notwendigen Reparatur- und sonstigen Kosten verschlungen, zum Teil sind die Unkosten sogar höher als die Einnahmen. Wo große Ländereien vorhanden sind, könnten die Gemeinden noch Einnahmen haben; hier im Industriegebiet kommen derartige Einnahmen jedoch kaum in Frage. Besondere Ueberschüsse aus gemeinwirtschaftlichen Unternehmungen (Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke, Ziegeleien, Fuhrparks, Sparkassen) sind durchweg nicht vorhanden, da meistens kaum die notwendigen Ausgaben gedeckt werden. Die Ueberweisungen des Staates für Schulzwecke und für die Wohlfahrtspflege reichen ebenfalls bei weitem nicht zur Deckung der notwendigsten Ausgaben in dieser Beziehung. Alle übrigen Einnahmen, z. B. Verwaltungsgebühren, Polizeistrafgelder, bringen nur unbedeutende Beträge; die wesentlichsten Ausgaben müssen durch Steuern aufgebracht werden.

Die Gemeindefehlbeträge, d. h. solche Beträge, die nur durch Steuern gedeckt werden können, sind gegenüber der Vorkriegszeit durch die zeitigen Mehrausgaben um etwa 50 bis 100 Prozent höher als früher. Demzufolge ist die Besteuerung auch jetzt entsprechend höher. Es kommt hinzu, daß die Ueberweisungen aus der Reichseinkommen- und Körperschaftssteuer lange nicht die Höhe erreichen, die den Gemeinden vor dem Kriege aus diesen Erträgen (Zuschläge zur Einkommensteuer) zuflossen. Bei manchen Gemeinden soll das Aufkommen aus oben angeführten Ueberweisungen bis zu 50 Prozent und höher hinter den Einnahmen aus der Vorkriegszeit zurückbleiben. Nach einer Verfügung des Ministers des Innern und der Finanzen von November 1924 will man den Gemeinden helfen, indem man ihnen einen Teil der Differenz zwischen der Vorkriegszeit (1911) und der Nachkriegszeit (1919) zu überweisen verspricht. Voraussetzung ist hierbei, daß der Anteil, den die Gemeinden für das Rechnungsjahr 1924 aus der Reichs-Einkommen- und Körperschaftssteuer auf den Kopf der Bevölkerung zu erwarten haben, um mindestens den zehnten Teil geringer ist, als der auf den Kopf der Bevölkerung für das Rechnungsjahr 1911 nach dem Stande vom 1. Januar 1912 entfallende Betrag an Gemeindeeinkommensteuer (Zuschläge zur früheren Einkommensteuer). Außerdem ist zu berücksichtigen, daß entweder mehr als 250 v. H. der staatlichen Grundvermögenssteuer vom bebauten und unbebauten Grundbesitz oder mehr als 750 v. H. der Steuergrundbeträge vom Gewerbeertrag oder Gewerbekapital oder mehr als 1500 v. H. der Steuergrundbeträge von der Lohnsumme erhoben werden. Die jetzige Grundvermögenssteuer bringt bei einem Zuschlag von 100 Prozent etwa denselben Betrag wie in der Vorkriegszeit. Infolge der vielen Unannehmlichkeiten, die durch die Umlage höherer Zuschläge auf die Mieter entstehen, sehen die meisten Gemeinden, vorwiegend diejenigen mit Arbeiterbevölkerung, von der Erhebung höherer Zuschläge ab. Das Aufkommen aus der Hauszinssteuer ist mit ¾ Wohnungsneubauten zuzuführen, während ¼ zur Deckung des Fehlbetrages, insbesondere der Wohlfahrtspflege pp. dienen soll. Eine Erhöhung der Einnahmen aus der Hauszinssteuer ist nur durch die Erhebung von Zuschlägen (100 Prozent zur Grundvermögenssteuer) möglich. Was aus den vorstehenden Steuern und den indirekten Steuern (Lustbarkeits-, Hunde-, Getränke-, Beherbergungs-, Klavier-, Wohnungsluxus-, Hausangestellten- und Jagdsteuern usw.) nicht gedeckt wird, muß die Gewerbesteuer aufbringen. Die Gemeinden können die Zuschläge zur Gewerbeertrags-, zur Gewerbekapitals- oder zur Lohnsummensteuer nicht in dem Maße festsetzen, wie es der Fehlbetrag erfordern würde; sie sind vielmehr bei der Festsetzung der Zuschläge an Richtlinien gebunden. Grundsätzlich sollen die Hundertsätze von dem Steuergrundbetrage nach dem Kapital und der Lohnsumme die gleichen sein, wie die von dem Steuer-Grundbetrag nach dem Ertrage, jedoch können die Gemeinden nach vorheriger Anhörung der Berufsvertretung Abweichungen bis zum Doppelten mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde, in besonderen Ausnahmefällen auch Abweichungen über das Doppelte hinaus mit Genehmigung der beteiligten Minister beschließen. Wie der dann noch verbleibende Restbetrag des Fehlbetrages gedeckt werden soll, liegt zunächst im Dunkeln. Ob die in Kürze zur Vorlage kommende Abänderung des Finanzausgleichsgesetzes den Gemeinden erhöhte Beträge zuweisen wird, muß dahingestellt bleiben.

Aus dem Vereinsleben.

):(**Städtischer Musikverein.** Die nächste Chorprobe findet nicht heute, sondern morgen, Donnerstag, den 5. März, im Hause Rechen statt. Damen 7½ Uhr, Herren 9 Uhr.

b. **Evangelischer Arbeiterverein Bochum-Hofstede.** Am letzten Sonntag hielt der evangelische Arbeiterverein von Bochum-Hofstede eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in der die Tagesordnung eine glatte Erledigung fand. Die Referate über Zwecke und Ziele des Verbandes hatten Berger (Witten) und Ewers (Gerthe) übernommen. An Sterbegeld sollen für Mann und Frau je 60 Mark gezahlt werden. Zwei Mitglieder wurden neu aufgenommen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Geplante Sonderzüge zur Jahrtausendfeier der Rheinlande.

Die Arbeitsgemeinschaft größerer rheinischer Städte zur Durchführung gemeinsamer Werbemaßnahmen aus Anlaß der Jahrtausendfeier (Zentralstelle Städtisches Verkehrsamt Köln) hat sich an die geschäftsführende Reichsbahn-Direktion Köln mit einem eingehend begründeten Antrag gewandt, der die Einlegung von Sonderzügen nach dem Rheinlande zum Ziele hat und außerdem einen erweiterten Sonntagsverkehr im näheren Gebiet der einzelnen Ausstellungsstädte vorschlägt. Die Sonderzüge aus dem Reich sollen wöchentlich einmal fahren und von Altona, Berlin, Dresden und Ludwigshafen ihren Ausgang nehmen. Der Zug von Dresden nach Köln soll über Leipzig — Erfurt — Eisenach — Kassel — Arnsberg — Hagen und Elberfeld fahren, der Zug von Altona nach Köln über Hamburg — Bremen — Osnabrück — Münster — Gelsenkirchen — Essen — Duisburg — Düsseldorf — Neuß, der Zug von Berlin nach Köln abwechselnd über Hannover — Bielefeld — Dortmund — Bochum — Essen — Duisburg — Düsseldorf oder über Magdeburg — Braunschweig — Hildesheim — Hameln — Soest — Dortmund — Essen — Duisburg — Düsseldorf, der Zug von Ludwigshafen nach Essen über Mainz — Koblenz — Köln — Düsseldorf. Bei dem Fahrkartenpreis soll die für Sommersonderzüge übliche Ermäßigung gewährt werden. Die Karten sollen auf eine der Zielstationen Aachen, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Koblenz, Köln, Krefeld, Trier lauten. Außerdem ist der Reichsbahn-Direktion vorgeschlagen worden, im Umkreis von 120 Kilometern nach den erwähnten rheinischen Ausstellungsstädten Sonntags-Rückfahrkarten auszugeben, die von Samstag 12 Uhr mittags bis Mitternacht von Sonntag zu Montag gelten sollen. Die Preisermäßigung soll sich im Rahmen der für Sonntagskarten üblichen halten.

*

Ь **Dortmund,** 3. März. Die Einfügung Dortmunds in den internationalen Flugverkehr ist nach Mitteilung des städtischen Verkehrsamtes bereits für das laufende Jahr gesichert. Die Stadt Dortmund hat unter Zustimmung des Reichsverkehrsministeriums mit der Deutschen Aero Lloyd A.-G. Berlin einen Vertrag abgeschlossen, nach dem bereits in der jetzt beginnenden Flugperiode die Strecke Hamburg—Bremen—Dortmund—Frankfurt in unmittelbarem Anschluß an die Strecken Hamburg—Kopenhagen und Frankfurt—Zürich täglich beflogen wird (und zwar ein Hin- und ein Rückflug). Verhandlungen über die Inbetriebnahme einer weiteren Strecke sind im Gange. Die Flugperiode beginnt voraussichtlich am 20. April. Der Ausbau des Dortmunder Flugplatzes zu einem Flughafen, insbesondere die Herstellung einer Flugzeughalle nebst Verwaltungsgebäude ist in Angriff genommen. — Auf Veranlassung des Westfälischen Verkehrsverbandes, Sitz Dortmund, und der Industrie- und Handelskammer in Dortmund fand eine Fahrplanbesprechung mit den zuständigen Dezernenten der Eisenbahndirektionen Essen, Elberfeld, Münster, Kassel und Hannover statt. In vielen Fällen konnte, den Anträgen entsprechend, eine wesentliche Verbesserung bereits für den Sommerfahrplan in Aussicht gestellt werden.

):(**Dortmund,** 3. März. Kriminalbeamte der Falschgeldstelle nahmen in der Wohnung des Kaufmanns Drumann in Eving, Bergstraße 63, eine Durchsuchung vor, die 279 Stück falsche Einmarkstücke und einige Dreimarkstücke sowie mehrere Kilogramm Weißmetall zur Herstellung von Falschgeld zu Tage förderte. Schmelztiegel sowie Matrizen für das Falschgeld hatte ein Komplize des Drumann, der Kaufmann Karl Brinken, in seine in Dinslaken befindliche Wohnung gebracht, wo sie beschlagnahmt werden konnten. Drumann legte ein Geständnis ab. Ferner wurde noch ein in Krakau (Galizien) geborener Samuel Birnbaum wegen Verausgabung falscher 50-Dollar-Noten festgenommen.

* **Bottrop,** 3. März. Auf Zeche „Ver. Welheim" verunglückten in Ausübung ihres Berufes zwei Bergleute tödlich. Sie gerieten unter herabfallende Gesteinsmassen. Beide Leute waren verheiratet.

⊙ **Recklinghausen,** 3. März. Die Ortsgruppe Recklinghausen des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener erhob Protest gegen die durch den „Reichsanzeiger" bekanntgegebene Verlegung des Versorgungsamtes Recklinghausen nach Gelsenkirchen.

ь **Münster,** 3. März. Tödlich verunglückt ist am Freitag auf dem Wege zur Wienburg der auf der Kettelerstraße wohnende Dr. N. In einem epileptischen Anfall stürzte er in einen Wassertümpel, in dem er erstickte. Er wurde kurz darauf als Leiche gefunden.

Essen, 4. März. Der Rheinisch-Westfälische Mehlhändler-Verband, die Getreide- und Warenbörse zu Essen und der Reichsbund des Deutschen Handels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsstoffen e. V. in Berlin veranstalten am 17. und 18. März zu Essen eine Tagung, die den Zweck hat, den Getreide-, Mehl- und Futtermittelgroßhändlern Deutschlands, die durch besondere wirtschaftliche Interessen mit dem niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet verbunden sind, Gelegenheit zu geben, mit den maßgebenden Importeuren, Händlern, Agenten, Müllereien, Großverbrauchern und sonstigen Interessenten in einer großen Börsenversammlung zusammen zu kommen, und die vor allen Dingen auch Oeffentlichkeit und Behörden über die Bedeutung des Getreide-, Mehl- und Futtermittelgroßhandels im Staatsleben und im Rahmen der niederrheinisch-westfälischen Wirtschaft unterrichten soll. Reichstagabgeordneter Keinat wird den Hauptvortrag der Kundgebung halten.

⊙ **Duisburg,** 3. März. Die Rosiny-Mühlenwerke A.-G. haben seit einigen Tagen ihre Betriebe wegen vermehrter Einfuhr von Auslandsmehl und -getreide geschlossen. Es sind hiervon über 150 Arbeiter betroffen.

⊡ **Barmen,** 3. März. Hinter der Ziegelei in der Winchenbachstraße wurden eine größere Anzahl Waffen und mehrere Kisten Munition von einem Polizeibeamten gefunden. Die Waffen wurden von der Kriminalpolizei beschlagnahmt. Es handelt sich um fünf Maschinengewehre, mehrere Karabiner und Infanteriegewehre, Kisten mit scharfer Munition und gebrauchsfertigen Handgranaten.

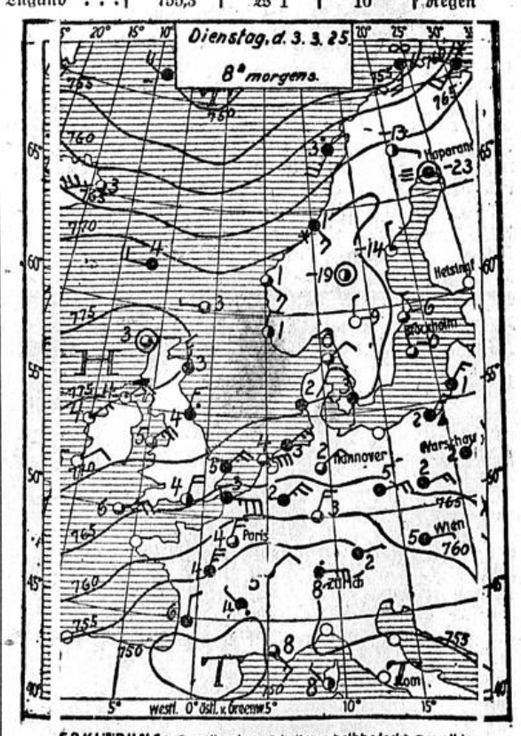
× **Wesel,** 4. März. Von dem Bahnhofsposten wurden kürzlich zwei Chinesen gestellt, die zwei schwere Koffer mit eingeschmuggeltem Porzellan bei sich führten. Sie haben dies Handwerk schon seit längerer Zeit betrieben, ohne im Besitze eines Wandergewerbescheines zu sein. Beide wurden festgenommen, das Porzellan wurde beschlagnahmt.

× **Rheinberg,** 4. März. An der Bahnlinie Duisburg — Kleve wird bei Rheinberg ein Rennplatz hergestellt. Bei den Erdarbeiten fand man am Galgenberg ein Urnengräberfeld, wie es scheint, aus altfränkischer Zeit. Verschiedene gut erhaltene Urnen konnten geborgen werden. Andere sind zertrümmert.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte
vom 3. März.

Der nordische Hochdruck hat sich nordwärts verlagert und zugleich seinen Wirkungsbereich weiter ostwärts nach Skandinavien ausgedehnt. Wir bleiben in seinem Bereich. Der Kahle Asten meldet 12 Zentimeter Schnee, der Brocken 38 Zentimeter. Vorhersage bis Donnerstag: Vorwiegend trocken bei wechselnder Bewölkung, rauhe nordöstliche Winde, nachts vielenorts Frost.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	763,5	NNO 5	2	bedeckt
Borkum	767,2	NO 3	3	
München	755,6	OSO 1	2	wolkig
Berlin	766,7	O 2	5	
Kahle Asten	—	O 6	—4	Nebel
Brocken	660,9	NO 6	—6	
Zugspitze	521,6	SSW 3	—9	bedeckt
Lugano	755,3	W 1	10	Regen



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Seit 40 Jahren glänzend bewährt.
Trinkkur mit Sodener Wasser von vorzüglicher Wirkung.

ALTER WEINBRAND JACOBI 1880

Wilhelm-Ernst

Wir zeigen hocherfreut die glückliche Geburt eines kräftigen

Stammhalters

an.

Wilh. Dieckhoff und Frau
Emmy geb. Ledermann

Bochum, den 1. März 1925.
z. Zeit Landesfrauenklinik.

a 6508

Im Leben lieb.
Im Tode unvergessen.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluss gefallen, heute nachmittag 6½ Uhr sanft nach schwerem mit grosser Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau unsere liebe treusorgende Mutter, meine liebe Tochter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester Schwägerin und Tante

Lina Schreier
geb. Grünendieck

im Alter von 53 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dieses zeigen an die tieftrauernden Hinterbliebenen mit der Bitte um stille Teilnahme:

Heinrich Schreier,
August Steinsträsser und Frau Hedwig
geb. Schreier,
Friedr. Wegmann und Frau Frieda
geb. Schreier
und 3 Enkel
Witwe Luise Grünendieck geb. Kamplade.

Stiepel, Rauxel, Hasslinghausen, Neviges und Annen, den 2. März 1925.

a6849

Die Beerdigung findet am Freitag, den 6. März, nachm. 4 Uhr vom Trauerhause Kirchstr. 18 aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen sein sollte, diene dieses als solche.

Johann-Georg

Ein kräftiger

Stammhalter

angekommen!

Karl Oberhagemann und
Frau Elisabeth
geb. Sudhoff.

Eppendorf, den 2. März 1925.

Für die bewiesene herzliche Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Bruders Walter sprechen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren verbindlichsten

Dank

aus.

Im Namen der Familie:
Franz Gerbens.

Bochum, im Februar 1925. 93949

Stadtleihamt Bochum

Die Versteigerung der verfallenen Pfänder aus der Zeit vom 26. Mai bis 10. Juni 1924, Pfandnummern 41161–42889, bestehend in Trau- u. sonstigen Ringen, Wanduhren silbernen und goldenen Damen- u. Herrenuhren, Gold- und Silberwaren und anderen Wert- und Gebrauchsgegenständen, Musikinstrumenten, Wäsche, Kleiderstoffen, Schuhen, Nähmaschinen, Bestecken, Operngläsern findet am

Donnerstag, den 19. März 1925, vormittags von 9 Uhr ab

im Stadtleihamt, Trankgasse 7, (Eingang durch den Hausflur des Hauses, Wittener Str. 8) statt. Der Pfandbetrieb ist an diesem Tage geschlossen.

Die bei der Versteigerung erzielten Ueberschüsse können innerhalb Jahresfrist nach dem Verkauf bei der Leihamtskasse in Empfang genommen werden. Nach Ablauf dieser Frist verfallen sie zu Gunsten der Armenfürsorge.

Bochum, den 3. März 1925.
Der Magistrat.

Scharlachberg



Meisterbrand

Heirats-Gesuche



Nur das älteste und bekannteste Institut von
Frau E. Karpa,
Gelsenkirchen, Bismarckstr 98. und **Bochum,**
Düppelstraße 16 I, vermittelt die besten Ehen. Persönliche Vorstellung erbeten. Täglich, auch Sonntags, zu sprechen.

Wo ist meine Lebenskameradin, welcher ich ein treuer u. herzensguter Mann sein will? Bin 23 Jahre, evgl. dunkelblond, mittelgr., eltern- u. vermögenslos, dafür besitze ich aber ein reiches und edl. Herz. Zuschr. m. Bild bevorz., u. M N 6373 a. d. Gsch.

Jg. Mann, 26 J., strebs., sol. Char., sucht Damenbekanntschaft zwecks spät. **Heirat.** Ang. mit Bild unt. K O 93889 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein 58j. Mann, gesund u. rüst., ohne Anh., sucht d. Bek. ein. nur treuen, aufricht. u. häuslichen **Lebensgefährtin.** Frauen ohne jegl. Ang. w. ihre ausf. Ang., w. mögl. mit Bild, u. S L 93978 an d. Geschstelle u. spät. Samstag einf. Verschw. Ehrensach.

Verloren

Freitag, den 27. 2., nachmittags, ist im Servierkursus (Ev. Vereinshaus) **guter Schirm vertauscht.** Bitte beim Wirt abgeben. (9393

Gefunden

Schäferhund zugelaufen. Abzuh. Präsidentstr. 34.

Zu verkaufen

Bettstelle mit Mtr., Tisch und Herd, zu verk. Hofstede Str. 81, 1. Etg.

Patent-Rahmen-Auflage, Bettstelle, Nachtkonsole, 3tür., Kleiderschrank billig zu verkaufen. Rehling, Wilhelmstr. Nr. 12.

Neue Gemüsewage, gebr. Küchenherd und vierrädriger Handwagen preisw. zu verkauf. Besichtigung nachm. ab 3 Uhr. 93976 Hattingerstr. 38, III.

Gut erhalt. Herd zu verkauf. 93937 Vereinsstr. 15, 2. E.

Gut erhaltener Küchenherd billig zu verk. Gustavstraße 17, 1. Etg. r. (93906

Ein Herd billig zu verkaufen. Weitmar, Neustraße Nr. 7.

Fast neu. Gasherd mit Schrank billig zu verkaufen. Ottostr. 7, 3. Et. l.

Küchen Schlafzimmer Speisezimmer neu, gute Arbeit, billig zu verkaufen. Rehling, Wilhelmstr. Nr. 12.

Grün. Sportwagen mit Verdeck b. zu verk. Stücke, Moltkemarkt 41, III.

Gut erhalt. Kinderwagen billig zu vk. Droege, Lindenstr. 34, 1. Et.

Mache Reklame und bediene reell, dein Kundenkreis vermehrt sich schnell.

Gut erhaltener blauer Kinderwagen billig zu verkaufen. König, Hugo-Schultzstr. 43, 1. E.

Gebrauchter Kinder-Wagen, Marke Brennabor, billig zu verkaufen. Henriettenstr. 32, I.

Verkaufe einen Kraftwagen, 20—25 Z. Tragkr., 150 M., eine große, stabile Häcksel- und Haferkiste, verschib., 20 M., 3 Paar Tauben, Kröpfer, Hühnschecken und Malteser Tauben billigst. Wilh. Brott., B. 4, Reichsstraße 2.



Empfehle ostfriesf. hochtrag. und frischmelke (2St119 **Kühe** Schlachtvieh w. umgetauscht. **Julius Sternberg** Dorstenerstr. 8. Telephon 248.



Empfehle beste ostfriesische hochtragende und frischmelke **Kühe** Max Sternberg, Hohenzollernstr. 11. Tel. 2550, 2 Minut. von der Straßenb.-Haltest. Kortländer.

Fettes Schwein steht zum Verkauf. **Franz Bermecker,** Eppendorf Grenzstraße 42.



Eine Sendung **Schweine** erhalten. (a6849 Karl Grafedick, Weitmar, Wiemelhauser Straße 9.

Jg. Hund, Doberm. zu verschenken. Wiemelhauser St. 404, 1. E. (93923

Schäferhund billig zu verkaufen. Zu erkr. unt. 93920 in der Gesch. d. Bl.

14 gute Legehühner u. 1 Hahn, Italien, zu verkauf. 93984 Krings, Friedrikastraße 40.

Ia. Odenwälder Pflanzkartoffeln gelbfleischig, zu verk. (a6678 Elisabethstraße 5.

Roggenstroh per Ztr. 3 Mark, **Torfstreu** per Ballen, ca. 180 Pfund, 3,50 Mark. **Futterstecrüben** per Ztr. 2,— Mk. Ed. Holzapfel, Alleestraße 129, Toreinfahrt.

Heu zu verkaufen. Poststraße 137.

Pianos, Sprechapparate, Platten billig zu verk. Teilzahl. gestatt. Westf. Piano-Industrie, Hattingerstraße 43.

„Bülow"-Pianos empfohlen von dem berühmt. Pro Dr. Hans v. Bülow aufs beste bewährt. Fabrikat, auch andere gute Marken auf Lager. (a5153 : Teilzahlungen. : Pianohandlung Kuhnhenn, Höntrop, Bismarckstr. 9, 1. Et., Linie 10, Haltest. „Kirche".

Pianos
moderne klangschöne von **1050 Mk.** an. Teilzahlung gestattet
Pianohaus MARKS
Kaiser Wilhelmstraße

Sprechmaschm. Tisch und Schrank,

Nähmaschinen vor- und rückwärts nähend,

Fahrräder
wie Stöwer, Greif, Mars, Clio, Allright, Oper, mit Torpedo auf Teilzahlung.
Röder, Bochum, Hellwegstr. 20. Wattenscheid, Nordstr. 19. Hochstr. 66. Tel. 2461.

Nähmaschinen, gut erh., mit Gar., von 15 Mk. an bill. zu verk. Auch Zahlungserleichterung. Fuhrmann, Ottostr. 30, 2. Etg.

Nähmaschinen v. 120 Mk., versenkbare 150 Mk., mit Garantie. Kostenlose Anleit. im Stopf. u. Sticken. Gebr., gut näh. Maschinen von 15 Mk. an. Teilz. gest. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.

Nähmaschinen m. Garant. einige fast neu. v. 15 Mk. an billig zu verk. Teilzahlg. gestattet. Heinr. Pohl, Brongardstr. 5, 1. E., Eing. Grabenstraße.

Eine gut erhalt. Strickmaschine mit sämtl. Zubehör billig zu verkaufen. Bahnhofst. 22, III, r.

Nähmaschinen, gebr., sehr billig zu verkaufen. Reuter, Hattinger Str. 43.

Gut erhaltene **Registrierkasse** sowie größerer Geldschrank preisw. zu verkauf. Ang. u. L. O. 4 an die Geschst. ds. Bl.

LSch17
Erstklassige **Marken-Fahrräder** Spezial v. **90** Mk. an **Anker-Nähmaschinen** in jeder Ausführung Langjähr. Garantie Grosse mechanische Reparaturwerkstatt. **H. Scherzek** Kronenstr. 1, Tel. 2713

Fahrrad, geb., 35, sof. zu vk. P. Wern Alleestraße 126.

Bindfaden, Wäscheleinen, reiner Hanf, in jed. a6197 Länge.

Geiserwaren. **Th. Schulz Nf.,** Wellenbrink 15.

Als geeignete Fest-Geschenke zur Konfirmation und Kommunion
empfehle ich mein reichhaltiges Lager an passender LC5

Literatur!

Konfirmationsgeschenke:

Der Fürst aus Davids Haus . . 2.80 ℳ
Gerock, Palmblätter . . 5.50 u. 2.40 „
An Gottes Hand durchs Leben . 2.50 „
Vergißmeinnicht 4.–, 2.50, 2.–, 1.20 „

Marmorkreuze in all. Größ. v. 6.00 ℳ an
Stehbilder mit biblischen Darstellungen von 10 ₰ an und höher.
Konfirmations-Tassen mit Untertassen Malerei und 10 mm Goldrand 1.00 ℳ
Dessertteller . . . . . 80 ₰

Kommuniongeschenke:

Pagés, Aus Gottes Garten 2.80 u. 1.60 ℳ
Brey, Hostienglanz . . . . . 2.– „
Kümmel, Auf Sions Höhen . . 1.50 „
Aus Kinderherz und Kindermund 3.– „

Stehbilder mit religiösen Darstellungen in jeder Größe . . . . von 10 ₰ an
Kommunion-Figuren mit echt. Malerei von 3.00 ℳ an
Rosenkränze aus Silber, Perlmutt und Cocosholz . . . . . von 50 ₰ an
Rosenkranz-Etuis aus Leder und Metall . . . . . von 40 ₰ an
Kommunion-Tassen mit Untertassen Malerei und 10 mm Goldrand 1.00 ℳ
Dessertteller . . . . . 80 ₰

Weitere vornehme Geschenk-Artikel sind in meinem Ladenlokal in Mengen ausgestellt und lade ich zur Besichtigung ohne Kaufzwang ergebenst ein.

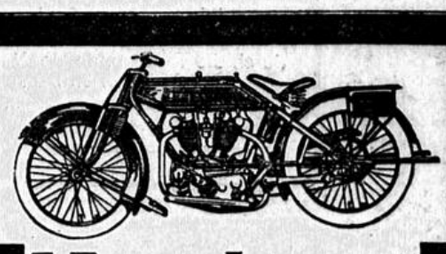
Mummelthey's Central-Buchhandlung
Bochum, Obere Marktstr. 31

Konfirmations- und Kommunion-Geschenke



Pensions-Bestecke
schöne und praktische
Geschenke für Mädchen und Knaben.
Besonders preiswert.

Zahnpraxis
P. Sachse
Viktoriastr. 9
Billige Preise. Beste Behandlung.



Wanderer n. s. u. Flottweg
die Marken für Kenner nur bei
W. Taddigs
Friedrichstr. 34 **Telefon 1427**
Ersatzteile Reparaturen.



Korbmöbel
in hervorragenden Qualitäten
Japantaschen
Reisekörbe
Marktkörbe
Sämtliche vorkommende Reparaturen gut u. billig.
Korbwaren-Spezial-Geschäft W. Ruelius
Telephon 2163 Bochum Hattingerstr. 50
Zahlungserleichterung.

Posten **Kisten** starke **Bretter** 1 bis 1,80 lang, billig zu verkaufen. Seelmann, König- und Rottstraßen-Ecke.

Fast neues Herren-Fahrrad sehr preisw. abzug. Fahrendellerstr. 24, 1. Etage.

Ihr altes Rad wird neu
Reparaturen
an Fahrrädern, Nähmaschinen, Sprechapparaten u. Haushaltgeräten schnell, sauber und billig.
Georg Wulff, Weitmar b. Bochum
Hattingerstraße 23. 98958

Asthmatrank Kusibo.
Hervorragend bewährt bei **Asthma, Atemnot, Bronchialkatarrh, Verschleimung der Lunge und Luftröhre.**
Erhältlich zum Preise von Mk. 3.— und Mk. 6.50 in den Apotheken.

Neu eröffnet!

Ausnahme-Angebot
in **Küchen und Schlafzimmer**

Moderne
Küche
natur,
150 cm breit,
1 Küchenbüfett
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle
zusammen nur
295.- Mark

Eichenes Schlafzimmer
1 III-tell. Kleiderschrank 180 cm, mit Glas,
2 Bettstellen
1 Waschkommode mit Spiegel.
2 Nachtkonsolen
erstklassig. süddeutsches Fabrikat,
nur
525.- Mark

Große Auswahl in
Speise- u. Herrenzimmer.

Heinrich Schmidt & Co.
Spezialhaus für mod. Wohnungseinrichtungen
BOCHUM
Pieperstraße 2, Ecke Hattingerstraße.

Jungstun
in künstlerischer und einfacher Ausführung
Wilh. Boßmann O. m. b. H.
Alleestrasse 47 Fernruf 124, 158

Billigste Kaufgelegenheit!
Lederwaren und Bestecke
Total-Ausverkauf **A. Eick & Comp.** Bochum, RBC-Str. 9-11
LE14

Wenig gebraucht, **Kleider-Schrank** (engl.) billig zu verkaufen. Striegel, Brückstr. 27, 3. Etg.

Gebr. Nähmaschine u. 1 Treppenleiter, passend f. Geschäft, zu verk. (93927 Schrader, Dorstener Str. 77.

Standuhren sehr preisw. zu vk. Reuter, Hattinger Str. 43

Ein neuer eleganter Anzug für mittl. F. billig zu verkaufen. Weitmar, Essener Straße 55.

Temperatur C	Wetter
2	bedeckt
3	wolkig
2	wolkig
3	
−4	Nebel
−6	
−9	bedeckt
10	Regen



halbbedeckt, wolkig, Nebel, Gewitter, leicht, stark, steif, Pfeile fliegen mit an (isobaren) verbin. Die neben den Orten temperatur an.

Husten, Heiserkeit, Verschleimung.
Seit 40 Jahren glänzend bewährt. vorzüglicher Wirkung.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Mittwoch, 4. März,
wegen Reichstrauer geschlossen!!
Donnerst., 5. März 7.30 bis gegen 10. C. 22:
Die zärtlichen Verwandten.

Handtaschen-Reparaturen
schnell u. billig.
Jos. Alda
Molkteмark 7

Ewige Jugend
Haarfarbe-Wiederherstelle gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe.
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4.

Der Deutsche Ford
Leistungsfäh. Firmen als Vertreter für WD-Rad- und Kettenschlepper gesucht. Günstige Bedingung d. Reichskredite. (AG1
Deutsche Kraftpflug-Ges. m. b. H.
Generalvertret. Hagen in Westf.

Aufbewahren!
Ein natürliches Mittel in 24 Stunden
Nichtraucher
zu werden, teile ich Ihnen gegen Rückporto gerne KOSTENLOS mit. Adressieren Sie Postschließfach 187, Frankfurt a/M. LR55

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren
Damenbart

ist tatsächlich das beste Mittel „Subito" weil es die Haare sofort schmerzlos
radikal mit Wurzel
entfernt. Keine Hautreizung. Garantie absolut unschädlich, sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Preisgekr. gold. Med. Viele Dankschr.
Zu haben bei LP3
Robert Pracht
Bahnhofstr. 40
neben Handelshof.

Lockiges Haar!
auch bei feuchter Luft **absolut haltbar** und fest gibt **Hennigson's** LH15
Haarwell-Essenz „Vera"
Alte Apotheke, Markt. **Drogerie Hucklenbroich, Glückauf-Drogerie** Königstr., Ecke Alleestr., **Parfum. Mersch** Hochstr., **Parfum. Pracht,** Bahnhofstr

Ankauf v. Weißwein-, Rotwein- und Literflaschen
Weingroßhandl. Asa, Wilhelmsplatz 8.

Speisezimmer
zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. K 93925 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Musikalische Veranstaltungen Bochum
Gr. Vorm.: 14. Kzt.
Freitag, 6. März, abds. 8 Uhr im Parkhaus
Violin-Sonaten-Abend
Alma Moodie
Sonate von Pfitzner, Kreutzer-Sonate von Beethoven, La Fontaine d'Aretuse, Pan et les Dryades von Szymanowski, Nocturne des-dur von Chopin, Campanella von Paganini.
Am Flügel: **Hans Erich Riebensahm,** Berlin.
Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstr. 6. Mitglieder des Bühnenvolksbundes, der Freien Volksbühne und des Städt. Musikvereins erhalten Karten an den bekannten Stellen.

Parkhaussäle zu Bochum
Freitag, 13. März, abends 8 Uhr
1. Tanz- und Gesellschafts-Abend
Bernard Etté, Berlin
mit seinem Orchester v. Pavillon Mascotte, Berlin
Tanzvorführungen
durch die Tanzgruppe der Verein. Stadttheater Bochum-Duisburg
Vorverkaufsstelle: Buchhandl. Hengstenberg (Tel. 2817-18) und Auskunft durch Grammophonhaus Wolters (Tel. 1161)

BILDERSCHAU
im Evgl. Vereinshaus a. d. Mühlenstr.
Donnerstag, den 5. März, Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr,
(nachm. 5 Uhr Schülervorstellungen)
Filmvorträge
COLUMBUS
der größte Dampfer Deutschlands 32354 Br. Reg.-Tonnen, Länge 236 m
Norddeutscher Lloyd Bremen
Vortragsredner:
Korvettenkapitän Roedenbeck
Der Schiffahrtsfilm, der in die Tiefe schürft und spannende See- und New-York-Bilder mit wissenschaftlichen verbindet, die den Bau und Betrieb des Ozeanriesen zeigen. Film und Vortrag sind überall bestens anerkannt
Preise der Plätze: 50, 80 Pfg. u. 1 Mk.
Kartenvorverkauf im **Evgl. Vereinshaus.**
Näheres siehe auch Plakate. 1336
Wegen Reichstrauer fallen die Vorträge am Mittwoch aus.

Bürgergesellschaft
Wilhelmstraße
Das Haus der guten Küche
Bürgerliches Mittagessen von 1.– Mk. an

Weltlichtspiele
HEUTE MITTWOCH
wegen Landestrauer
GESCHLOSSEN.
Morgen: Donnerstag letzter Tag unseres Prachtspielplans:
„DAS HAT DIE WELT NOCH NICHT GESEHEN"
LW4

Kaffee Hackert
Diese Woche Spezialität: **Brabanter-Torte**

Warum sind Sie im Leben eine Null?

Weil Sie den Mund nicht aufmachen können, wenn es gilt, sich durchzusetzen. **Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Bochumer Hof, Alleestraße,** letzter Winterkursus für
freie Rede
für alle Berufsklassen und jedes Alter, für Herren und Damen. Tausende verdanken diesen Kursen ihr Vorwärtskommen. Streng reell! **Probestunde frei.**
Chefred. E. Paquin,
langj. Lehrmeister der freien Rede.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
Zu Haustrinkkuren
bei **Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.**
Man betrage den Hausarzt. LSt2c
Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw.
Brunnenschriften durch das **Fachinger Zentralbureau, Berlin W 66,** Wilhelmstraße 55


Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installationsgeschäfte
Illustr. Katalog Ausgabe T 17 kostenlos
Joh. Vaillant ⊙ Remscheid

Das beste und billigste Reklamemittel ist die Zeitungsanzeige.

Fast neuer kleiner, weißer Herd zu verkauf. 9985 Weitmar, Brückstraße Nr. 19.

Bekanntmachung.
Am Mittwoch, den 4. März 1925, sind von 11 Uhr vormittags ab sämtliche Diensträume der hiesigen Verwaltung LAG geschlossen.
Weitmar, den 3. März 1925.
Der kommissarische Amtmann:
Faßmann.

Gemeinde Stiepel
Der unterm 18. 2. d. J. K. A. 522 vom Kreisausschuß genehmigte Nachtrag zur Hundesteuerordnung liegt vom 5. März ds. Js. ab 14 Tage während der Dienststunden im Gemeindehaus Stiepel zur Einsicht offen. (a6509
Blankenstein, den 23. Februar 1925.
Der Amtmann:
Thiel.



Schwerhörige!
kaufen einen **Apparat der Deutschen Akustik-Gesellschaft.**
Separat. Probierraum
Dip. Optiker Wegener
Kortumstraße 8.

Bienen-
Honig
Blüten-Schleuder, gar. rein, 10 Pfd.-Büchse M. 10,50 fr. ½ Büchse 6.— Nachnahme 50 Pfg. extr. Friedrichs, Bienenhaft., Oberneuland 63, Bez. Bremen.

Stets frische, feinste Holsteiner Molkerei-Tafelbutter in 5- u. 9-Pfd.-Postpaket, zu äußerstem Tagespreis direkt an Private gibt ab
Johannes Eggers, Kropp b. Schleswig

Grammophon ohne Trichter, mit 9 Platten, neu, gegen gut. Damenfahrrad zu tauschen gesucht. Klosterstr. 3, 2. Et.

Barkapital
sofort geg. erststellige Hypotheken offerieren
Fritz Brümmer G. m. b. H., Bochum
Bongardstraße 16 (Tonhalle), Tel. 1937.

Kohlenherde Gasherde
weiß emailliert. Ia. vernickelt, kaufen Sie preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen bei a6059
Oscar Simon, Hattingerstraße 16.

Uhr-Reparaturen
aller Art werden sauber, prompt und fachgemäss ausgeführt.
Wilh. Fiege, Uhrmacher
Bochum, Friedrichstr. 35, Telephon 2639.

Klubsessel u. Klubsofas
kaufen Sie am besten und billigsten in der
Spezialwerkstatt für mod. Klub- u. Ledermöbel
Kaspar Diemel,
Bochum, Antoniusstrasse 1a.

Arkadia-Künstlerspiele
Inhaber und Direktion: Fritz Sträter.
Kettwiger Straße 11/13. **ESSEN** Telephon 3624 u. 9437

Das März-Sensations-Programm:
Anita Odoris in ihren Tänzen
Albert Navaro Original Jongleur-Akt
Carl Heinz Sänger zur Laute
Max Arras komischer Tanzparodist u. Typendarsteller
Deblars-Truppe der weltberühmte Radfahr-Akt
Sonja u. Iwan Scherkow russisches Charakter- u. Nationaltänzerpaar
Hedda Herrnfeld Humoristin
Ernst Rüding Orchester.

Die große Sensation
ist die in den vorderen Räumen der
Arkadia-Künstlerspiele
nach vollständiger Renovierung am Montag, den 2. März, stattfindende Eröffnung der
Bar der Prominenten.
Kapelle: Walter Warkus, Jazzband. AK1

Bochumer Woche
7.–15. März

Veranstaltungen:
Ausstellung des Bochumer Großhandels und der Fabrikation im Schützenhof: Eröffnung am Samstag, den 7. März, nachmittags 4 Uhr. Täglich geöffnet von 10 bis 6 Uhr.
Schaufenster-Wettbewerb die ganze Woche.
Auto-Werbefahrt durch die umliegenden Dörfer und Städte: am Sonntag, den 8. März 10 Uhr vormittags.
Festzug der gesamten Turn- und Sportverbände am Sonntag, den 8. März 11 Uhr vormittags.
Historischer Fuhrmanns-Festzug: am Sonntag, den 8. März nachmittags 2 Uhr.
Auto-Korso durch die Strassen der Stadt Bochum: am Sonntag, den 15. März 11 Uhr vormittags.
Festzug des Westdeutschen Verbandes für Heimat- u. Volksbühnenspiele, Ortsgruppe Bochum. Sonntag, den 15. März, vormittags 10 Uhr
Bergmännisches Museum und Sammlungen der Westfälischen Bergwerkschaftskasse: Täglich geöffnet von 9 bis 1 und 3½ bis 6 Uhr, jeweils um 11 Uhr Führung durch die Sammlung.
Heimatmuseum Haus Rechen: Täglich geöffnet von 10 bis 4 Uhr und Sonntags von 10 bis 2 Uhr.
Städtische Gemäldegalerie: Ausstellung aus Bochumer Privatbesitz, geöffnet Werktags von 10–4 und Sonntags von 10–2 Uhr.
Kongresse:
Tagung des Einzelhandelsverbandes für Rheinland und Westfalen Dienstag, den 10. März 10½ Uhr im Parkhaus. / Abends 8 Uhr: Oeffentliche Kundgebung des Einzelhandels im Parkhaus. Redner: Senator Boythien.
Rhein.-Westfäl. Schuhhändlertagung. Dienstag, den 10. März, 3 Uhr nachmittags im Parkhaus
Tagung der Westfäl. Kaufmannsgilde Freitag, den 13. März in der Harmonie.
Tagung des Bezirksvereins für das rhein.-westf. Kohlengebiet des Deutschen Drogistenverbandes. Dienstag, den 10. März, nachmittags 3 Uhr im Bochumer Hof
Tagung der Vereinigung der Metallwaren- und Rohstoffgrosshändler von Rheinland und Westfalen Mittwoch, den 11. März nachmittags 3 Uhr in der Glasveranda des Parkhauses.
Festspiele, Konzerte und Gesang.
Festspiele der verein. Stadttheater Bochum-Duisburg
Samstag, den **7. März 7½ Uhr** abends „Der Barbier von Bagdad" Oper von Peter Cornelius.
Sonntag, den **8. März 5 Uhr** abends „Götterdämmerung" Oper von Richard Wagner.
Montag, den **9. März 8 Uhr** abends „Die Gärtnerin aus Liebe" Singspiel von W. A. Mozart.
Dienstag, den **10. März 7½ Uhr** abends „Richard II" Drama von W. Shakespeare
Mittwoch, den **11. März 7¼ Uhr** abends „Der ferne Klang" Oper von Franz Schrecker
Donnerstag, den **12. März 8 Uhr** abends Konzert des städt. Orchesters.
Freitag, den **13. März 7 Uhr** abends „Die Fledermaus" Operette von Johann Strauß
Samstag, den **14. März, 7½ Uhr** abends „Was ihr wollt" Lustspiel von W. Shakespeare
Sonntag, den **15. März, 7½ Uhr** abends „Dämon", von Paul Hindemith und „Josephslegende", von Richard Strauß.
Städt. Orchester:
Am Donnerstag, den 12. März, abends 8 Uhr im Stadttheater Symphoniekonzert, Solist Prof. Max Pauer. 5. Symphonie in B.-Dur von Anton Bruckner. Klavierkonzert G-dur von Ludwig v. Beethoven.
Dichterabend der Gemeinschaft „Ruhrland"
Am Mittwoch, den 11. März im Parkhaus Vorlesungen aus eigenen Werken von O. Wohlgemuth, Carl Vanpel, C. W. Beielstein, Dr. Erich Sieburg, Joseph Voss, Wilhelm Haas, Bernd Schmitz.
Gesangsvorträge des Volks-Chors Bochum
Dienstag, den 10. März, 8 Uhr abends, im Vereinshaus: Werke der romantischen Periode. Solisten: Marianne Hoskenbach, Berlin (Alt), Joe Knümann, Gelsenkirchen (Flügel), Leitung: Hermann Esser, Essen.
Gesangsvorträge des Westfälischen Sängerbundes
Von Montag, den 9. März bis Freitag, den 13. März, täglich abends 8 Uhr Männerchöre auf dem Wilhelmsplatz.
Samstag, den 14. März, von 6½ bis 7½ Uhr auf dem Wilhelmsplatz.
Am Sonntag, den 15. März, nachm. 4 Uhr, Massenchor von 2500 Sängern auf dem alten Markt. Daran anschließend Chöre auf dem Moltkemarkt, Neumarkt, Alten Markt, Westfalenplatz, Kaiser-Friedrich-Platz: Schwanenmarkt, Wilhelmsplatz.
Promenadenkonzerte:
Täglich von 11–1 Uhr und von 5–7 Uhr Konzerte auf dem Moltkemarkt, Wilhelmsplatz, Westfalenplatz, Kaiser-Friedrichs-Platz, Alten Markt und auf Vorstadtplätzen.
Veranstaltungen d. Bochumer Turn- u. Sportverbände
Verband Bochumer Turnvereine (Deutsche Turnerschaft)
a) Werbeveranstaltung der D. T. (Kunstturnen) 12. März 8 Uhr Parkhaus
b) Gauwerbelauf (Sternlauf zum Wilhelmsplatz) 15. März 11 Uhr Parkhaus
Allgemeiner Deutscher Turnerbund
Turnerinnen-Treffen, unvorber. Freiüb. 8. März, 3 Uhr, Kaiser Friedr.-Platz.
Arbeiter-Sportkartell
a) Kunstabend unter Mitwirkung der Bundesschule für Körperkultur in Hannover, Kunst-Geräteturnen, Lieder-Vorträge: Volkschor, Bochum 15. März 8 Uhr Vereinsh.
b) Lebendes Schachspiel, 15. März 2½ Uhr Städt. Sportplatz Castroperstr.
c) anschließend Fußball-Städtekampf Bochum-Köln.
Deutsches Eichenkreuz (Verb. der Turner der evgl. Jungmänner)
a) Schlagballspiel Gütersloh (Deutsche Meister) gegen die Bezirksmannsch. Dortmund, Bochum, Witten 8. März 1½ Uhr Stadion
Deutsche Jugendkraft
a) Barrenturnen 15. März 11 Uhr Moltkem.
Rasensportverband für Bochum und Umgegend
a) Städte-Fußballspiel Bochum-Leipzig 8 März 3¾ Uhr Stadion
b) Hockeyspiel 8. März 2½ Uhr Stadion
c) Vorrundenspiel um die westdeutsche Fußball-Meisterschaft 15. März 3½ Uhr Stadion
d) Handballspiel 15. März 2 Uhr Stadion
Während der Halbzeit des Städte-Fußballspiels am 8. März im Stadion: Schwedenstaffel aller Bochumer Turn- und Sportvereine.
Kraft-Sport-Verband
a) auswärt. Ringermannsch. (Athletikkl. Köln 1882) 15. März 11 Uhr Union Palast
b) Stemmer- und Akrobatenakt 15. März 11 Uhr Union Palast
Box-Sportklub (Deutscher Reichsverband für Amateur-Boxen)
a) Städte-Boxkampf Bochum-Hamburg 14. März 8 Uhr Vereinsh.
Radfahrer unter Mitwirkung des allgem. deutsch. Turnerbundes
a) Jugendreig., Schulreigen u. Sechser-Kunstreig.
b) Zweier Radballspiel
c) Rollschuhkunstlaufen 11. März 8 Uhr Vereinsh.
d) 100 km Strassenrennen „rund um den Stadtpark", 15. März, 10 Uhr Start am Stadion.
Schwimmverein „Blau-Weiss" Bochum 1896 e. V.
a) Stadt- und Vereinsmannschaften im Schwimmen 8. März 3½ Uhr Städt. Badeanstalt
b) Jugendwettkämpfe 8. März 3¼ Uhr Städt. Badeanstalt
Wanderer
a) Werbeumzug durch die Stadt mit Wimpeln, Lauten usw. 8. und 15. März.

Bitte ausschneiden!

Unterhaltung / Wissen / Leben

Vom deutschen Segelflug.

„Die Rhön-Rossitten-Segelfluggesellschaft".

Von unserem flugsportlichen Mitarbeiter.

Daß zur Zeit die Entwicklung des deutschen Flugwesens stark behindert ist, weiß Jedermann. Doch gerade die Not hat in Deutschland stets den Impuls zu besonderen Anstrengungen, zum Beschreiten neuer Wege, gebracht und so ging auch von Deutschland im Jahre 1920 eine Bewegung aus, die für die künftige Gestaltung des gesamten Flugwesens in aller Welt von Bedeutung werden kann.

Die Männer, die damals bewußt auf die schon lang vor dem Krieg begonnenen Versuche zurückgingen, ohne motorische Kraft zu fliegen, waren von dem Gedanken geleitet, daß die im Kriege angewandten Grundsätze der Steigerung der Leistungsfähigkeigt der Flugzeuge lediglich durch den Einbau immer stärkerer Motoren unwirtschaftlich seien und in eine Sackgasse führen müßten. Sie wollten daher Flugzeuge schaffen, die durch ihre Konstruktion alle den Flug hindernden Widerstände möglichst ausschalten und in der Lage wären, die in der Luft vorhandenen und besonders durch die Winde gegebenen Energien auszunützen. Dies Ziel konnte nur durch eine Vertiefung unserer meteorologischen und aerodynamischen Kenntnisse erreicht werden, dazu waren aber neben der theoretischen Arbeit am Studierpult unbedingt praktische Versuche im Luftelement selbst erforderlich. Als im Sommer des Jahres 1920, angeregt durch den in der Flugwelt bekanten Ingenieur Ursinus, Frankfurt a. M., der „Verband der Modell-, Gleit- und Segelflugvereine" zum ersten Male zu einem Wettbewerb in der Rhön aufrief, da begegnete dieser Gedanke fast überall Ablehnung und im besten Fall zweifelnder Zurückhaltung. Doch unbeirrt zogen die wenigen Ingenieure und Studenten nach der Rhön — und machten dort, unter den schwierigsten Verhältnissen in drei Zelten hausend, ihre erste Sprünge. Die „Idee" zündete und von Jahr zu Jahr stieg in allen Kreisen die Begeisterung für die Segelfliegerei, insbesondere an den technischen Hochschulen, wo akademische Fliegergruppen unter Leitung ihrer Lehrer Segelflugzeuge bauten und selbst flogen. Neben der zur klassischen Stätte gewordenen Rhön findet seit 1923 alljährlich auch an der Kurischen Nehrung bei Rossitten zum Studium der Reibungsaufwinde an der Küste ein Wettbewerb statt. Für das „Anwachsen" der Bewegung in Deutschland kann als äußeres Zeichen die ständige Vergrößerung des Fliegerlagers auf der Wasserkuppe angeführt werden. Feste Baracken und Flugzeughallen sind dort oben erstanden und während des letzten Wettbewerbes waren über 70 Flugapparate und über 500 Menschen im Lager untergebracht. Die Leistungen, die aus jenen ersten Versuchen im Jahre 1920 hervorgegangen sind, haben die bewundernde Anerkennung der ganzen Welt gefunden. Nicht nur unsere wissenschaftlichen Kenntnisse sind bereichert worden, nicht nur ist es gelungen, stundenlang im Hangwind zu segeln, sondern die Segelflüge sind auch grundlegend geworden für den Bau von Motorflugzeugen. Die „Leichtflugzeuge", die mit einem schwachen Motor von weniger als 20 PS am letzten Segelflug-Wettbewerb teilnahmen, wie die Flugzeuge von Udet, Hentzen, Martens und Bäumer waren alle aufgebaut auf den Erfahrungen der Rhön.

Aber mit der praktischen Auswertung des Segelflugs für den Motorflug sind die Aufgaben des Segelflugs noch nicht erschöpft. Die Berichtigung, ja die Notwendigkeit der weiteren Pflege des Segelfluges haben auch die oberen Instanzen für Luftfahrtangelegenheiten erkannt und auf ihre Veranlassung wurde eine „Gesellschaft" gegründet, um die planvolle Förderung des Segelfluges und die Durchführung der Wettbewerbe in der „Rhön und Rossitten" sicherzustellen.

Neben der Wissenschaft darf in der Segelfliegerei der Sport nicht zu kurz kommen. Ohne einen guten Stamm tüchtiger Segelflieger können die wissenschaftlichen Versuche überhaupt nicht gemacht werden. — Wir brauchen segelfliegerischen Nachwuchs und zum Ansporn der jungen Piloten auch weiterhin Wettbewerbe. Der Segelflug ist einer der edelsten Sportarten, die sich denken läßt; es gehören Mut, Geschicklichkeit, Ausdauer, Ueberlegung und Verständnis der in der Luft wirksamen Einflüsse dazu, Hervorragendes zu leisten. Auf sich allein angewiesen ohne zusätzliche Hilfskraft, wird der Segelflieger ein viel feineres Gefühl für die Luft bekommen; es ist daher auch anzunehmen, daß er rascher als andere das Fliegen im Motorflugzeug erlernen wird. Martens, unser bewährter Segelflieger, der jetzt auf der Wasserkuppe den ersten Segelflugschulkursus abhält, will den Beweis dafür erbringen.

Um aber Großes zu leisten, sind auch große Mittel erforderlich. In England, Frankreich, Oesterreich, sogar Rußland und in anderen Staaten, wo die Segelfliegerei nach unserem Vorbild aufgenommen worden ist, wird sie vom Staat in großzügigster Weise unterstützt. In Deutschland kann nach dem verlorenen Krieg das Reich nicht in gleicher Weise helfen: zu sehr sind wir verarmt. So sind wir auf uns selbst angewiesen, auf die verständnisvolle Hilfsbereitschaft privater Förderer angewiesen. Darum ist die „Rhön-Rossitten-Segelfluggesellschaft" als privater Verein aufgezogen worden. Der Sitz der Gesellschaft ist in Frankfurt a. Main; doch sucht sie im ganzen Reich alle „Freunde der Fliegerei" zu Mitgliedern zu gewinnen; dadurch sollen die Mittel aufgebracht werden, um unseren Segelfliegern, die, zum allergrößten Teil selbst mittellos, ihre ganze Kraft, ihre Zeit und unter Umständen ihr Leben für den Fortschritt der Fliegerei einsetzen, die Möglichkeit zu geben, zu forschen, konstruieren und zu fliegen. Daß Deutschland auch in der Luftgeltung im friedlichen Wettstreit um das blaue Band der Lüfte, eine seinem Können und seinem zähen Wollen gebührende Stelle wiedergewinne, das ist das Ziel der Segelfliegerei.

Vom Flickschneiderbuben zum Reichspräsidenten.



Links: Das Geburtshaus Eberts in Heidelberg. Der Mann im Haustor ist ein ehemaliger Spielkamerad Eberts.

Rechts: Das Präsidenten-Palais in der Wilhelmstraße in Berlin am Tage nach dem Tode des Reichspräsidenten, von der Menschenmenge umlagert.

Der Prozeß des Sokrates im Lichte moderner Jurisprudenz.

Ein Vortrag, den der Rechtsanwalt Dr Alsberg über das vorbezeichnete Thema in der Berliner Juristischen Gesellschaft gehalten hat, verdient wegen seines Inhalts wiedergegeben zu werden. Sokrates, der Philosoph des klassischen Altertums, ist bekanntlich hingerichtet worden, weil er angeklagt war, daß er die Jugend dadurch verdorben habe, daß er sie die Gottlosigkeit gelehrt habe. Ueber diesen Prozeß sind wir unterrichtet vor allem durch eine Schrift des Platon, die sogenannte „Apologie", das ist die Verteidigungsrede, die nach Platon Sokrates in dem Prozeß für sich selbst gehalten hat. Nach Ansicht des Vortragenden und bedeutender Historiker soll die Verteidigungsrede des Sokrates tatsächlich den Inhalt gehabt haben, wie er von Platon wiedergegeben worden ist.

Der Vortragende schilderte zunächst die Tätigkeit des Sokrates, die den Anlaß zu der Anklage gegen ihn gegeben hatte. Die Anklage bestand, wie erwähnt, in dem Vorwurf der Gottlosigkeit. Ein fester Begriff konnte naturgemäß für diese Anklage nicht gegeben werden. Die Verurteilung des Angeklagten ist erfolgt, weil er sich (wie später Jesus) durch seine Haltung mit den Grundsätzen der Staatsreligion irgendwie in Widerspruch brachte, vor allem aber, weil mächtige Interessentengruppen seine Beseitigung wünschten. Daraus sei es zu erklären, daß aus den verschiedensten Gruppen der Staatsbürger die Ankläger hergestammt hätten. Ob außerdem noch die Verspottung des Sokrates durch den Lustspieldichter Aristophanes zu seiner Verurteilung beigetragen habe, läßt sich natürlich schwer sagen. Das Gericht, das über den Philosophen zu entscheiden hatte, bestand aus 501 Richtern: Mehr ein Parlament als eine richterliche Behörde. Man stimmte ab, ohne zu beraten. Nach dem Schuldspruch lehnte es Sokrates ab, um Milde zu bitten. Nach der Verurteilung zum Tode wies er die Möglichkeit zur Flucht stolz zurück mit der Begründung, daß seine Grundsätze die Unterwerfung unter den Befehl des Staates unbedingt forderten und daß ihm die Befolgung seiner Grundsätze mehr wert sei, als sein Leben. Der Vortragende bezeichnete die Verurteilung des Sokrates als einen Justizmord, der durch die Persönlichkeit des Angeklagten eine welthistorische Bedeutung erlangt habe und dem Prozeß Jesu an die Seite zu stellen sei.

Aus aller Welt.

Der Erfinder des Notenbandes †.

Dieser Tage starb in einem Vorort bei Leipzig im 76. Lebensjahre in dürftigsten Verhältnissen Paul Ehrlich, der Erfinder des Notenbandes, des Vorläufers der heute in größter Blüte stehenden deutschen Notenrollenindustrie. Ehrlich, der Sohn eines braven Bäckermeisters, wurde, seiner Neigung folgend, Klavierbauer und blieb bei diesem Handwerk auch, nachdem er aus dem deutsch-französischen Kriege zurückgekommen war. Seine Lust zum Basteln brachte ihn schließlich auf die Idee, ein Instrument zu bauen, bei dem die Töne durch eine durchlochte Notenscheibe aus Preßspan entstehen, wobei die Scheibe durch einen Hebel wie bei den Leierkästen gedreht wird. Sein erster Aparat, den er „Ariston" nannte, erregte mit seinem drei Meter langen Notenband, mit dem die ganze Tell-Ouvertüre in einem Zuge gespielt werden konnte, im Jahre 1881 auf der Gewerbe-Ausstellung in Halle große Sensation, und Bestellungen liefen vom In- und Ausland in Massen ein. Leider war Ehrlich, wie das bei so vielen erfinderisch veranlagten Köpfen der Fall ist, nicht der Mann, seine Ideen für sich auszunutzen. Trotz des Ritsenerfolges, den das Ariston in der Welt hatte, blieb er der einfache und bescheidene Mann, der an sich selbst zuletzt dachte. Schon Anfang der achtziger Jahre hatte die Fabrikation der nach Ehrlichschem Verfahren gebauten Instrumente einen solchen Umfang angenommen, daß eine A.-G. gegründet wurde, und einem zweiten Unternehmen wurde der Generalvertieb übergeben. Es war das der erste Leipziger Großhandelsbetrieb von Musikinstrumenten, so daß man mit Fug und Recht sagen kann, daß Ehrlich auch den Grund zu dem heute blühenden Instrumenten-Großhandel Leipzigs gelegt hat. Die große Fruchtbarkeit Ehrlichs auf erfinderischem Gebiet erhellt auch aus der Tatsache, daß er während seiner Direktionstätigkeit achtzig verschiedene Erfindungen patentiert erhalten hat.

Dieser reichbegabte und im hohen Maße schöpferisch veranlagte Mann, dessen Ideen heute vielen Tausenden von kaufmännischen, technischen und gewerblichen Arbeitern Lohn und Brot geben, ist, wie eingangs gesagt, in größter Armut gestorben. Eine Lungenentzündung raffte den Greis dahin, und hätten nicht einige Persönlichkeiten der Instrumenten-Branche zusammengelegt, so hätte der Erfinder im Armenwagen „die letzte Fahrt machen müssen". „Wenn ich nur wüßte, wie ich Arzt und Apotheker bezahle", waren seine Worte kurz vorm Tode.

Die erlebten Dramen sind doch zuweilen erschütternder, wie die gespielten.

*

Ein Opfer der Mensur. Der frühere erste Vorsitzende der Studentenschaft, Kand. jur. Ernst Otto Ball, ist im städtischen Krankenhaus in Frankfurt a. M. an den Folgen einer Säbelmensur gestorben.

Ein Selbstmord im Fall Roubel. Auf Grund des Geständnisses, das der Kriminalwachtmeister Roubel in Leipzig am Montag ablegte, waren fünf weitere Kriminalbeamte verhaftet worden, unter ihnen auch der Kriminalkommissar Grimm. Dieser hatte am Tag nach seiner Inhaftnahme bereits versucht, Selbstmord zu verüben, und zwar in der hartnäckigsten Weise. Er versuchte dreimal, sich zu erhängen, als ihm dies jedoch nicht gelang, verletzte er sich bei einem anderen Selbstmordversuch. Grimm hatte sich dadurch eine Kopfverletzung zugezogen, weshalb er täglich dem Arzt vorgeführt werden mußte. Als ihn nun der Gefängnisbeamte wiederum dem Anstaltsarzt zugeführt und sodann mit Grimm das Zimmer eben wieder verlassen hatte, gelang es dem Untersuchungsgefangenen, sich loszureißen. Grimm schwang sich plötzlich über das Geländer und stürzte sich drei Stockwerke in den Lichthof hinab. Kriminalkommissar Grimm war sofort tot, ein Schädelbruch hatte seinem Leben ein Ende bereitet.

Schweres Automobilunglück. Einen Kilometer vor Meseritz fuhr das Auto des Bankdirektors Turbin aus Schwiebus mit großer Geschwindigkeit gegen einen Baum. Frau Turbin war sofort tot, der Sohn erlitt schwere innere Verletzungen, während Direktor Turbin mit leichten Quetschungen davonkam.

Der Wahnsinnige im Autobus. Ein entsetzlicher Vorfall spielte sich in einem der Auto-Omnibusse ab, die zwischen Bognins und dem Tal Burtigny (Schweiz) den Verkehr versehen. Während der Fahrt, bei der sich etwa zwanzig Personen im Wagen befanden, begann ganz plötzlich ein Mann, der anscheinend geisteskrank war, gegen die übrigen Fahrgäste Revolverschüsse abzugeben. Mehrere Personen wurden schwer verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

Das Ende des Soldatenzwiebacks — immer frische Brötchen. Ein Bäcker in der Nähe von Lausanne, namens Matti aus dem Berner Oberland, hatte letztes Jahr ein Verfahren entdeckt, frische Brötchen in Gestalt von Wecken zu konservieren. Das kantonale Laboratorium für Lebensmittelchemie prüfte das Verfahren nach und stellte fest, daß es außerordentliche Ergebnisse zeitige. Nun sind Matti von zwei Ländern sehr bedeutende Angebote gemacht. Da seine Entdeckung die Ersetzung des Militärzwiebacks ermöglicht und sich außerdem sein Verfahren billiger stellt. Matti und ein Lausanner Geschäftsvertreter begaben sich in der letzten Woche nach Caroiff, wo sie mit einer der größten englischen Mehlfabriken in Verbindung traten. Diese letztere beschloß den Ankauf des Patentes für eine Million schweizer Franken. Das englische Haus erwarb damit das Ausfuhrrecht für die ganze Welt. Matti behielt sich selbst das Recht der Fabrikation für die schweizer Armee vor.

Eifersuchtsdrama in der römischen Aristokratie. Eine außergewöhnliche Eifersuchtstragödie beschäftigte Rom. Der Inseratenpächter des römischen Blattes „Giornale d' Italia", Graf Bonmartini, hatte eine Eifersuchtsszene mit seiner Gattin, einer fünfzigjährigen Dame. Die Gräfin, die weit robuster und größer als ihr Gatte ist, schloß daraufhin die Wohnung ab, stürzte sich in rasender Wut auf den Mann und schlug ihn nieder. Graf Bonmartini starb unter den Fäusten seiner Frau. Es ist noch nicht klar, ab die Gräfin nicht auch eine Schuß- oder eine Stichwaffe benutzt hat. Auf den Lärm hin, der die Mordszene begleitete, erschienen der Portier und mehrere Hausbewohner an der Tür und begehrten Einlaß. Die Gräfin wurde verhaftet.

Bei Rheumatismus, Reißen Hexenschuß, Gliederschmerzen,
Ischias, Folgeerscheinungen von Gicht und Influenza. Salit bringt durch die Haut in den Körper, belastet also im Gegensatz zu Medikamenten, die man einnimmt, weder Magen noch Darm.



Salit-Oel enth. als wirkl. Bestandteil 50% Salit. pur., Salit-Creme 25% Salit. pur. = 70% Salicylsäurebornylester.

In allen Apotheken: Fl. zu 1.50 M., Doppelfl. 2.50 M. Salit-Creme Tube 1.— M.

In der Tube zum Einreiben

An der Spitze stehen
Krügerol-Katarrh-Bonbons
mit dem antiseptisch wirkenden Zusatz,

Warum quälen Sie sich so bei der Wäsche?

Warum reiben Sie die Wäsche so und schädigen sie dadurch? Warum kochen Sie die Wäsche so lange, womöglich gar zweimal, und verschwenden dabei Arbeit, Zeit und Feuerungsmaterial? Das alles haben Sie heute garnicht mehr nötig, wenn Sie das organische Wäsche-Einweichmittel „Burnus" (D. R. P.) benutzen. Die überraschende Wirkung der bekannten kleinen Patrone Burnus beruht auf dem Gehalt an Enzymen der Pankreasdrüse, welche die wundervolle Eigenschaft haben, den Schmutz von der Wäsche selbsttätig abzulösen, ohne die Wäschefaser auch nur im geringsten anzugreifen, denn irgendwelche schädlichen Stoffe wie Chlor, Sauerstoff, Wasserglas usw. enthält Burnus nicht. Sie haben nur nötig, die Wäsche einige Stunden — am einfachsten über Nacht — in lauwarmem, evtl. kaltem Wasser, dem Burnus zugesetzt ist, einzuweichen, und der größte Teil des Schmutzes wird selbsttätig losgelöst und geht in das Wasser über, was an dessen schmutziger Farbe deutlich zu erkennen ist. Die Erfindung des Burnus bedeutet eine vollständige Umwälzung im Waschverfahren, indem das Hauptgewicht auf das Einweichen gelegt wird, während das eigentliche Waschen nur noch eine Art kurzer Nachbehandlung darstellt. Weitere Aufklärungen über Burnus und seine Wirkung auf Wunsch durch die Fattinger-Werke A.-G., Berlin NW 7. Burnus ist in einschlägigen Geschäften zu haben. Machen Sie sofort einen Versuch mit

Burnus

Turnen und Sport.

Der Festzug und die Staffelläufe der Bochumer Sportvereine.

Den sportlichen Veranstaltungen, die am Sonntag im Rahmen der Bochumer Woche zum Austrag kommen, geht bekanntlich ein Aufmarsch und Umzug sämtlicher Turn- und Sportverbände voraus, der die heimische Bürgerschaft mit der Stärke der Leibesübung betreibenden hiesigen Verbände bekannt machen soll. Sämtliche Verbände mit Ausnahme des Arbeiter-Sportkartells, das nur am 15. März in Erscheinung tritt, versammeln sich um 10 Uhr 30 am oberen Ende der Königsallee, von wo sich der Zug durch die Haupt- und Hauptnebenstraßen der Stadt bewegen wird. Die Reihenfolge der einzelnen Verbände ist wie folgt festgelegt: 1. Bochumer Radsportvereine; 2. Allgemeiner Deutscher Turnerbund; 3. Schwimmer; 4. Deutsche Jugendkraft; 5. Rasensportverband von Bochum und Umgegend; 6. Deutsche Turnerschaft; 7. Boxsportvereine (D. R. A. A.-B.); 8. Bühnenbund; 9. Deutsches Eichenkreuz (evang. Jungmänner); 10. Kraftsportvereine (D. A. S. V. 91); 11. Wanderer.

Der Rasensportverband Bochum hat in seiner letzten Sitzung durch einen unparteiischen Herrn die Folge der ihm angeschlossenen Vereine durch das Los entschieden. Reihenfolge: 1. Germania 06 Bochum; 2. Sp.-V. „Phönix" Bochum; 3. L. F.-C. Laer; 4. Sp.-V. Ehrenfeld; 5. „Teutonia" Bochum-Riemke; 6. Sp.-V. Weitmar; 7. Ver. Preußen Bochum; 8. S.-C. Altenbochum; 9. „Westfalia" Bochum; 10. M. V. V. Linden; 11. Turn- und Sportverein Bochum; 12. „Concordia" Bochum; 13. Rasensportverein Bochum; 14. Sp.-V. Westfalia 09 Weitmar; 15. V. f. B. Bochum 7; 16. Sp. Sp. Stiepel; 17. S.-C. Hordel. Die Auflösung des Festzuges erfolgt um 1 Uhr mittags am Stadttheater.

Am Nachmittag findet im Stadion des T. u. S. mit dem Fußballspiel der Bochumer und Leipziger Städtemannschaft das größte rasensportliche Ereignis der Woche statt. Während der Pause des Fußballstädtespiels kommt der Endlauf der Schwedenstaffel sämtlicher Bochumer Turn- und Sportvereine zum Austrag. Bis jetzt haben folgende Vereine gemeldet: T. u. S. Bochum 4 Mannschaften, Westfalia Bochum, Phönix Bochum und Sp.-V. Weitmar je 2 Mannschaften. Je eine Mannschaft: Preußen 07 Bochum, Sp.-V. Ehrenfeld, Concordia Bochum, „Rasensport" Bochum, L. F.-C. Laer, Athl. Sportklub „Jugendkraft" Weitmar, Deutsches Eichenkreuz (evang. Jungmänner), vertreten durch Olstede-Riemke und Bochum-Hamme, S.-V. „Blau-Weiß" Bochum 96, D. J. R. (A. f. B. 06 Bochum) und Turnvereinigung Bochum. Weitere Meldungen nimmt bis zum 5. März W. Meier, Graf Engelbert-Straße 45, entgegen.

Die dritte Etappe der Deutschlandfahrt.

Nürnberg, 3. März. (Eig. Drahtber.)

Die dritte Etappe der Deutschlandfahrt des A. D. A. K. Stuttgart — Nürnberg (188 Kilometer) ist erreicht! Nachdem am Vorabend zum Start in Stuttgart der Minister des Innern Dr. Balz im Namen der württembergischen Regierung gelegentlich des Begrüßungsabends für die Deutschlandfahrer Worte der Anerkennung für die sportliche Leistung der Fahrer gefunden hatte, wurde der Start zur dritten Etappe auf 7 Uhr morgens festgesetzt. In der Nacht waren noch einige Nachzügler der zweiten Etappe eingetroffen, so daß 314 Fahrer im Massenstart auf die beschwerliche Reise geschickt wurden. Waren die ersten beiden Tage der Fahrt angesichts des Wetters und der Natur schon mehr eine angenehme Spazierfahrt, so gestaltete sich schon die heutige Etappe zu einer schweren Prüfung. Die Strecke von Stuttgart über Hall—Greilsheim und Ausbach nach Nürnberg weist zahlreiche Steigungen und Kurven auf. Scharfkantiger Basaltschotter verursachte manche Reifenschäden. Außerdem wehte ein eisiger, mit Regen durchsetzter Wind. Demgemäß erreichte man nicht die Durchschnittsgeschwindigkeit wie an den Vortagen. Die Ermüdung war groß, die Stürze nahmen zu, blieben jedoch ohne schwerere Folgen. Bis 6 Uhr abends hatten 296 Fahrer das Etappenziel Nürnberg erreicht. Der vom Gau Nürnberg des A. D. A. K. zu Ehren der Fahrer gegebene Abend löste angenehme Stimmung aus. In den Abendstunden ging schwerer Regen nieder, der für die vierte Etappe, die über Bayreuth—Hof—Chemnitz nach Dresden führt und mit 320 Kilometern die drittlängste Etappe ist, nicht die besten Aussichten eröffnet. Wie wir erfahren, haben 70 Prozent der Fahrer die erste Etappe straftpunktfrei beendet.

Die Mitglieder des Bochumer Motorradklubs 1923, E. Butz und Schäfer, haben auch die dritte Etappe nach Nürnberg heute abend straftpunktfrei zurückgelegt.

Radsport.

Eröffnungsrennen der R. S. V. 23. Von schönstem Wetter begünstigt hielt der Radsport-Verein 23 auf der Strecke „Rund um den Stadtpark" seine ersten Straßenrennen ab. In der A-Klasse machte eine fünfköpfige Spitzengruppe das Ende unter sich aus. Hermann Winne belegte den ersten Platz vor Josef Pütz, Nowinski (welcher auf leerem Vorderreifen ankam), Jakob Domprobst und Heinr. Mengringhausen. In der Jugendklasse belegte Schumacher den ersten Platz vor Holzkämper und Höhner (Defekt). Ein gutes Rennen lieferten auch die Altersfahrer. Hier verwies Karl Decker seine Gegner Sommer, Hartmann und Ditzel auf die Plätze.

Die Bannerweihe des Radsport-Vereins 1923 Bochum nahm einen würdigen Verlauf. Der Gauvorsitzende W. Frohner nahm die Bannrweihe vor. Zu einem guten Gelingen des Festes trugen Darbietungen des bekannten Quartetts „Melodia" bei.

Rund um die Welt auf dem Fahrrad (Tandem). Zwei Mitglieder des Rad-Sport-Vereins 1923 Bochum, Martin Schrimpf und Karl Wegler haben es sich zur Aufgabe gestellt, auf einem Zweisitzer die Welt zu durchqueren. Die Abfahrt zu dieser langen Fahrt erfolgt am 8. März 4 Uhr nachmittags vom Wilhelmsplatz. Zunächst werden die beiden Fahrer die Strecke Bochum — Hamm — Bielefeld — Hannover — Berlin — Hamburg — Kiel — Dänemark — Norwegen — Schweden — Finnland — Rußland — Estland — Lettland — Littauen — Polen — Oesterreich zurücklegen. Auf der weiteren Fahrt wird Italien, Griechenland und die Türkei berührt, dann geht's weiter nach Asien — Japan, Amerika — Argentinien — Afrika, am Nil entlang nach Tunesien — Marokko — Spanien — Frankreich — England — Holland — Belgien — Luxemburg und zurück nach Deutschland, wohin sie nach 5—6 Jahren zurückzukehren gedenken.

Handball

3. Germania 06 L. A. Vorwärts — 2. Westfalia Bochum 5:0 (3:0) (M.-Sp.). Der Sieg des Vorwärts ist in dieser Höhe vollauf verdient. Im ganzen Spiel hatte Westfalia nicht viel zu bestellen.

Fußball.

Das Wiederholungsspiel des Sp.-V. Germania 06 Bochum gegen S. T. V. Werne endete mit einem sicheren 5:1-Sieg der Germanen.

Internationales vom Fußball. Die Fédération Internationale de Football-assiation („Fifa") hat die genehmigten Länderspiele für die nächsten Monate festgestellt. Der Länderkampf Deutschland - Holland in Amsterdam findet am 29. März in Amsterdam, der gegen die Schweiz am 25. Oktober statt. — Für den Länderkampf Ungarn-Schweiz, der am 25. März stattfindet, haben die Ungarn ihrem Gegner als Schiedsrichter Dr. Bauwens (Köln), Mauro (Italien) und Fabris (Jugoslawien) vorgeschlagen.

Leichtathletik.

Stettiner Hallensportfest. Das erste nationale Hallensportfest in Stettin ging in der dortigen Messehalle bei gutem Besuch von statten. Die Ergebnisse: Olympische Staffel: 1. Preußen-Stettin 3:39,8; 2. Stettiner F.-C. 20 Meter zurück. — 3000 Meter Senioren: 1. Volkmann (Stettin) 35 Meter; Amberker (Karlsruhe) in der 7. Runde aufgegeben. — 100 Meter: 1. Podewasch (Stettin) 11,6 Sekunden; 2. Suhr (Karlsruhe); 3. Nordmann (Stettin). — 60 Meter Hürden: 1. Köpke (Stettin) 8,8 Sekunden. — 3 mal 200 Meter Staffel: 1. Preußen-Stettin 1:10,4; 2. Phönix-Karlsruhe 3 Meter zur. — 1500 Meter Vorgabe: 1. Peltzer (Stettin) 4:12.

Deutsche Turnerschaft.

Der Turn- und Sportverein 1883, Hamme, hatte Sonntag den Turnverein 1885 und die Turnvereinigung Bochum zu Gast. Bei dem herrlichen Frühlingswetter konnte sich eine rege Spieltätigkeit entfalten. Die Handballspiele waren die ersten Spiele der Hammer Mannschaften. Ergebnisse:

Faustball:

1883 1. Mannschaft — Tvg. Bochum 1. Mannschaft 37:83 Angaben.
1883 Schüler — Tv. 1885 Wanne Schüler 38:50 Angaben.
1883 Damen — Tv. 1885 Wanne Damen 56:67 Angaben.

Handball:

1883 Jugend — Tv. 1885 Wanne Jugend 1:9.
1883 Schüler — Tv. 1885 Wanne Schüler 0:13.

Bei Husten und Verschleimung
für Erwachsene wie für Kinder unübertroffen
Dr. Geiss's echte Hustentropfen
der Hirschapotheke Zahn und Seeger Nachfolger, Stuttgart
Bezug durch alle Apotheken oder direkt von
Hirschapotheke Stuttgart. 1 Original-Flasche 1.—. 1312
Niederlage Bochum: Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1, Ecke Bongardstraße.

Man verwende als Schaufenster-Beleuchtung für den Wettbewerb nur
Wiskott-Spiegel-Reflektoren
der Osram G.m.b.H. Kom. Ges.

Tage zur Probe
und mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin
Schuhe u. Stiefel
für Herren u. Damen, nur Ia Fabrikate, geg. angem. Anzahlung u. bequeme Wochenraten von nur
1 Goldmark an.
Ebenfalls gegen Teilzahlung und zur Probe liefere ich Herren-
Gummi-Mäntel
in allen Stoffarten, bester Ersatz für alle teuren Ueberzieher usw. Preisliste B gratis u. frei.
Walter M. Gartz
Berlin S 42
Postfach 206B

Für Fabrikanten
bietet sich günstiger Einkauf in sämtlichen stets vorrätigen techn. Bedarfsartikeln wie:
Schläuche, Packungen, Hartplatte, Filz, Fibre, Stauferbüchsen, Unicum-Oeler, Schmierkannen, Riemen, Riemenverbinder, Riemenscheiben, Schweißapparate m. Brenner, Jenkinsventile, Wasserstandsgläser etc. etc.
Da stets vorrätig, prompte und preiswerte Bedienung.
Hugo Schürmann, Buddenbergstr. 10, Telephon 2922.
Hauptgeschäft: Elberfeld. Zweiggeschäft: Hugo Schürmann Jos. Honnete & Co. Essen.

Tapeten
pro Rolle von 0.15 Mark an.
Beim Einkauf von 5 Mark erhält jeder Kunde seinen
Tapezierkleister umsonst.
Abschlagszahlung gestattet.
Frau Carl Levy,
Ecke Pariserstr. und Schützenbahn, gegenüber Alsberg. Eingang Harmoniestraße auch bei Fischer um die Ecke. 93035

Besseres Möbelgeschäft
gibt, um seinen Umsatz zu vergrößern
erstklassige Speisezimmer,
" Herrenzimmer,
" Schlafzimmer, Küchen
und alle Einzelmöbel
bei Zahlungserleichterung
ab. Angebote unt. L. B. 49 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

8tung!
Heute eröffne ich meinen
Auto-Droschken-Betrieb.
Unter der vorl. Tel.-Nr. 498 bin ich Tag u. Nacht zu erreichen.
Stein, Bochum 7, Bruchstr. 17.

Andauernd muß die Reklame sein, sonst stellt sich der Erfolg nicht ein.

Speisekartoffeln
gelbfleischige Industrie-Kartoffeln, weißfleischige weiße Kartoffeln empfiehlt preiswert
H. Barenberg,
Lager Kreutzstraße 11

Hustet Ihr Kind?
dann geben Sie ihm noch heute die echten Spitzwegerich-Bonbon
(Schutzmarke Riforma) LW23
Zu haben
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastr. 3 — Eickel, Herzogstr. 4

Elektr. Störungen beseitigt?
Elektro-Mech. Werkstätten
Schmidt & Co.
Metzstr. 24—24a. Fernspr. 3975

Holl. Pflanzbohnen
(dicke Bohnen), beste Ware, empfiehlt preiswert L.B.19
A. Barenberg
Lager Kreuzstr. 11.

Nachhilfeunterr. in all. Fächern (Beaufsicht. der Schularb.) sowie Stenographie-Unterricht erteilt gründlichst Junglehrerin
Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 93961 an die Gesch. d. Z.

Zither-Spiel
nach erstkl. Methode lehrt (93208
Rud. Stube,
Thomasstraße 39.
Konzert-Solist und kons. Lehrer.

Lauten-, Gitarren- u. Harmoniestunden werden noch erteilt. Gerberstraße 26, 2. Etg. rechts. (93411

Rob. Vieten
Konzert lautensänger, Lauten- u. Gitarre-Spez.-Lehrer.
Gneisenaustraße 9, part.

Säcke, neue u. gebrauchte, für alle Zwecke lief. in jeder Menge und Größe für Mehl, Kartoffel, Häckel Ammoniak usw. Großes Lager in fertigen Säcken.
Herner Säckehaus, Herne, Gartenst 24. Telefon 872.

Naturl. Küche spottbillig beim Schweinemeister, Moonstraße 37. Ueberzeugen Sie sich.

Kauf-Gesuche
Bin ständig
Käufer
von gebr. gut erh. Möbeln, Fahrräd., Nähmaschin., Kochmaschinen. Kaufe ganze Wohnungs-Einrichtungen.
Hertener Partie-Warenhaus, Herten, Hermannstr. Nr. 15. Postkarte genügt, komme sofort.

Kaufe verdorb. Fette,
wie Marg., Schmalz usw. z. Seifensiedr.
Müller,
Humboldtstr. 48 I.

Gebr. Klavier
gegen bar gesucht Ang. m. Preisang. u. K F 93244 a. G

Eine Theke m. Glasaufsatz, 1,40 Mtr. L., 0,60 breit, 0,85 hoch, zu kaufen gesucht. Ang. u. F S 93936 an die Gesch. d. Z.

Tausche umzugsh. la. Reisebrieftauben geg. gut erh. Fahrrad. Ab 2 U. zu sp. A. Koppmann, B. 5, Hofstederstr. 160 I.

Vermischtes

Rupfen
in versch. Farben, Juteleinen, Malerleinen, Segeltuch, Drell, Strohsäcke, Packlein. lief. Herner Säckehaus Fr. Spies, Herne, Gartenstraße 24. Tel. 872. LH47

Gut erh. Stores, Rouleaux, gutes Oberbett (Halbdaunen), Gallerien u. Verschied. zu verk. Herner Str. 16 a, 2 Treppen hoch.

Sidol blnibt Sidol
das beste und billigste Metallputzmittel der Welt!

Handel / Gewerbe / Industrie.

Von der Rohstahlgemeinschaft.

In der letzten Mitgliederversammlung wurde, wie nachträglich bekannt wird, auch beschlossen, eine Umlage von vorläufig 0,50 Mark je Tonne Rohstahlerzeugung für die Monate Februar, März und April d. J. zur Deckung von besonderen Ausgaben zu erheben. Die Versammlung erklärt sich mit den im einzelnen bekannt gewordenen Vereinbarungen mit der eisenverarbeitenden Industrie zur Förderung des Auslandsabsatzes einverstanden. Diese Vereinbarungen gelten ab 1. März 1925 zunächst für die Dauer von drei Monaten, wobei festgestellt wurde, daß Radsätze ebenfalls unter diese Vereinbarungen fallen. Die Versammlung setzte gemäß diesen Vereinbarungen Ausfuhrpreise fest, und zwar für Stabeisen 118 Mark, Formeisen 115 Mark, Walzdraht 136 Mark, Feinbleche 195 bis 205 Mark. Als Ausfuhrpreis für die Ausfuhrlieferungen der Halbzeugverbraucher sollen folgende Preise gelten: für Rohblöcke 100 Mark, Vorblöcke 107,50 Mark, Knüppel 115 Mark, Platinen 120 Mark. Diese Preise sollen zunächst bis Ende März Anwendung finden. In Zukunft sollen die Ausfuhrpreise durch den gemeinschaftlichen Ausfuhrausschuß festgestellt werden. Die Vertreter der Rohstahlgemeinschaft in diesem Ausschuß werden ermächtigt, im Sinne der Beratungen mit den Vertretern der eisenverarbeitenden Industrie weitere erforderliche Abmachungen in bezug auf eine Abänderung der Vereinbarungen und deren Durchführung zu treffen.

Beitritt der tschechoslowakischen Werke zum Röhrenverband.

Die in den letzten Tagen geführten Verhandlungen zur Begründung eines deutschen Gas- und Sieberöhrenverbandes sind nunmehr zum Abschluß gelangt, nachdem es in den Verhandlungen gelungen ist, den Beitritt der tschecho-slowakischen Röhrengruppe herbeizuführen. Das Syndikat hat ab 1. März seine Tätigkeit aufgenommen und seinen Sitz in Düsseldorf.

Ruhiges Geschäft auf der Leipziger Messe.

Vom Leipziger Meßamt wird folgender amtlicher Bericht ausgegeben: Der zweite Meßtag hat eine wesentliche Aenderung der Situation nicht gebracht. Aeußerlich genommen, Hochbetrieb wie in den besten Friedensjahren. Leider ist der Witterungsumschlag seit Samstag abend keine erfreuliche Begleiterscheinung, andererseits hat sich dadurch der Verkehr mehr nach den Musterlägern im Stadtinnern gelenkt, während am Sonntag die Hochfrequenz auf der Technischen Messe zu verzeichnen war. Unter anderem ist es besonders das Untergrund-Meßhaus, das eine große Anziehungskraft ausübt. Als vorteilhaft erweist sich die ausgiebige Fahrgelegenheit nach den entfernter liegenden Ausstellungsplätzen. In geschäftlicher Hinsicht hat der zweite Meßtag noch keine Klärung gebracht. Bis jetzt war das Geschäft auf einen sehr ruhigen Ton gestimmt. Von Ausnahmen abgesehen ist überall sehr vorsichtig gekauft worden, sowohl von in- wie ausländischen Interessenten. Das möchte etwas befremdlich erscheinen angesichts zweier nicht ungünstiger Vorbedingungen: des Herabgehens des Reichsbankdiskonts und des befriedigenden Ausgangs der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen. Man ist geneigt, anzunehmen, daß das unerwartete Ableben des Reichspräsidenten nicht ganz ohne Einfluß auf die Geschäftsverhältnisse sein wird insofern, als mancher doch vielleicht innerpolitische Verwicklungen und damit eine unangenehme Rückwirkung auf den Geschäftsgang befürchtet. Im übrigen ist die leidige Geld- und Kreditfrage ein fühlbarer Hemmungsfaktor. Das Ausland stellt diesmal nur wenige Posten Käufer, weil ihm die deutsche Ware noch immer zu teuer ist.

Börsenberichte.

* **Berliner Börse sehr still.** Da Anregungen zur Behebung der nun schon seit längerer Zeit andauernden Lustlosigkeit und abwartenden Haltung nach keiner Richtung hin vorlagen, so war an der gestrigen Berliner Börse ein neuer Rekordtag der Geschäftslosigkeit zu verzeichnen. Soweit Umsätze stattfanden, handelte es sich zumeist um Abschlüsse der berufsmäßigen Kreise. Wiederum war zu beobachten, daß verschiedentlich kleinere Zufallsaufträge eine starke Veränderung im Kursstand bewirkten. Unter diesen Umständen machte die Realisationsneigung Fortschritte. Sie wurde noch gefördert durch das recht ungünstige Ergebnis der deutschen Handelsbilanz im Januar und die anhaltenden wenig befriedigend lautenden Berichte vom Ruhrkohlenmarkt. Einige Marktgebiete wie chemische, Schiffahrts- und Bankaktien zeigten gute Widerstandsfähigkeit, wogegen auf anderen Märkten die Verkäufe etwas umfangreichere Kursnachlässe hervorriefen. Im allgemeinen überschritten aber die Kurseinbußen nur am Montanmarkte und bei einigen anderen führenden Papieren ein Prozent. Am Mittwoch bleibt die Börse wegen der Trauerfeierlichkeiten für den Reichspräsidenten für jeglichen Verkehr geschlossen. — Nachbörse: Die Verkäufe setzten sich auch an der Nachbörse fort. Da aber andererseits auf der ermäßigten Kursbasis einige Kaufneigung vorhanden war, gingen die Kurse nicht weiter zurück.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin)
Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	3. März Geld	3. März Brief	2. März Geld	2. März Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	167,54	167,96	167,69	168,11	01,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,661	1,665	1,673	1,677	1,70
Belgien	100 Frank	100%	21,00	21,06	21,09	21,15	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	63,87	64,03	64,02	64,18	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	74,96	75,14	75,01	75,19	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	113,04	113,32	113,03	113,31	1,12
Italien	100 Lire	100%	16,71	16,75	16,95	16,99	0,85
England	1 Pfund	100%	19,975	20,025	20,013	20,063	20,45
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	21,10	21,16	21,54	21,60	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,66	80,84	80,71	80,91	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	59,33	59,47	59,28	59,42	0,80
Deutsch-Oest.	18-10000 Kr.	100%	59.13	59.15	59,13	59,33	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,43	12,47	12,43	12,47	0,811
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.780	5.800	5,79	5,81	0,188

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%

* **Düsseldorfer Börse flau.** An der gestrigen Düsseldorfer Börse machte die Verflauung weitere Fortschritte. Am Kohlenkuxenmarkt wurden Carolus und Trappe zu abgeschwächten Kursen gehandelt. Der Kohlenaktienmarkt sah rückgängige Kurse für Adler, Lothringen, Niederrheinische Bergbau und Webko. Braunkohlenwerte lagen geschäftslos. Auf dem Kalikuxenmarkt entwickelte sich etwas Geschäft zu abgeschwächten Kursen in Burbach, Gebra, Sachsen-Weimar, Volkenroda und Siegfried I. Der Kaliaktienmarkt lag ruhig. Stärker gedrückt waren Kaliindustrie und Heldburg.

Bankwesen.

* **Dresdner Bank.** In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrats der Dresdner Bank wurde die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1924 vorgelegt. Der Geschäftsabschluß weist einen Reingewinn von 8 349 877,75 Reichsmark aus. Hieraus soll eine Dividende in Höhe von 8 Prozent auf das Aktienkapital von 78 Millionen Reichsmark zur Ausschüttung gebracht werden, während 1 400 000 Reichsmark dem Reservefonds zugeführt werden, der dadurch auf die Höhe von 23 400 000 Reichsmark = 30 Prozent des Aktienkapitals gebracht wird; 300 000 Reichsmark fließen dem Pensionsfonds zu. Die Zahl der Konten betrug Ende 1924 253 072 gegen 200 196 Ende 1913. Direktor Felix Juebell gab dem Aufsichtssichtsrat den Wunsch kund, um sich nach einer Tätigkeit von 44 Jahren in der Bank von den Geschäften zu entlasten, aus dem Vorstand auszuscheiden. In Ansehung seiner Verdienste um die Entwicklung des Instituts beschloß der Aufsichtsrat, seine Wahl im Aufsichtsrat vorzuschlagen, um der Bank auf diese Weise seine Erfahrungen und seine Mitarbeit zu erhalten.

* **Bank elektrischer Werte A.-G., Berlin.** Die gestrige Generalversammlung genehmigte nach stundenlangen Erörterungen, die durch das Auftreten einer Oppositionsgruppe entstanden, gegen 32 214 Stimmen der Opposition die Papiermarkbilanz per 30. Juni 1924, die Umstellung des Aktienkapitals und die Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Juli 1924. Das Aktienkapital wird im Verhältnis 50:3 von 520 Millionen Papiermark auf 15 510 440 Reichsmark umgestellt. Die Opposition gab gegen sämtliche Beschlüsse der Versammlung Protest zu Protokoll.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Steinkohlenbergwerke Becker A.-G.** Die Hauptversammlung, die über die Umstellung zu beschließen haben wird, findet, wie wir hören, am 27. März statt. Die Goldbilanz selbst liegt noch nicht vor. Die Umstellung wird aber, wie kürzlich bereits verlautete, von 100 auf 8 Millionen Mark erfolgen. Dagegen ist entgegen anderslautenden Meldungen eine Neuausgabe von Aktien vorläufig nicht in Aussicht genommen.

* **Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G.** Nachdem schon vor längerer Zeit die Gesellschaft aus dem Besitze der Westdeutschen Industriebau-A.-G. etwa 48 Prozent der Aktien der Lindner-Werke A.-G. in Duisburg erworben hatte, ist jetzt auch der restliche Aktienbesitz in den Besitz der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. übergegangen. Die Lindner-Werke A.-G. betreibt eine Zementfabrik.

* **Bürgerliches Brauhaus A.-G., Herne.** In der Generalversammlung waren 41 Aktionäre mit 5429 Stimmen vertreten. Die Tagesordnung wurde in allen Punkten genehmigt und demgemäß eine Dividende von 5 Mark für jede Stammaktie, zahlbar vom 1. Juni 1925 ab, festgesetzt.

* **Dortmunder Union-Brauerei A.-G. in Dortmund.** Die Abschlußsitzung des Aufsichtsrats findet erst in einigen Tagen statt, doch verlautet jetzt schon, daß eine Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis 2:1 und die Verteilung einer Dividende für das am 30. September 1924 abgelaufene Geschäftsjahr von 8 Prozent vorgeschlagen werden wird.

* **Gußstahlwerk Wittmann A. G. Haspe.** Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 15 Millionen Papiermark auf drei Millionen Goldmark umzustellen.

* **Eisen- und Stahlwerk Krone, Velbert.** Die außerordentliche Hauptversammlung beschloß, den bekannten Umstellungsbeschluß (das Aktienkapital wird von 25 Millionen auf 470 000 Mark umgestellt, die Stammaktien im Verhältnis von 50:1, die Vorzugsaktien im Verhältnis von 350:1 dahin abzuändern, daß anstatt der vorgesehenen 100-Mark-Aktien 20-Mark-Aktien ausgegeben werden. Die Verwaltung teilte mit, daß sich der Geschäftsgang in letzter Zeit belebt habe. Die Erzeugung sei auf etwa zwei Drittel der Friedensleistung angelangt.

* **Allgemeine Hochbau-Gesellschaft A.-G., in Düsseldorf.** Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung von 6 Prozent Dividende auf das umgestellte Aktienkapital von 900 000 Mark vor.

* **Ein Brauerei-Konzern.** Die Verwaltung der Hoesel-Brauerei in Düsseldorf erklärte in ihrer Generalversammlung auf eine Anfrage nach der Zusammensetzung der in der Bilanz mit rund 1,8 Millionen Mark ausgewiesenen Beteiligungen, es handele sich dabei um wertvolle Beteiligungen an anderen Brauereien. U. a. besitze die Gesellschaft die Aktienmehrheit der Essener Aktienbrauerei. Wie wir dazu erfahren, handelt es sich dabei um einen gegenseitigen Austausch von Aktienbeteiligungen innerhalb eines großen Konzerns von Brauereien, zu welchem außer der Essener Aktien-Brauerei und der Hoesel-Brauerei u. a. auch die Adler- und die Hirsch-Brauerei in Köln, die Werger Brauerei in Worms, zwei Mannheimer sowie verschiedene andere süddeutsche Brauereien des Saarbezirks gehören. An diesem Konzern sind führend beteiligt die Süddeutsche Diskontogesellschaft in Mannheim sowie die Diskontogesellschaft in Berlin, die auch seinerzeit in der Hauptsache die Aktienmehrheit der Essener Aktien-Brauerei aus dem Besitz des früheren Aufsichtsratsvorsitzenden dieser Gesellschaft, Reichsrat von Lang-Puchhof, erworben hatte.

* **Köln-Lindenthaler Metallwerke A.-G., Köln-Lindenthal.** Die Umstellung des Aktienkapitals soll im Verhältnis von 40:1 erfolgen.

* **Bergbau-A.-G. Wittekind in Volpriehausen.** Von der Verwaltung des zum Burbach-Konzern gehörenden Werkes wird mitgeteilt: Durch eine horizontale Bohrung unter Tage ist der Gegenflügel der Kalilager in gleich guter Beschaffenheit erbohrt und damit der Nachweis erbracht worden, daß im gesamten Grubenfeld das Kalilager von drei Meter durchschnittlicher Mächtigkeit mit 15 Prozent Gehalt an Reinkali ansteht. Die Kalivorräte des Werkes reichen hiernach bei größter Förderung auf viele Jahrzehnte. Ihr Kieseritgehalt macht die Salze für die Verarbeitung auf Sulphat besonders geeignet, und hierin liegt ein Gesichtspunkt von starker Werterhöhung, weil unter allen Kalisorten der Absatz an Sulphaten am meisten steigerungsfähig ist und ihre Wettbewerbsfähigkeit (die elsässischen Werke können bekanntlich kein Sulphat herstellen) den größten Nutzen bei der Fabrikation abwirft. Ferner hat die Wittekind-A.-G. neuerdings einen eigenen Hafen mit Hafenbahn in Bodenfelde an der Weser, nur 14 Kilometer vom Werke entfernt, beschafft und hierdurch noch eine weitere Verbesserung ihrer ohnehin schon sehr günstigen Frachtlage erreicht.

* **Gewerkschaft Maria Theresia bei Aachen.** Die frühere Braunkohlengrube „Maria Theresia" im Wurmtal, die vor dreißig Jahren im Betrieb gewesen ist, wird jetzt von einer ganz neuen Gesellschaft, der Gewerkschaft „Maria Theresia", wieder in Betrieb genommen werden. Die geförderte Braunkohle wird in Staatsbahnwagen direkt an die Braunkohlen verfeuernde Großindustrie versandt werden. Briketts werden nicht hergestellt. Voraussichtlich wird im Monat April mit den Arbeiten begonnen werden, und man hofft, im Spätherbst die Kohlenförderung aufnehmen zu können.

* **Eschweiler Bergwerksverein.** Die Gesellschaft, die seit etwa 20 Jahren zwei Schächte im Steinkohlengebiet bei Duffesheide besitzt, beabsichtigt, diese zu gegebener Zeit zu einer Schachtanlage-Gemeinschaft auszubauen. Diese Anlage besitzt einen Bahnanschluß an die Station Euchen. Sie soll nun auch bei Herzogenrath Anschluß an die Düsseldorfer Bahnlinie erhalten.

* **Otavi-Minen- und Eisenbahngesellschaft in Berlin.** Die südafrikanische Regierung hat sich nunmehr zur Ersatzleistung von beschlagnahmtem rollendem Material usw. bereit erklärt, und zwar in einer Höhe, die den hierfür in der letzten Bilanz eingesetzten Posten um 10- bis 12 000 Pfund Sterling übersteigt.

* **Linke—Hoffmann—Lauchhammer, Breslau.** Die Hauptversammlung beschloß die Goldumstellung gemäß den Anträgen der Verwaltung. Die 150 Millionen Schutzaktien werden eingezogen. Die restlichen 500 Millionen Stammaktien werden auf 60 Millionen Reichsmark bei 12 Millionen offener Rückstellung umgestellt. Der Vorsitzende führte über den allgemeinen Geschäftsgang aus, daß die Werke der Gesellschaft durch das Ausbleiben der Reichsbahnbestellungen schwer getroffen seien. Der seit Jahren systematisch gepflegte Maschinenbau, besonders der Bau von Dieselmotoren und stationären Kesseln, gebe zwar einen kleinen Ersatz für die fehlende Beschäftigung in Güterwagen und Lokomotiven. In der letzten Zeit sei ein großer Auftrag auf Lokomotiven und Personenwagen aus Brasilien eingegangen, der eine gewisse Beschäftigung von Werkstätten gewährleistet.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark) Berlin, 3. März 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	257—265	Raps	3.90— 3.95
Roggen märk.	250—254	Viktoriaerbsen	27.00—32.00
Sommergerste	250—263	Kleine Erbsen	20.00—22.00
Hafer märk.	186—193	Futtererbsen	19.00—21.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	14.50—16.00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	14.25—16.50
		Rapskuchen	17.60—00.00
Weizenmehl 1)	35.50—37.75	Leinkuchen	23.00—23.50
Roggenmehl 1)	34.75—37.25	trock. Schnitzel	9.20— 9.40
Weizenkleie 1)	14.40—00.00	Torfmelasse	9.40— 9.50
Roggenkleie 1)	14.50—00.00	Kartoffelflocken	19.70—19.80

Trotz der etwas schwächeren ausländischen Notierungen war Weizen verhältnismäßig fest und wurde bei vielfachen Käufen auf Deckung und Nachfrage im Lieferungsgeschäft über dem gestrigen Schlußkurs bezahlt. Inlandsware ist äußerst spärlich angeboten. Roggen lag im Preise weniger fest. Immerhin sind die Preise im Lieferungsgeschäft nur wenig verändert. In Gerste und Hafer blieb das Geschäft ruhig, wobei sich Begehr in der Hauptsache nur für gute Sorten zeigte. In Mehl und Futterartikeln sind die Umsätze geringfügig geblieben.

* **Altenessener Schweinemarkt vom 4. März.** Es waren aufgetrieben 810 Ferkel. Im Großhandel kosteten Ferkel im Alter von 6—8 Wochen 20—26, von 8—12 Wochen 26—33, von 12—15 Wochen 33—45, Faselschweine über 15 Wochen 45—65 Reichsmark. Das Geschäft verlief langsam.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 3. März 1925.

	Gold-M. für 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	138.25
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.26—1.27
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.73—0.74
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.72—0.73
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	.63—0.64
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.45—2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	5.15—5.20
Zinn, Stratis und Billiton	5.15— .20
Australzinn	5.15—5.20
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	5.05—5.10
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.23—1.25
Silber in Barren 900% fein	94.50—95.50

Plagt Sie Rheumatismus oder Gicht,
so raten wir Ihnen, 60 Gramm echten Uroga-Extrakt zu kaufen. Der echte Uroga-Extrakt enthält Pflanzenauszüge und Stoffe, welche die Schmerzen schnell beseitigen und die abgelagerten harnsauren Salze aus dem Körper schaffen. Sicher erhältlich: Alte Apotheke, Einhorn-Apotheke. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben. 1329

Berliner Börsenkurse

Berlin, 3. März 1925.

Industrieaktien.

	heute	vorig.
Aachener Leder	54.25	—.—
" Spinn.	0.45	0.45
Accumulator. Ha	124.75	125 —
Adler Portlandz.	97.75	99.—
AdlerhüttenGlas	21.60	21.60
Adler & Oppenh.	52.50	55.—
Adlerwerke	4.—	4.—
A.-G. für Anilin	25.—	24.90
" Bauausführ.	0.90	0.95
" für Verkehr	153.—	155.—
Alexanderwerk	4.—	4.70
Allg. Elektr.-Ges	11.60	62.—
" V.-Akt.	4.50	4.62
" Häuserbau	87.—	88.—
Alsen Zement	142.—	144.50
Amme Giesecke	5.—	5.—
Ammendorf. Pap	7.12	7.25
AngloCon.Guano	152.—	159.75
Anh. Kohlen-Akt	29.50	29.50
Ankerwk. Hgstb.	59.25	59.25
Annebg.Steingut	26.50	25.80
Annen.Gussstahl	11.—	11.95
Aplerbeck Bergb	—.—	105.—
Aschaffenb. Pap.	109.5	109.50
Augs.-Nürnb. M.	29.37	29.—
Bad. Anil.Sod.-W	29.37	27.50
Balke Maschin.	2.70	2.50
Baroper Walzw.	36.60	37.50
Basalt-Akt.-Ges.	15.—	15.62
Bast & Co.	7.70	7.10
Bay. Spiegelglas	5.25	5.40
Bedburg Wollind	9.12	9.50
Bemberg J. P.	40.—	—.—
Bendix Holzbea.	—.—	56.—
Berg C. Eveking	—.—	—.—
Berger J. Tiefb.	129.0	121.—
Bergmann Elekt.	18.30	18.50
Berl.-Anh.Masch	4.90	4.62
Berl.GubenHtf.	34.25	34.25
" Holzkpumt.	10.50	12.—
Berl. Masch.Bau	16.50	17.—
Berl. Messing	12.60	13.40
BerzeliusBergw.	7.12	7.62
Beton-u.Monierb	2.50	2.40
Bielef.Mech.Web	45.—	44.50
BingMet.,Nürnb.	4.—	3.90
Bochum. Gussst.	84.50	85.25
Böddingh., Reim.	1.70	1.75
Böhler & Co. G.	28.—	—.—
Bösperde. Walz.	5.30	5.40

Braunk. u. Brik.	59.90	61.90
Braunsch. Kohle	139.—	141.—
Breitenb. Portld.	78.—	78.—
Brem.Besigh.Öl	36.50	37.30
" Linoleum	33.—	—.—
" Vulkan	99.50	95.—
" Wollkämm.	139.—	142.25
Büchner-Werke	97.75	99.—
Buderus Eisen	17.75	18.30
Busch, Lüdensch	0.—	5.60
" Wagg.V.-A.	11.—	11.12
ButzkeMetallind	—.—	0.—
Byk-Guldenwke.	2.75	2.25
Calmon Asbest	1.30	1.30
Capito & Klein	25.50	28.—
CarolineBraunk.	80.50	81.25
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	35.50	36.37
Chm. Buckau	—.—	—.—
" Griesheim	25.12	24.80
" Grünau	—.—	13.90
" Ind.-Gels.	108.—	105.—
" v. Heyden	3.62	3.75
" Weiler	25.40	24.75
" Albert	152.5	153.—
Chillingworth	2.62	2.80
Concordia	41.50	41.75
" Spinn.	5.37	5.40
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	11.62	12.—
DaimlerMotoren	5.87	5.80
Delmenhorst Lin	21.—	21.25
Dessauer Gas	40.37	41.25
D.-Atl. Telegr.	16.85	16.75
D.Babc.&Wilcox	49.—	51.—
Dtsch-Luxemb.	77.75	77.54
Dtsche. Asphalt	79.—	79.50
" Eisenb.Sig	6.75	7.50
" Erdöl	47.87	59.—
" Fenstergl.	1.80	1.80
" Gussstahlk	128.—	131.—
" Jute-Spinn	—.—	—.—
" Kabelwerk	—.—	—.—
" Kaliwerke	34.87	34.75
" Masch.-Fab.	8.75	8.90
" Schachtbau	82.62	85.25
" Spiegelgl.	27.—	23.—
" Steinzeug.	136.0	140.—
" Tel. u.Kab.	4.60	4.90
" Wollwaren	91.—	91.37
" Eisen	5.80	5.75
Dippe Maschinen	1.20	1.60

Donnersmarkh.	109.50	112.—
Dörfler Oskar	76.—	76.—
Dresdner Gard.	8.—	7.75
Dürener Metallw	110.—	110.50
Dürkopp Werke	16.90	16.70
Düsseld. Eis.-B.	71.50	70.—
" Eisen	20.—	20.10
" Kammgarn.	47.—	48.—
" Masch.	67.—	67.—
Dyckerh. & Wid.	4.40	4.50
Dynamit Nobel	12.25	12.90
Eckert Maschin.	99.50	100.—
Egestorff Salw.	9.70	10 —
Eintracht Kohle	86.—	86.—
Eiseng. Velbert	7.90	8.19
Eisenmatthes	—.—	—.—
Eisenwerk Kraft	23.—	23.75
Elberfeld. Farb.	25.62	25.90
" Kupfer	—.—	—.—
Elektra,Dresden	1.25	1.30
Elektr.Lieferung	102.—	101.50
Elekt. Lichtu.Kr.	7.80	7.80
Elitewerke	2.—	2.—
Els.-Bad. Wolle	8.12	8.25
Enziger-Werke	10.30	10.50
Erdmannsd. Sp.	23.60	25.50
Erlang. Baumw.	134.—	134.50
Ernemann-Werk	4.25	4.50
Eschweiler Berw	143.50	142.—
Essener Steink.	81.75	81.25
Exzelsior Fahrr.	11.12	11.30
Faber Bleistift	15.10	15.50
Fahlrwerk	5.30	5.40
Fein-Jute-Spinn.	13.30	13.40
Feldmühle Pap.	82.75	83.75
Felten & Guill.	48.75	47.82
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	—.—
Flöth.Maschinen	100.—	102.25
Fraustädt. Zuck.	12.10	12.60
Freund Masch.	12.90	12.90
Friedrichsh. Kali	37.—	38.—
Froebeln Zucker	74.50	75.50
Fuchs Waggon	1.50	1.37
Gaggenauer	7.90	7.25
Ganz Ludwig	0.12	0.12
Gebhard & Co.	107.—	102.50
" & König	43.—	45.—
GeisweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	85.10	87.25
" Gussst.	33.—	33.—
Geuschow & Co.	38.60	40.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	97.—	98.50
Gerresheim.Glas	68.50	72.—
Ges. f.elektr.Unt.	135.—	137.87
Gildemeister&C.	72.50	72.50
Girmes Joh.&C.	14.—	14.—

Gladbacher Text	3.—	3.—
" Woll	17.75	17.90
Gladenbeck H.	1.—	1.—
Glauziger Zuck.	20.75	24.—
Glockenstahl	72.—	74.50
Goedhart Gebr.	78.62	80.7
Goldschmidt Th.	22.10	22.37
Görlitzer Wagg.	4.37	4.50
Gothaer Waggon	4.—	4.—
Grevenbr. Masch	81.—	81.50
Gritzner Masch.	39.50	40.—
Grün & Bilfinger	20.50	20.50
Gruschwitz Text	9.90	9.75
Gutmannh. Mas.	6.25	6.25
Haberm. & Guck.	95.—	92.—
Hackethal Draht	3.75	3.75
HallescheMasch.	13.17	13.50
Hamb.Elektr.-W.	94.25	93.87
Hammersen F.H.	21.25	21.50
Hannov. Masch.	—.—	72.—
" Waggon	8.—	7.78
Hansa-Lloyd	1.40	1.40
Harb.Gummi Ph.	2.60	2.62
Harkort Bergw.	3.20	3.37
" Brückb.	19.50	20.87
Harp. Bergbau	140.—	147.30
HartmannMasch	7.—	7.—
Heckmann C.	93.—	93.40
Hedwigshütte	19.—	20.50
Hein, Lehm&Co.	9.10	9.10
Heid & Franke	0.80	0.82
Hemmoor. Zem.	81.90	82.20
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	11.10	11.60
Hille	1.90	1.90
Hilpert Masch.	5.50	5.70
Hindrichs Auffer	8.70	8.80
Hirsch, Kupfer	130.—	131.—
Höchster Farbw.	25.70	25.70
Hoesch Stahlw.	85.80	89.36
Hoffm. Stärke	80.75	78.—
Hohenlohe-Werk	27.60	27.10
Holzmann Phil.	5.87	5.87
Horch & Co.	14.75	15.10
Hotelbetr.-Ges.	91.—	94.87
Howaldswerke	24.90	25.50
Höxt-Godelheim	24.60	24.60
Hubert-Braunk.	42.—	46.—
HumboldtMasch.	22.10	23.50
Humboldtmühle	113.—	120.—
Hupfeld Ludwig	8.—	8.12
Hutschenreut. C.	6.20	6.[illegible]
Hüttenw. Kayser	38.—	38.
Ilse Bergbau	29.87	29.87
Industrie Bau	2.90	3.—
Jeserich A.	3.75	3.80
John Schrn.	85.50	87.—
Junghans Gebr.	12.50	12.50
Jüdel Max	6.50	6.75
Jülich Zucker	12.—	11.80

Kahla Porzellan	10.—	10.12
Kahlbaum O.A.F.	30.75	30.25
Kaiserkeller	70.—	70.—
Kaliw. Aschersl.	18.—	18.50
Kalker Maschin.	—.—	49.—
Kammerich-Wk.	45.75	46.75
Kapler Maschin.	5.20	5.20
Karlsruh.Masch.	3.60	3.50
Kasseler Feders	10.50	10.50
Kattowitzer Bg.	29.25	33.50
Kellner, Walter	0.40	0.45
KeulaEisenhütte	—.—	8.50
Kirchner	30.50	29.90
Klauser Spinn.	18.—	18.—
Klöcknerwerke	57.12	58.50
Kohlmann Stärk.	28.50	28.—
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	89.37	92.50
" -Rottweiler	110.87	13.50
Köln.Gas u. Elek.	3.87	4.—
Kölsch Walzeng.	26.75	28.—
König Wilhelm	186.—	186.—
Königszelt	18.—	18.50
Kontinental As.	6.10	6.10
Kont. Wass.	33.50	36.—
Körbisdorf. Zuck	—.—	127.—
Körting Gebr.	86.25	86.50
Körtings Elektr.	84.—	85.—
Kostheim Cellul.	5.40	5.50
Kötitzt	69.—	70.25
Krauß & Co.	3.90	3.90
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	70.—	71.—
KronprinzMetall	19.12	19.12
Küppersbusch	136.—	137.—
Lahmeyer	12.70	12.70
Laurahütte	7.10	7.—
Leonh. Braunk.	27.—	26.—
Leopoldgrube	85.50	90.
Lindes Eismasch	120.25	12.40
Lindström Carl	22.25	23.—
Lingner Werke	25.—	24.—
Lingel Schuhf.	1.90	2.—
Linke Hofmann	11.10	11.90
Loewe Ludwig	154.37	156.—
Lorenz C.	110.—	110.—
Luckau & Stoff.	3.40	3.50
Lüdensch.Metall	4.20	4.10
Lüneburg.Wachs	120.—	121.—
Luther Masch.	5.—	5.—
Magd. Allg. Gas	6.12	6.12
" Bergwerk	109.50	108.25
Magdeb. Mühl.	5.50	5.62
Magirus C. D.	74.—	76.—
Malmedie & Co.	18.40	—.—
Mannesm.-Röhr.	63.75	65.37
Mansfeld. Bergb.	4.50	4.70
Mariekons.Berg.	52.—	53.25
Marienh.Kotzen.	8.10	8.10
Mark Portland	—.—	—.—
Masch u. Kranb.	3.62	3.80

Maschin. Baum	25.75	28.25
" Buckau	11.90	12.—
" Kappel	38.50	38.—
Maximiliansau	110.—	107.25
Mech.Web. Lind.	162.75	161.87
" " Sorau	19.10	19.25
" " Zittau	8.90	8.90
Meguin Butzb.	8.12	8.87
Mayer Dr.	0.65	0.67
Meyer Kaufm.	13.—	13.50
Miag	1.80	1.80
Mimosa	101.50	100.—
Mix & Genest	85.12	—.—
Motoren Deutz	21.—	21.50
Mühle Rüningen	100.—	99.—
Mülheim. Bergw.	136.—	130.—
Müller Speisefett	2.—	2.10
National Autom.	4.—	4.20
Neckarsul. Fahr.	91.—	92.—
Neptun-Schiff	0.37	—.37
Nitritfabrik	6.—	6.—
Nordd. Gummi	0.32	0.32
" Wollkäm.	124.50	26.12
Nordd. Steingut	60.—	159.10
Nürnb. Herkom.	5.20	5.70
Oberschl.Eis.-Id.	10.50	10.60
" Kokswerke	47.50	48.25
Oeking Stahlw.	47.—	47.—
Ohles Erben	82.—	81.50
OppelnerZement	17.50	—.—
Orenst. & Kopp.	18.50	19.50
Osnabr. Kupfer	11.60	12.87
Ottenser Eisen	3.12	3.20
Panzer	16.30	17.—
Phoenix Bergb.	61.—	62.50
" Braunkohlen	46.50	47.75
Pintsch Julius	59.75	63.—
PlauenerSpitzen	3.60	3.90
" Tüll	4.20	4.20
Pöge Elektr.	—.—	—.—
Pöge V. 2.	1.12	1.12
Polyphonwerke	97.—	96.75
Pongs Spinnerei	—.—	—.—
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	153.—	155.—
Rasquin Farbw.	7.72	7.62
RathgeberWagg.	7.37	7.75
Rauchw. Walter	95.50	100.—
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	9.25	9.25
ReisholzPapierf.	16.50	16.75
Rhein. Braunk.	48.—	48.10
" Cham.	—.—	100.—
" Elektrizität	8.10	8.30
" Gerbstoff	56.—	56.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	68.—	72.—
" Möbelst.	3.75	3.25

Rhein.NassauBg	—.—	—.—
" Spiegelgl.	42.50	45.—
" Stahlwk.	55.50	56.50
" W.Kalkw.	52.—	54.—
Rh.-W. Elektr.	124.50	125.—
" " Sprengst.	9.70	9.75
" " Zement	—.—	—.—
Rhenania	5.62	5.87
Rheydt Elektro.	5.30	5.25
Riedel J. D.	100.—	103.—
Riehm S. &Söhne	0.80	0.90
Roddergrube	135.—	137.25
Rombach. Hütte	28.75	29.20
Rosenthal. Porz.	40.60	41.37
Rositzer Braunk.	20.75	21.50
" Zucker	33.50	38.75
Rückforth Sprit	0.72	—.75
Rütgerswerke	17.25	17.75
Sachsenwerk	3.12	3.12
Sächs.-Thür. Ptl.	—.—	—.—
" Waggon	83.—	83.—
" Webstuhl	17.20	17.62
SalzdetfurthKali	31.25	32.35
Sarotti Schokol.	2.37	2.30
SauerbreyMasch	70.—	70.—
Scheidemandel	18.50	19.80
Schering Chem.	38.75	39.—
Ernst Schiess	51.50	51.37
Schles. Cellulose	7.75	7.75
" Leinen-Kr.	77.12	78.50
Schls.Portl.Cem.	18.50	18.75
Schlossf. Schulte	27.—	26.50
Schneider Hugo	6.75	7.—
Schöller Eitorf	—.—	106.—
Schöndorff Gebr.	5.—	5.—
Schönwald Porz.	15.—	14.50
Schött Hermann	35.90	37.75
Schubert & Salz.	—.—	153.87
Schuckert & Co.	65.—	66.70
Schweimer Eisen	129.—	129.—
Seck Mühlenbau	5.—	5.10
Seebeck Schiff	14.—	15.62
Segall Strumpfw.	1.20	1.25
Siegen Sol. Guss	2.50	2.50
Siemens Elek. B.	75.25	77.75
" Glas	24.—	23.60
" & Halske	76.62	73.—
Sinner A.-G.	10.50	10.90
Sonderm. & Stier	—.—	—.—
Spinn. Renn.	41.—	43.—
Stadtberg. Hütte	13.75	12.—
Stahl & Nölke	19.—	18.75
Stassfurt. chem.	26.70	28.75
Stett. Cham.Didi.	32.—	33.—
" Vulkan	75.—	77.50
Stinnes	45.—	45.50
Stodieck & Co.	—.—	87.—
StöhrKammgarn	50.25	53.75
Stöwer Nähmas.	21.50	22.12
Stolberger Zink	135.0	133.2
Tack & Co.	2.80	2.80
Tafelglas	5.10	5.25
TecklenborgSch.	21.—	22.25

Teichgräber	1.37	1.40
Telephon Berlin	5.20	5.20
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	38.75	39.—
Thöri'sOelfabrik	6.62	6.37
Tietz Leonhard	7.—	7.12
Tittel & Krüger	50.—	50.50
Triptis	7.75	7.10
Triton-Werke	3.75	3.75
Tuchfab. Aachen	4.90	4.90
Tüllfabrik Flöha	29.25	29.25
Union, Bauges.	1.75	1.75
" Stett.chem.	20.—	19.—
" Werkzeug	8.25	8.50
" Gießerei	7.20	7.70
Varziner Papier	65.50	67.50
Ver.Berl.Frkf.G.	69.—	67.—
Ver. ch.Charlott.	—.—	—.—
" Dt. Nickelw.	35.25	37.—
" Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
" Flanschen	—.—	—.—
" Glanzst. Elb.	340.—	341.—
" Kohlen A.-G.	33.50	—.—
" Metall Halle	18.50	19.20
" Port. Schim.	—.—	—.—
" Schmirg.& M.	9.40	9.40
" Thür. Metall	17.70	18.50
" Zepp & Wiss.	175.—	175.—
Viktoriawerke	3.80	4.—
Vogel, Telg-Dr.	3.90	4.12
Vogtländ.Masch.	4.50	4.70
Vorwärts-Sp. B.	110.—	105.—
Vorwohler Pl.-C.	134.—	135.—
Wanderer-Werk	15.25	15.90
Warsteiner Gr.	146.50	145.50
Wasserw. Gelsk.	118.—	120.—
Wegelin A., Rußf.	3.30	—.—
" & Hübn.	86.75	87.87
Wernsh. Kammg.	8.70	8.90
Wersch. Weißh.	173.—	173.—
Weser A.-G.	9.62	9.62
Wessel, Ludwig	7.60	7.60
Westeregeln	23.—	23.37
WesteregelnV.Z.	20.75	21.25
Westfal.Dinnend	7.25	7.60
Westf. Draht. H.	63.37	63.90
" Eisen u.Draht	21.—	22.—
" Kupfer	6.70	6.75
Wickinger Zem.	110.0	112.0
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	20.50	22.50
Wilke Dampf	10.87	11.25
Wißner H. Met.	12.10	12.50
Wittener Gußst.	47.—	48.—
Wittkop, Tiefbau	85.50	85.50
Wolf R.	6.10	6.20
Zeitzer Maschin.	143.—	152.25
Zellstoff-Verein	73.50	73.75
" Waldhof	11.75	12.—
Zimmerm.-Werk	1.75	1.75

Deutsche Staatsanleihen.

5% Deut.Reichsanl	0.655	0.645
4% " "	0.860	0.860
3½% " "	0.850	0.840
3% " "	1.200	1.200
Deutsch. Sparp.-A.	0.450	0.450
4% Pr. kons. Anl.	0.380	1.000
3½% " " "	1.005	1.000
3% " " "	1.010	1.015

Eisenbahnaktien.

Schantungbahn	4.74	4.80
Südd. Eisenbahn	103.2	103.2

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

Deutsch-Austral.	—.—	27.75
Hamburg-Amerika	95.25	97.25
" -Südamer	48.—	47.30
Hansa Dampfschiff	12.63	12.75
Norddeuts. Lloyd	3.90	4.—
Otavi-Minen	29.60	30.25

Bankaktien.

Bank elektr.Werte	5.37	5.90
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.60	1.62
" Kreditbk.	0.20	0.20
Berl. Handels-Ges.	157.5	158.5
Comm.- u. Privatb.	6.25	6.25
Darmstädter u. National-Bank	13.50	13.62
Deutsche Bank	130.5	130.7
Diskonto-Comm.	122.7	129.1
Dresdner Bank	113.2	113.2
Ess. Credit-Anst.	107.0	107.0
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	2.—	2.—
Osnabrücker Bank	1.50	1.50
Ostbank f. Handel	0.85	0.87
Pr. Boden-Creditb.	7.70	7.75
Pr. Centr.-Bod.-Cr	8.25	8.75
Pr. Pfandbr.-Bank	3.80	3.80
Reichsbank	147.5	149.5
Rh.-Westf.-Bod.-C.	9.—	9.80
Wstd. Bod.-Cr.-A.	8.20	8.20

Brauereiaktien.

Bochum. Viktoria	17.—	—.—
Dortmund. Aktien	33.25	41.—
Dortm. Ritteror.	174.7	173.0
Dortmund. Union	81.—	85.—
Engelhardt-Brau.	37.50	38.—
Glückauf Gelsenk.	33.—	38.75
Isenbeck	—.—	—.—
Müser Langendr.	73.25	73.70
Schlegel Scharpen.	24.63	[illegible]
Wicküler-Küpper	81.—	81.—

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster.
Eigene Vertretung an der Berliner Börse.

Offene Stellen

Männlich

Vertreter

für den Besuch von Drogerien, Blumengeschäften und Samenhandl. gegen hohe Provision gesucht. Evtl. Festanstellung. Angebote unter H. N. 1206 an **Ala, Haasenstein & Vogler, Köln.** AM51

Manufakturwaren- u. Konfektionsgeschäft
stellt noch einige
verheiratete Herren
mit einwandfreier Vergangenheit zum Besuch der Privatkundschaft ein. Stellung dauernd und angenehm. Herren, welche schon Privatkundschaft in Manufakturwaren besucht haben, bevorzugt.
Angebote unter O. F. 93713 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Lolsterer
durchaus selbständig, sofort gesucht.
Ernst Laue, Duisburg, Königstr. 107. ASch2

Ein strebs., jünger.
Reisender
zum Besuche der Fahrrad-Geschäfte für sof. gesucht. Ang. u. E S 93912 an d. Gesch. d. Bl.

Hiesige Eisengroßhandlung sucht jüngeren, arbeitsfreud., erfahrenen
Reisenden
zum Besuche der Kundschaft geg. Gehalt und Provision. Ang. u. Z A 639 an d. Gesch. d. Ztg.

Junge Leute für **leichte Reisetätigkeit** gesucht. Siegfriedstr. 2, pt.

Wäsche-Fabrikation sucht z. Besuche v. Privat-Kundschaft tüchtige
Reisende
bei hoher Provision. Ang. u. J V 93830 an d. Gesch. d. Bl.

Selbständiger
Former
für Metallguß sofort gesucht. W. A. Dieser, Altenbochum, Wittener Straße 99.

Tüchtiger, erfahren., älterer
Maurerpolier
für sofort gesucht. Ang. u. H R 93988 an d. Gesch. d. Bl.

Schneiderlehrlg.
sofort gesucht. Alleestraße 75.

Suche ein evang.
Mädchen
für alle Haus- und Küchenarbeit., nicht unter 18 Jahr., mit guten Zeugnissen. **Frau Markhoff,** Maltheserstr. 14b.

Aelteres, tüchtiges
Küchenmädchen
das perfekt kochen kann und Hausarb. mit versteht, sof. od. zum 15. März ges. Zweitmädch. vorh. **Frau Tolcziner** Obere Marktstr. 38.

Gesucht
auf sofort eine einf.
Stütze
od. besseres älteres
Erstmädchen
für Hausarbeit und Küche, das selbst. kochen kann.
Zu meld. vorm. bis 11 Uhr u. nachmittags v. 3—4 Uhr **Frau Generaldirekt. Krone,** Bochum, Bergstraße 97.

Wir suchen sofort eine a6836
saub. Putzfrau
Automobil-Handelsgesellschaft Strecker m. b. H., Kaiserstr. 54.

Herrenschneiderin
gesucht. Herner Straße 262.

Näherin
für Maßschneiderei sofort ges. Fahrendellerstr. 8, pt. l.

Ein ordentliches
Hausmädchen
gesucht, welch. auch nähen kann. **Frau Justizrat Goldberg,** Bochum, ABC-Straße Nr. 5.

Zuverlässiges
Morgenmädch.
w. die Wäsche mitbesorgt, für sofort gesucht. 93881 **Krabbat,** Bülowstr. 36, 3. E.

2 Kindermädch.
von 14 bis 16 Jahr. evtl. nach auswärts **Kreis Minden** gesucht. Meldung. **Fr. Druffel,** Altenbochum, Harpener Straße 3.

Wegen Heirat meines Küchenmädchens zum 15. März oder später zuverl. bess.
Mädchen
gesucht für Küche und Hausarb. nicht unter 20 Jahren. Es mögen sich nur solche meld. d. gute Zeugn. aufzuweisen haben. Frau **O. Gassel,** Kaiser-Wilh.-Str. 15.

Ehrliches
Dienstmädchen
w. zu Hause schlaf. kann, für sofort gesucht. Lohn 25 M. **Gebhard** Ehrenfeldstr. 4, I.

Ordentl., braves
Mädchen
für alle Hausarbeit auf sofort gesucht. Hunscheidtstr. 164.

Waschfrau
gesucht. (93931 Poststraße 25.

Sauberes
Hausmädchen
gesucht. a6844 **Konditorei Menne,** Hochstr. 14.

Für einen kleinen besseren Haushalt (4 Personen) in Langendreer ein tücht., propreres
Mädchen
welches kochen kann, für sofort gesucht. Vorzustellen bei Frau **Max Sternberg** Bochum, Hohenzollernstr. 11

Ordentliches
Mädchen
nicht unter 18 J., für ¾ Tage in kl. Haushalt gesucht. Meldung zwischen 1 bis 3 Uhr. 93982 Herz. Hugo-Schultz-straße 47, 2. Etage.

Lehrmädchen
ordentlicher Eltern, mit gut. Zeugnissen, gesucht. LJ16 **Tapetenhaus Carl Jansen,** Brückstr. 48.

Damen u. Herren
Bringen Sie Ihre **Umpreß-Hüte** zur Hohenzollernstr. Nr. 18, 1. Etage.

Junges Mädchen, nicht über 16 J. als
Kochlehrling
gesucht. Ang. u. G S 93980 an d. Gesch. d. Bl.

Sofort ein brares, fleißiges (93996
Mädchen
v. 18 Jahr. gesucht. **Frau Lehrer Feldhort,** Märkischestr. 1, 1. E.

Mädchen
gesucht. (93905 **Frau Knoop,** Weitmar, Brunnstr.

Ein tücht., kathol.
Mädchen
für sofort gesucht. **Wirt Anton Deh,** Altenbochum, bei der Zeche Prinz von Preußen.

Aufpolstern
von Matratzen usw. gegen Abzahlung führt aus 93907 **K. Brandt,** Unter d. Linden 53. Daselbst gebrauchte Bettstellen mit Mat. zu verkaufen.

Reparaturen an Polster- und Tapezierarbeiten, Gardinen, Schonbezügen, Steppdecken, Bettfedern, Daunen u. Flaum sowie Reinigen von Federn, Matratzen, Steppdecken, Gardinen, Teppichen, Läufer usw. in eigener Werkstatt. **P. Wern,** Kleiststraße 126.

Suche f. m. Sohn, 15½ J., mit guter Schulbildung
Lehrstelle als Setzer oder Buchdrucker.
Ang. u. E P 93998 an d. Gesch. d. Bl.

Zwei Mädchen
suchen zusammen Beschäftigung gleich w. Art, evtl. auch n. auswärts. Ang. u. E G 93887 an die Gesch. d. Bl.

Wo kann ein 18jähriges Mädchen
Frisieren
und Ondulieren erlernen? Ang. u. A B 93884 an d. Gesch. d. Bl.

Junge Frau sucht noch einige
Waschstellen.
Moltkemarkt 25, II.

Bringen Sie schon jetzt Ihren
Sommerhut
zum Umnähen und Pressen zu **Mühlhause,** Bongardstraße 9, gegenüb. Tonhalle.

Zu vermieten

Einige Garagen
zu vermieten.
Gewerkschaft Pluto, Kanalstr. 40.

Gut möbl. Zimmer im Mittelpunkt der Stadt an solid. Herrn sof. zu verm. Wo, sagt die Gesch. d. Blattes u. 93915.

Gemütlich möbliert. Wohn- u. Schlafz. an nur bess. Herrn sofort zu vermieten. Näher. u. 93972 in der Geschst. ds. Bl.

Wer überfällt jung. Ehepaar ein **leeres Zimmer?** Rote Karte vorh. Ang. u. D A 93954 an d. Gesch. d. Bl.

Jung. Ehepaar mit einem Kind sucht **leeres Zimmer** für sofort. 93903 Kurtze, Josefstr. 10.

Herzens-Wunsch!
Jg. Ehepaar sucht ein großes leeres Zimmer od. 2 Mansarden a. zeitgemäße Miete. Ang. u. O D 93888 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokal
mit Werkstatt, oder kleiner Lagerraum, auch Lokal allein, sofort zu mieten gesucht. Angeb. an **Kasp. Brandt,** Unter d. Linden 53.

Möbl. Zimmer
Einfach **möbl. Zimmer** sofort gesucht. Lage gleich. Ang. u. G L 93901 an d. Gesch. d. Ztg.

Herrschaftliche 1. Etage
im Zentrum der Stadt, 8 große Zimmer nebst Küche, Bad, Keller und Bodenräume, gegen ähnliche Wohnung im Stadtpark- oder Ehrenfeldviertel zu tauschen gesucht. Angeb. unter H. G. 93916 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Junges, kinderloses Ehepaar sucht per bald oder später
3-4 Zimmer
im Zentrum der Stadt (beschlagnahmefrei bezw. Neubau). Zeitgemäße Miete wird gezahlt. Offerten unter L. K. 24a an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lebensmittel-Filialbetrieb sucht zur Einrichtung einiger Geschäfte geeignet
Ladenlokale
in der besten Lage. Vorhandene Einrichtung kann gegen Abfindung übernommen werden. Offerten unter L. L. 35 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

In größerer Industriestadt wird für sofort oder später ein mittelgroßes
Ladenlokal
in guter Lage, möglichst mit etw. Hinterraum gegen zeitgemäße Miete für ein Weißwarengeschäft gesucht. a6511 **Dünnebacke, Barmen-Langerfeld.**

Büroräume
Nähe Roon- und Wörthstraße zu mieten gesucht. Angebote unter B. W. 6837 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eingetragener Verband sucht
Verkaufsraum
(n. f. Mitglieder) mit anschließendem Zimmer in möglichst zentraler Lage. Angebote unter Z. A. 6338 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein besseres
möbl. Zimmer
in gut. Hause von berufst. Dame ges. Ang. u. L F 18 an d. Gesch. d. Ztg.

Einfach möbliertes
Zimmer
suchen **Gebr. Köthe,** Von-der-Reckestr. 18.

Geschäfts-Reisender, welcher nur wenige Tage im Monat zu Hause ist, sucht zum 1. April
möbl. Zimmer.
Ang. sofort u. J P 93868 an die Gesch.

Freundl. möbl. Zimmer
für sofort gesucht. **König,** Mühlenstraße 15.

Gut möbl. Zimmer sofort zu mieten gesucht. Ang. u. O E 93935 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen
Besitzung
im Kreise Lyck, (Abbau), 4 Morgen Land, am Wald u. See gelegen, sofort zu verkaufen. Zu erfr. unt. 93951 in der Gesch. d. Bl.

Vertiko, Schrank mit gr. Spiegel u. 4 Stühle für 120 Mk., a. einz. zu verk. (93924 **Panse,** Jakobstraße 17.

Naturl. Küche
spottbillig, b. Schreinermstr., Roonstr. 37. Ueberzeugen Sie sich.

Bettstelle mit Rahmen und Auflage, neu, nur 55 Mark. Rehling, Wilhelmstr. Nr. 12.

Baupläße.
u. a. Ehrenfeld, Königsallee u. Gabelsbergerstraße.

Etagenhaus
Ehrenfeld, in gutem Zustande, f. 18 000 M., Anz. 10 000 M. zu verk. 1. Etg., 5 Zimm. u. kleiner Lagerraum auf dem Hofe sof. frei. Näh. **C. Steiner,** Humboldtstr. 34.

Fast neue Türen und Fenste
billig zu verk. Zu besicht. v. 10—3 Uhr **E. Ernst,** Robertstraße 6. Tel. 3051.

Verkaufe aus eigener Werkstatt angefertigte
Polstermöbel
Chaiselongue, mit Haar gearbeitet, 55,— Mark, **Moquette-Sofa,** mit Haar gearbeitet, 85,— Mark. — Klubmöbel — in jeder Preislage. **Jonkmanns,** Kaiserstraße 12.

Küchen
allerneueste Modelle sowie Herde und
Bettstellen
schwere weiß Ware, mod. u. engl., mit bester Drell-Auflage billig zu verkaufen. Kleine An. u. Abzahlung **Spiekermann** Bochum, 55 Rottstraße 55. Eingang nur Ecke Roonstraße.

Fast neues Sofa u. Küchentisch zu verkaufen. Große Beckstr. 23.

Einzelmöbel
Kleiderschränke mit Spiegelvergl. 98 M. Waschkommoden. Eimerschränke 42 M. Bettstellen 37 M. Nachtkonsolen 9 M. **Flurgarderoben,** eiche, 49 M. Bequeme **Teilzahlung.** **Fillo & Finger** Alleestraße 12.

Hochfeiner nußb. **Salon-Spiegel,** Kristallglas, Größe 1,60×0,60, **Wäscheschrank,** Kirschbaum, **Waschkomm. m. Sp.** 2 Nachtkonsolen, eiche, mit Glasspl., **Wohnzimmerbüfett,** eiche, bill. zu verk., evtl. Zahlungserleichter. Vidumastr. 16, pt.

2Metallbettstell.
mit Messing und neuer 3teil. Auflage **1 dreitüriger Kleider-Schrank** mit Kristallglas u. Wäscheabteilung, billig zu verkaufen. Vidumastr. 16, part.

N. braun. Ledersofa f. 55 Mk. zu verk. **Mauritz,** Moltkemarkt 6.

Standuhr, hochlehnige schwere Sessel, Klublampe zu verk., auch Teilzahl. abends 6 Uhr. Bülowstraße 2, 4. Etage Mitte.

Weiblich

Für meine Abteilung **Damenkonfektion** suche ich per sofort gegen hohes Gehalt eine
1. Verkäuferin
Es kommen nur Damen in Frage, die in größeren Häusern tätig waren und über la. Zeugnisse verfügen. LM15
Max Mischkowski
Brückstraße 27.

Hauswirtschaftl. erfahrene, redegewandte Frau als
Propagandadame
für einen bekannten viel gekauften Markenartikel zum Besuch der Verbraucherinnen gesucht. Angenehme Stellung mit Verdienstmöglichkeit, kein Verkauf. Angeb. unt. St. 93882 an die Exped. ds. Blattes

Tüchtige
Kontoristin
welche perfekt stenographieren u. maschinenschreiben kann, für sofort gesucht. **Firma Max Wahl,** Bochum, Bahnhofstr. 37—39.

Jüng. Mädchen
für vormittags gesucht. Friederikastraße 10, 1. Etg. r.

Mädchen
für halbe Tage sofort gesucht. M. Wallburg, Robertstraße 31.

Ordentliche Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. (93922 Beethovenstraße 3.

Ein in all. Hausarb. erfahr. ehrlich. Mädchen, n. u. 17 J., für sof. gesucht, w. zu Hause schlafen kann. (93917 Hunscheidtstr. 74, 3. Etg. rechts.

Für m. Abzahl.-Geschäft — Manufaktur — suche ich fleißige
Frau
für den Bez. Weitmar u. Altenbochum gegen Provision. Ang. u. B W 93905 an die Gesch. d. Z.

Erfahrene
Anstreichergehilfen
sofort gesucht. Meldungen (93932 Neubau Kampmann- u. Wasserstraßen-Ecke.

Junger
Schneidergehilfe
und
Schneiderin
w. in Herrenarbeit. bewand. sind, ges. Schneiderei Modern Herner Straße 131.

Tücht. Rockschneid.
sofort gesucht. Alleestraße 75.

Junger tüchtiger Dachdecker-Gehülfe gesucht. 93953 Herner Straße 71a.

Tüchtiger
Friseurgehülfe
sofort gesucht. **Robert Thiesbürger** Bochum, Castroper Straße 1.

Junger
Konditor-Gehülfe
für sofort gesucht. **Konditorei u. Café Zeppenfeld.**

Bürolehrling
mit guter Schulbild. f. das kaufm. Büro ein. hiesigen Firma sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf u. L K 27 an die Gesch. dies. Ztg.

14—15jährigen
Arbeitsjungen
sofort gesucht. **Polsterei,** Wittenerstr. 75.

Laufbursche
gesucht. LA3 **Fa. Karl Abe,** Hellwegstraße 22.

Stadtkundiger
Laufjunge
sofort gesucht. **Simmen,** Friedrichstr. Nr. 28.

Zum 15. März jg. **Mädchen** für kleinen Haush. ges., w. L. zu Kindern hat. Grottenstr. 14, III, r.

Besseres
Mädchen
mit guten Zeugniss. sof. gesucht. (a6852 **Metzgerei Cohen,** Moltkeplatz 28.

Kräftiges, fleiß.
Mädchen
n. unt. 20 J., für alle Hausarb. (auch kochen) nach Köln gesucht. Vorzustell. v. 10—12. (LM24a Wrangelstr. 31, pt.

Gesucht ein kath.
Mädchen
für Haus- u. Feldarbeiten e. Bauernhofes in Herzfeld bei Soest. Näheres Bochum, Friedrichsplatz 2, I.

Stellen-Gesuche
Männlich

Vertrauensposten
gesucht. Kaution k. gestellt werden. Ang. unt. J. W. 93702 an die Geschst. dies. Zt.

Ing. intellig. Mann, 23 J., perf. Engl. in Wort u. Schrift, etwas Franz., sow. Kenntnisse in leicht. Büroarb. u. Kurzschrift, sucht pass. Beschäftigung. Ang. u. R S 93942 an d. Gesch. d. Bl.

Prima Pianist
bis zum schwersten Repertoire, sofort frei. **Hans Knack,** Moltkeplatz Nr. 13.

Trio
gut eingespielt, für die Werbewoche frei! (93904 **Karthneier, Nibelungenstr. 13, 1. Et.** Zu spr. v. 8—9 abd.



Sämtliche
Reparaturen an Fahrrädern Motorrädern u. Nähmaschinen
sachgemäß schnell u. billig! **Gerh. Baetgen,** Maarbrückerstr. und Humboldtstr.-Ecke. Tel 2892.

Aufpolstern
v. Matr. u. Sofas gut u. b. A. Stuhlsitze w. bill. angef. **Mauritz,** Moltkemarkt 6, Postkarte genügt.

Weiblich

Kleider und Wäsche aller Art werden billig angefertigt. **Frau Haferkamp,** Maarbrückerstr. 38, 1. Etage rechts.

Näherin
übernimmt noch Arbeiten im Hause. Dorstenerstr. 75, pt.

Tüchtige **Weißnäherin** empf. sich im Anfertigen sämtl. Leib- und Bettwäsche. Ganze Pension u. Brautaussteuern werden auf das billigste berechnet. Ang. u. W L 93945 an die Gesch. d. Z.

Perfekte **Damen-Schneiderin** empf. sich i. Anfert. u. Aendern sämtl. Damen-Garderobe Taillen- u. Jacken-Kleider u. Mäntel. Beste Verarbeit. u. billige Berechnung. Ang. u. P S 93944 an d. Gesch. d. Bl.

Fräulein, 31 J., in allen häusl. Arbeiten sow. Kochen erfahr., zuverlässig u. arbeitsfreudig, sucht Stelle in gut bürgerl., auch Geschäftshaush. Ang. u. H A 93939 an die Gesch. d. Z.

J. saub. Frau sucht bess. Herren- u. Damenwäsche z. Waschen u. Bügeln. Rasenbl. vorh. Auch Herren-Stärkew. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 93918.

Nehme noch
Kundschaft
zum Schneidern in und außer dem Hause an. Dibergstr. 2, II, r.

Umänderungen aller Art von
Hüten
werd. von mir selbst auf neueste Modellformen geschmackvoll und billig ausgeführt. (92826 **Frau Elsa Weißfeld,** Humboldtstr. 32, I.

Schön möbl. Zimm. mit zwei Betten sofort zu vermieten. Josefstr. 8 1. E. r.

Möbliertes Zimmer für ein. anst. jung. Herrn z. Mitbew. Herner Str. 126, p.

Herr mit eig. Bett findet **schönes Zimmer.** Jägerstr. 1, 3. Etg.

Anst. Leute erh. **Kost und Logis.** Henriettenstr. 33, I.

Für bess. Mädchen sof. Schlafgelegenh. frei. Wittelsbacherstr. 10, 1. Et.

2 anständige Leute erhalten 93983 saubere Schlafstelle. Luisenstraße 2.

Anst. Leute erhalten Schlafstelle. Hamme, Lohstraße Nr. 24. 93928

Schlafstelle
frei. Untere Heidestraße 28, pt. (93926

Schlafstellen frei
Adolfstraße 6.

Saubere Schlafstelle frei. (93914 Hofstede Str. 33, Hinterhaus.

Miets-Gesuche
Wohnungen

Wohnungs-Tausch Duisburg-Bochum! Geboten in Duisburg, zentral. Lage, 10 Min. vom Hauptbahnhof, 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Mansarde, Bad, elektr. Licht, Gas. Gesucht wird gleichwertige in Bochum oder Weitmar. **Rombacher Hütten-Werke, Bochum.**

Kinderloses Beamten-Ehepaar sucht p. sof. od. sp. **abgeschlossene**
3-4 Z.-Wohnung
geg. zeitgem. Miete ev. auch i. Neubau. Ang. u. L F 93820 an d. Gesch. d. Bl.

Alleinsteh. Beamt. sucht leeres
Zimmer oder Mansarde
geg. zeitgem. Miete einzelne Möbel w. evtl. käuflich übern. Ang. u. Z M 93902 an d. Gesch. d. Ztg.

Werkswohnung.
3 Zimmer, part., Nähe Boch. Verein, geg. 3 Zimmer-Privatwohnung zu tauschen gesucht. Zu erfr. in d. Geschäftsst. u. 93886.

Wohnungs-Tausch!
Etage, 4 Zimmer, kl. Mansarde, geg. gleiche od. 4-Zim.-Etage in nur besser. Hause in Ehrenfeld zu tauschen gesucht. Ang. u. B B 93955 an die Gesch. d. Z.

Wohnungs-Tausch!
Tausche m. große 3-Zimmer-Parterre-Wohnung geg. eine 4—5-Zimmer-Wohnung. Ang. u. E S 93946 an die Gesch. d. Z.

Wohn.-Tausch!
2-Zimm.-Wohn. (Mansardenz.) geg. ein einzeln. größ. Zimmer im Mittelpunkt der Stadt zu tauschen gesucht. Näh. in der Gesch. d. Blattes u. 93846.





Ausbildung zum Chauffeur
erfolgt für jedermann in der
Bochumer Chauffeur-Schule
BOCHUM, Wittenerstr. 108.
Bequeme Ratenzahlung.



Sämtliche
Reparaturen an Holz- und Blechblasinstrumenten
Eugen Domino
Instrumentenmacher.
BOCHUM.
Hofstederstraße 45.